

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

146 (28.5.1933)

Der Führer

Das badische Kampfblatt für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner, M. d. L.

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Bezugspreise:

Monatlich RM. 2.10, auswärts halbjährlich RM. 10.00, jährlich RM. 20.00. Bestellungen zum verbill. Preis können nur untere Vertriebsstellen entgegennehmen, wobei auswärts 7 mal wöchentlich als Morgenpostung bei Nichterhalten infolge höherer Gewalt, Verbot durch Staatsgewalt, bei Störungen oder Streik oder dergl., besteht kein Anspruch auf Besetzung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Rückstellungen können nur bis zum 25. jeden Monats auf den Monatsheften angenommen werden.

Beilagen:

„Der Arbeiter im Betrieb“, „Der junge Freiheitskämpfer“, „Die deutsche Mittelstufe“, „Die deutsche Frau“, „Wunder und Gekentzen“, „Der unbeflegte Soldat“, „Wider aus deutscher Vergangenheit“, „Kaffe und Volk“

Sonderblätter:

„Merkur-Rundschau“, „Wahr- und Wähler-Wort“, „Das Schicksal“, „Oleander-Blatt“, „Das Danauerland“

Anzeigenpreise:

Die schmalste Spalte 15 Bfa. (Kont.-Zahl 10 Bfa.), kleine Anzeigen und Familienanzeigen 1 zum Bette 6 Bfa. 3. Zeile: die dazugehörige Spalte 85 Bfa., Wiederholungsrabatte nach Tarif. Für d. Erscheinen d. Anzeigen an best. Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenfrist: 12 Uhr mittags am Vortag des Erscheinens.

Verlag:

Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 133, Fernsprecher Nr. 7030, Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 2088, Telefontel.: 5101, Sperrstraße, Karlsruhe Nr. 79A.

Vertriebsstellen: Buchvertrieb: Postfach Karlsruhe Nr. 2035, Buchhandlungen von Verlag u. Expedition 8-10 Uhr. Verkaufsstellen u. Vertriebsstellen: Karlsruhe i. B.

Schiffleitung:

Anschiff: Karlsruhe i. B., Markgrafenstr. 46, Fernsprecher 1271, Nebentelefon 12 Uhr am Vortag des Erscheinens, Expeditionszeit 11-13 Uhr. Berliner Schiffleitung: Hans Graf, Berlin SW. 61, Reichstr. 14, Fernruf: B a r w a l d (W 6) 8063.

Danziger Sozialdemokratie mit Polen im Bunde

Durch gefälschte Flugblätter sollte Polen zu einem militärischen Eingreifen veranlaßt werden

Danzig, 27. Mai. Wie die Telegraphen-Union aus zuverlässiger Quelle erfährt, sind die Wahlmethoden der Danziger Sozialdemokratie geeignet, größte außenpolitische Verwirrungen hervorzurufen. Bei der Danziger Post waren in den letzten Tagen eine große Anzahl von Briefsendungen an die Danziger Bevölkerung aufgegeben worden. Als Absender war die „Dresdner Bank“ benannt. Postbeamten fiel auf, daß statt „Dresdner Bank“ auf die Umschläge „Dresdener Bank“ gedruckt worden war. Die Danziger Polizei beschlagnahmte die Briefsendungen, die als Fälschungen der Danziger Sozialdemokratie entlarvt wurden. Die Danziger Sozialdemokratie hatte unter dem Deckmantel der Dresdner Bank versucht, der Danziger Bevölkerung gegen die nationalen Parteien gerichtete Wahlflugblätter zugehen zu lassen. Da der Danziger Postdirektor ein Pole ist, hatte man umso eher geglaubt, dieses Wahlmanöver durchführen zu können. Es besteht nach den bisherigen Ermittlungen der begründete Verdacht, daß die Danziger Sozialdemokratie die Wahlvorbereitungen im Bunde mit den Polen getroffen hat.

Durch die von der Polizei bei der Post beschlagnahmten Flugblätter sollte der Zweck verfolgt werden, Polen durch eine militärische Intervention in Danzig zu veranlassen. Es sollte vorgetäuscht werden, daß die Danziger Nationalsozialisten mit Flugblättern arbeiteten, welche für Danzig außenpolitische Schwierigkeiten herbeiführen könnten, da der Inhalt der Flugblätter gegen das Genfer Abkommen verstößt, das feinerzeit über die Freie Stadt Danzig als Ergänzung zum Friedensdiktat zwischen Deutschland und Polen geschlossen worden ist.

Deutschland fordert völlige Abschaffung der Militär-Luftfahrt

Genf, 27. Mai. Der Hauptausdruck der Abrüstungskonferenz hat heute die Beratung des englischen Abrüstungsplanes bei den Luftfahrtbestimmungen fortgesetzt. Der Plan nimmt die vollständige Abschaffung der Militär- und Marine-Luftfahrt lediglich für die Zukunft in Aussicht und steht zunächst für die Großmächte je 500 Flugzeuge, für Deutschland dagegen auch weiterhin keinerlei Militärflugzeuge vor.

Postfach Nr. 10 gab eine Erklärung ab, in der er die grundsätzliche deutsche Stellung auf völlige Abschaffung der Militär-Luftfahrt begründete.

Der Postfachführer führte u. a. aus: 14 Jahre sind vergangen, seit Deutschland sein ganzes Luftkriegsmaterial zerstört hat. Schon damals vor 14 Jahren wurde die Luftwaffe als ein besonders offensives Kriegsmittel angesehen.

Das Gespenst eines solchen Krieges wird besonders bedrohlich empfunden in einem Land, das stark bevölkert und hochindustrialisiert wie Deutschland an seinen Grenzen Tausende von Kriegsflyern harterbeitet sieht und nicht ein einziges Militärflugzeug oder sonstige Abwehrmittel wie Flakgeschütze gegen einen solchen Luftangriff besitzt.

Die deutsche Regierung betrachtet unter den gegenwärtigen Verhältnissen die totale Abschaffung der Militär-Luftfahrt, verbunden mit einer internationalen Reglementierung und

wirksamen Kontrolle der Zivilluftfahrt und weiter ein uneingeschränktes Bombenabwurfverbot als das beste Mittel, um das Vertrauen der Völker untereinander wieder herzustellen und auch auf dem Luftgebiet dies qualitativ Gleichberechtigung und die gleiche Sicherheit zu gewährleisten.

Nach Ansicht der deutschen Abordnung kann die Entscheidung über die Abschaffung der Militär-Luftfahrt sofort getroffen werden, da auch die technischen Studien des Luftauschusses genug vorgeschritten sind, um diese Entscheidung zu ermöglichen.

Nach Votschafter Radolny sprach der spanische Vertreter, der sich gleichfalls für

die Abschaffung der Militär-Luftfahrt einsetzte, aber als Gegenstück die Internationalisierung der Zivilluftfahrt forderte. Der sowjetische Vertreter wandte sich gegen die Bestimmung des englischen Entwurfes, monach das Luftbombardement als Polizeimittel in entlegenen Gebieten weiter gestattet werden soll. Der französische Außenminister Paul Boncour hielt eine längere Rede, in der er abermals sorgfältig vermindert, auf die Ziffern Frankreichs einzugehen, im übrigen aber sich mit dem englischen Plan hinsichtlich der Methodik einverstanden erklärte. — Die nächste Sitzung findet Montag nachmittags 3.30 Uhr statt.

Amerika warnt vor einem Mißerfolg der Abrüstungskonferenz

Paris, 27. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Washington hat sich der amerikanische Staatspräsident Roosevelt am Freitagabend direkt mit dem englischen Außenminister Sir John Simon in London in telephonischer Verbindung gesetzt und ihm seiner Beunruhigung über den Gang der Genfer Abrüstungsverhandlungen Ausdruck gegeben. Roosevelt soll Simon bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht haben, daß Amerika sich vollständig von den euro-

päischen Angelegenheiten fernhalten werde, falls die Abrüstungskonferenz einen Mißerfolg erleide. Amerika sei fest entschlossen, in diesem Falle den europäischen Fragen ihren Lauf zu lassen und nur dann einzugreifen, wenn es sich darum handle, rein amerikanische Interessen zu schützen und zu verteidigen.

Der amerikanische Staatspräsident soll ferner darauf hingewiesen haben, daß eine ähnliche Erklärung, wenn sie von der englischen Regie-

rung abgegeben würde, einen starken Druck ausüben könnte und dazu führen würde, die Genfer Verhandlungen vorwärts zu bringen. Der englische Außenminister habe dem amerikanischen Staatspräsidenten geantwortet, daß der Gedanke sehr gut sei und daß er eine Erklärung in diesem Sinne abgeben werde.

Frankreich will wieder Sanktionen

London, 27. Mai. Im Hinblick auf die Gerüchte vom angeblichen Abschluß der Verhandlungen über den Mussolinischen Viermächtepakt, die in Genf in Umlauf waren, haben die amtlichen englischen Stellen eine Mitteilung herausgegeben, in der erklärt wird, daß die Beratungen über den Viererpakt zwischen Paris und London noch in vollem Gange und noch nicht abgeschlossen seien. Sir John Simon habe dem Kabinett am Freitagnachmittag über den Stand der Verhandlungen Bericht erstattet, das sich bei dieser Gelegenheit mit den Forderungen Frankreichs befaßt habe, den Sanktionsartikel 16 des Völkerbundsstatuts mit in das Mussolinische Abkommen einzubeziehen. Angeblich hat England seinen Widerstand gegen die Pariser Forderungen noch nicht aufgegeben.

Schlageter-Gedenkfeier in Düsseldorf

Düsseldorf, 27. Mai. Zu der Schlageter-Gedenkfeier sind am Freitag auch der Vater Schlageters, seine Geschwister und einige Verwandte eingetroffen. Schlageters Vater wohnt bei dem Gefängniswärter Fabbenber, der Schlageter auf seinem letzten Gang nach der Solzheimer Heide begleitet hat. Am Samstag morgen riefen die Glocken der Marienkirche zu einem feierlichen Requiem für Albert Leo Schlageter und die 112 Opfer des Ruhrkampfes, das vom Ehrenkommandanten und Prälaten Geylar geleitet wurde. Mit diesem feierlichen Gottesdienst leiteten die katholischen Verbände ihrerseits die Schlageter-Gedächtnisfeiern ein.

Die Düsseldorfer M. hat anlässlich der Schlageter-Tage ein besonderes Ehrenangehen für den Führer Adolf Hitler anfertigen lassen. In einem silbernen Kasten ruht auf schwarzem Samt eine der wenigen Kugeln, mit der am 26. Mai 1923 Schlageter erschossen wurde. Diese Kugel ist kurz nach der Erschießung aus der Wand der Sandgrube ausgegraben, die als Kugelfang bei der Erschießung diente.

Am Abend findet vor dem Schlageter-Ehrenmal eine Weihenstunde der Hitlerjugend aus Rheinland und Westfalen statt.

Appell Hitlers an die Danziger

Berlin, 27. Mai. Reichskanzler Adolf Hitler richtete heute abend 8 Uhr von München aus über den Ostmarkenrundfunk einen letzten Appell an die Danziger Bevölkerung.

Marshall Foch

sagte am 31. 1. 1927 vor dem Heeresauschuß der französischen Kammer: „Ich befehle, daß die Entwaffnung Deutschlands tatsächlich durchgeführt ist.“

Wo bleibt die Abrüstung der Andern?

Reichsstatthalter Robert Wagners Gruß an die Badischen Leibgrenadiere

Als Reichsstatthalter Badens grüße ich Euch in den Mauern der badischen Landeshauptstadt.

Wenn Ihr in endlosem Euge und umbrandet vom freudigen Jubel der Bevölkerung durch die Straßen Karlsruhs marschiert, dann zieht mit Euch die ruhmvolle Vergangenheit eines der stolze Regimente der Deutschen Armee. Gewaltig waren die Leistungen, unerhört der Heldennut, welche das Regiment auf ungeschälten Schlachtfeldern Europas bewiesen hat, aber

kein Beispiel kennt die Geschichte für die Taten und den Opfermut der badischen Leibgrenadiere im Weltkrieg.

Unvergessen die Toten und die Ströme von Blut, die das Regiment zum Schutz von Volk und Heimat dargebracht hat.

Das Versailler Schanddiktat hat die äußere Form der alten Armee zerbrochen; den Geist konnte es nicht zerbrechen, ebensowenig, wie das dem überwundenen System der Feigheit und des Verrats, das in den vergangenen 14 Jahren in Deutschland geherrscht hat, gelungen ist.

Herzlicher denn je ist Deutschland wieder auferstanden. Nach bitteren Jahren der Unterdrückung flattern heute wieder die alten Fahnen im Bunde mit der Flagge des deutschen Aufstiegs. Sie kündigen, daß auch die alten Tugenden des Soldaten wieder zu Ehren gekommen sind nach schlimmen Jahren erbärmlicher Feigheit und Schwäche.

Kameraden!

Heute wißt Ihr es, daß Eure Toten nicht umsonst gefallen sind!

Deutschland lebt, und das Deutsche Volk weiß, daß seine alten Soldaten auch heute wieder bereitstehen, sich einzusetzen für Deutschlands Wiederaufstieg zu Macht und Größe in friedlicher Arbeit unter der Schirmherrschaft des Generalfeldmarschalls, Reichspräsidenten von Hindenburg und unter der Führung unseres großen Volkskanzlers Adolf Hitler.

In diesem Sinne meine Kameraden ein herzlich Willkommen zum Leibgrenadiertag in Karlsruhe.

Heil Hitler!
Der Reichsstatthalter
gez. Robert Wagner.

Antwort an Dollfuß

Deutsche wollen sich nicht als „lästige Ausländer“ behandeln lassen - Reisen nach Oesterreich nur gegen Sichtvermerk-Gebühr von 1000 RM.

Berlin, 27. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Die gegen die nationalsozialistische Bewegung in Oesterreich auf dem Notverordnungswege erlassenen Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung, die in dem absoluten Verbot aller Uniformen, Fahnen, Abzeichen und sonstigen Emblemen der nationalsozialistischen Bewegung gipfeln, haben die Gefahr heraufbeschworen, daß die als Gäste in Oesterreich weilenden reichsdeutschen Nationalsozialisten in Unkenntnis dieser Bestimmungen in Konflikt mit den österreichischen Behörden geraten, was zwangsläufig zu einer Störung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reich führen müßte.

In dem Bestreben, die deutschen Reisenden vor unliebsamen Zwischenfällen zu bewahren und alles zu vermeiden, was zu einer Störung des Verhältnisses der Reichsregierung zur österreichischen Bundesregierung führen könnte, wird der Reichsinnenminister eine den Reiseverkehr nach Oesterreich betreffende Verordnung erlassen, wonach ab 1. Juni die Ausreise von Reichsdeutschen nach Oesterreich von der Erteilung eines Ausreisefischvermerks abhängig gemacht wird, der gegen Zahlung einer Gebühr von 1000 RM. erteilt wird.

Ausnahmen hiervon werden nur gewährt für den ordnungsmäßigen Geschäftsverkehr zwischen beiden Ländern und den sogenannten Kleinen Grenzverkehr im Sinne der Zollgesetzgebung, nicht dagegen für den Ausflugsverkehr. Die Verordnung wird am Montag, den 29. Mai, erlassen werden.

Zu dieser Verordnung wird von zukünftiger Stelle betont, daß es angesichts der gegen den Nationalsozialismus in Oesterreich ergriffenen Maßnahmen für die deutsche Regierung unmöglich geworden ist, den Fremdenverkehr nach Oesterreich so zu überwachen, daß in Oesterreich keine Zusammenstöße zwischen deutschen Nationalsozialisten und österreichischen Regierungs- und Polizeiorganen erfolgen.

Die deutsche Reichsregierung ist nicht in der Lage, die Reisenden an der Grenze nach Nationalsozialisten und Nichtnationalsozialisten zu sortieren. Sie muß es verhindern, daß die deutschen Reisenden in Oesterreich der peinlichen Situation ausgesetzt werden, als lästige Ausländer der zu gelten und als solche eventuell ausgewiesen zu werden. Da zwischen Deutschland und Oesterreich bisher ein besonders enges freundschaftliches Verhältnis besteht, ist die Reichsregierung bemüht, dieses nicht zu stören, und sie wird daher alles unterlassen, was den Anschein erwecken könnte, als ob Deutschland eine Weltanschaunng, die bei uns die Staatsauffassung geworden ist, Oesterreich aufzoteln wolle.

Oesterreichs Nationalsozialisten zum Ausreisefischvermerk

Wien, 27. Mai. (Eig. Meldung.) Die Landesleitung der NSDAP. erläßt zu der Verordnung über den Ausreisefischvermerk für Oesterreich eine Rundgebung, in der es u. a. heißt: „Die deutsche Grenze ist gesperrt. Dem österreichischen Fremdenverkehr, den zahllosen mit ihm verbundenen Existenzen und damit der gesamten österreichischen Wirtschaft droht schwerste Gefahr. Soll Oesterreichs Volk zugrunde gehen nur damit zum Nutzen aller Feinde des Deutschen Reichs die Regierung Dollfuß erhalten bleibt? Die Antwort kann nur lauten, fort mit dieser Regierung, die alles gerührt und her mit einer Regierung der nationalen Konzentration, die allein Oesterreich politisch, wirtschaftlich und kulturell vor dem Ruin zu retten vermag.“

Die Klagenfurter BDM-Tagung nach Passau verlegt

Berlin, 27. Mai. Die Ereignisse der letzten Zeit haben in ihrer unmittelbaren Aus-

wirkung auf die Gestaltung der BDM-Pfingsttagung in Klagenfurt die Reichsführung des BDM. veranlaßt, diese Tagung als „Klagenfurter Tagung“ nach Passau zu verlegen.

Der BDM. hat sich bis zuletzt aufs äußerste bemüht, trotz der immer mehr sich häufenden politischen Treibereien und gehässigen Zeitungsangriffe bestimmter politischer Gruppen die Durchführung dieser auf volksdeutscher und gesamtdeutscher Grundlage stehenden Tagung zu ermöglichen. Diese Treibereien richteten sich besonders gegen den Anschlußcharakter der Tagung. Auch die Bundesregierung machte sich diese Stellungnahme zu eigen. Sogar die Gedekfeier für die gefallenen Kärntner Abwehrkämpfer wurde in diese Bedenken einbezogen. Es wurde den reichsdeutschen Teilnehmern auch verwehrt, vom Reiches amtlich anerkannte Flaggen zu zeigen und im Festzuge mitzuführen. Die allgemeinen politischen Ereignisse verschärften die Lage derartig, daß eine Gewähr für die freie, dem Grundcharakter dieser Pfingstveranstaltung entsprechende Durchführung der BDM.-Tagung nicht mehr gegeben erschien.

Kronzeugen Frankreichs!

Breitscheid und Hilsberding in der französischen Kammer

Wie aus Paris gemeldet wird, nahmen die beiden deutschen Sozialdemokraten Hilsberding und Breitscheid, die sich bekanntlich ebenfalls rechtzeitig aus Deutschland verzogen haben, an einer Sitzung der sozialistischen Kammerfraktion teil. Der republikanisch-sozialistische Abgeordnete Bienrot hielt zu Ehren der beiden Gäste eine Rede auf Deutschland und vergaß dabei nicht, die beiden marxistischen Oberbosen als „Martyrer“ der deutschen Sozialdemokratie zu feiern.

Wir gestatten uns, dazu am Rande zu bemerken, daß der deutsche Arbeiter, und wenn er vor drei Monaten vielleicht noch so sehr auf die Sozialdemokratie schwur, eine andere Vorstellung von dem „Martyrium“ seiner ehemaligen Führer hat. Wenn sich eine dieser Kreaturen, die sich heute in den Luxusotels der europäischen Großstädte herumtreiben, unter seinen eigenen „Genossen“ von damals sehen ließe, dann wäre die Gelegenheit, jenseits der deutschen Grenze gegen das eigene Volk zu gehen, für immer verpaßt. Im übrigen: Anwälte und Kronzeugen des gallischen Raubimperialismus waren sie von jeher! Wer wird heute etwas dabei finden, daß sich sozialdemokratisches Vongengelfindel in der franzö-

sischen Kammer feiern läßt? Diese Selbstverständlichkeit richtet sich!

... zahlbar in Papierdollar

Washington, 27. Mai. Der von dem Mitglied des Repräsentantenhauses, Steagall, eingebrachte Gesetzentwurf über die dauernde Aufhebung des Goldstandards bedeutet praktisch, daß alle privaten und öffentlichen Goldklauseln aufgehoben werden. Ferner würden nach diesem Gesetz alle amerikanischen und ausländischen Verpflichtungen, darunter auch die Kriegsschulden, der Zinsendienst für amerikanische Anleihen, Zölle usw. in amerikanischer Papierwährung zahlbar sein. Die Vorlage würde ferner bewirken, daß Roosevelt von den künftlich erhaltenen Sondervollmachten in Währungsangelegenheiten keinen Gebrauch mehr zu machen braucht. Die Annahme des Gesetzentwurfes, der ein Teil von Roosevelts Programm sein soll, durch den Kongreß ist gesichert.

Anerkennung Sowjetrußlands durch Amerika?

Washington, 27. Mai. Die USA-Farmhilfsverwaltung verhandelt gegenwärtig mit der Sowjetregierung über den Austausch großer Vieh- und Baumwollbestände gegen Papierholz und Manganeisen.

Die Tatsache dieser Verhandlungen bedeutet praktisch eine stillschweigende Anerkennung Sowjetrußlands durch die Vereinigten Staaten. Eine gegenseitige Botschafternennung dürfte nur noch eine Frage der Zeit sein.

Provokation der Deutschen auf dem Pen-Klub-Kongreß

Belgrad, 27. Mai. Die deutschen Mitglieder des Pen-Klub-Kongresses verließen am Freitag nachmittag demonstrativ die Tagung in Nagusa. Ob sie auch die Stadt verlassen werden, hängt von den Ereignissen des Samstags ab. Der Auszug der Deutschen erfolgte, als Präsident Wells dem Kommunisten Foller trotz deutschen Einspruchs das Wort erteilen wollte. Mit den Deutschen verließen zugleich auch die Oesterreicher, Schweizer und Holländer die Sitzung.

Die Seeräubererei - ein lohnendes Handwerk der Chinesen

London, 27. Mai. Der Flüchtlingsdampfer „Doshun Maru“ wurde, wie der „Daily Telegraph“ aus Dairen meldet, im Golf von Petchilu von 23 chinesischen Seeräubern, die als harmlose Fahrgäste verkleidet waren, überfallen und vollkommen ausgeplündert. Die 1000 aus Tientsin kommenden Flüchtlinge, die mit dem Dampfer fuhrten, wurden bis auf den letzten Pfennig ausgeraubt. Die Beute der Räuber war ungeheuer groß. Bei vielen Fahrgästen handelte es sich um reiche Kaufleute. Der Führer der Seeräuber war ein

junger äußerst höflicher und elegant gekleideter Chinese, der die Ausraubung der Fahrgäste mit größter Ruhe leitete und den Kapitän und die Offiziere persönlich „verhaftete“. Die Seeräuber entfiemen schließlich schwer beladen zur Küste von Schantung, als ein japanischer Zerstörer am Horizont auftauchte.

England wehrt sich gegen jüdische Einwanderer

Berlin, 27. Mai. Die englischen Einwanderungsbehörden gehen gegen deutsche Staatsangehörige jüdischen Glaubens in ungewöhnlich rigoroser Weise vor. So wird in den letzten Tagen ganz allgemein deutschen Juden die Aufenthaltserlaubnis gegenüber den sonst üblichen zwei Monaten auf zwei Wochen beschränkt und dies auch im Paß vermerkt.

Bodelschwingh Reichsbischof

Berlin, 27. Mai. Die Vertreter der deutsch-evangelischen Landeskirchen haben am Samstag die Grundzüge für die künftige Verfassung der deutschen evangelischen Kirche endgültig festgelegt. Es bestand Einmütigkeit, daß an der Spitze der künftigen Kirche ein Reichsbischof lutherischer Bekenntnisses stehen soll. Die Reformierten haben sich entschlossen, dem Gesamtverfassungswerk zuzustimmen. Pastor D. von Bodelschwingh wurde zum Reichsbischof bestimmt.

Mordanklifter Leber zu einem Jahr acht Monaten Gefängnis verurteilt

Lübeck, 27. Mai. Nach dreistündiger Beratung verurteilte Landgerichtspräsident Ullrich im Leber-Prozess das Urteil. Dr. Leber, der Anklifter zum Mord an dem Markeshofmann Brüggemann, wurde dem Antrag des Oberstaatsanwalts entsprechend zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr acht Monaten verurteilt. Außerdem erhielt er wegen Sachbeschädigung eine Geldstrafe von 50 RM., die durch die Unterjuchungshaft als verbüßt gilt. Der Mörder Rath wurde ebenfalls dem Antrage des Oberstaatsanwalts entsprechend zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt. Bei ihm wurde auf die Strafe die Unterjuchungshaft in voller Höhe angerechnet.

N.S.-Funk

Im Altonaer Hunsontag-Prozess wurde die Planmäßigkeit des Kommunistenüberfalls durch die Aussagen der Zeugen Kaiser bewiesen. Kaiser, der Portier in einem Kaffeehaus ist, war Zeuge, wie in diesem Kaffeehaus in Anwesenheit führender Hamburger Kommunisten die Einzelheiten des Plans besprochen wurden. Ein Bombenwurf sollte das Zeichen zum Beginn des Feuerüberfalls sein. Dann wollte man den Zug in mehrere Teile zerreißen und jeden Teil einzeln für sich erledigen. Auch ein zweiter Zeuge hat von dem Bombenplan gehört.

Auf die SA-Wache eines Lebensmitteldepots in Düsseldorf wurde ein kommunistischer Überfall verübt, in dessen Verlauf der SA-Mann Stammen schwer verletzt wurde.

Das Organ des Danziger Landbundes wurde auf drei Monate verboten.

Mit der DMC-Dreilagesahrt im Harz, die vom 14. bis 16. Juni stattfindet, ist auch die Austragung der deutschen Heeresmeisterschaften für Kraftfahrer, Personen- und leichte Lastkraftwagen verbunden.

Der Vorstand des unter Mitwirkung des Reichsministeriums des Innern neu gegründeten Nationalverbandes der deutschen Heimtextilindustrie besteht aus den Herren Gregor Straßer, Dr. Werner Heyl und Hermann Bach.

In Berlin trat der auf Anregung Alfred Rosebergs gegründete „Bund Deutscher Osten“, der alle bisher bestehenden Verbände einheitlich zusammenfaßt, zu seiner ersten Arbeits- und Führertagung zusammen.

Der Reichspräsident empfing gestern vormittag die siegreichen deutschen Romreiter.

Die Eisengießerei Thielemann G. m. b. H. in Gwelsberg bei Hagen ist durch ein Großfeuer fast völlig zerstört. Man vermutet Brandstiftung.

Ein Zimmerflurgenuss mußte heute bei Beckhiner Hütte eine Notlandung vornehmen. Die beiden Insassen wurden verletzt.

Die Weltausstellung in Chicago wurde gestern in feierlicher Weise eröffnet.

Außen- und wirtschaftspolitische Fragen vor dem Reichskabinett

Berlin, 27. Mai. In der Freitagssitzung des Reichskabinetts erstattete zunächst Reichsbankpräsident Dr. Schacht einen Bericht über seine Reise nach Amerika und England und über die mit dem Präsidenten Roosevelt sowie mit amerikanischen und englischen Bankkreisen gepflogenen Verhandlungen. Das Reichskabinett beschäftigte sich alsdann in einer fast fünfstündigen Sitzung mit außen- und wirtschaftspolitischen Fragen.

Verabschiedet wurden ein Gesetz zur Gleichschaltung der Aufsichtsräte von Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie ein

Entlassungsrecht sowie das Begnadigungsrecht in bestimmten Fällen zur Entlassung des Reichsstatthalters auf die Landesregierungen übertragen werden kann.

Schließlich wurde ein Gesetz über Ablösung der Kraftfahrzeuge verabschiedet und beschlossen, der Seefischerei einen Betrag bis zu 20 Millionen RM. aus Reichsmitteln zur Verfügung zu stellen.

Der vom Reichsernährungsministerium vorgelegte Entwurf zur Regelung der landwirtschaftlichen Schulverhältnisse macht noch weitere Vorbereitungen erforderlich und soll in der nächsten Kabinettsitzung behandelt werden.

Gesetz über die Einziehung kommunistischen Vermögens.

Bei diesem Enteignungsgesetz gegen die Kommunisten ist man von dem § 40 des Strafgesetzbuches ausgegangen, wonach Gegenstände eingezogen werden können, die durch Verbrechen oder Vergehen hervorgebracht oder zur Begehung eines Verbrechens oder Vergehens gebraucht oder bestimmt sind. Diese Bestimmungen gelten für jedes Verbrechen, also auch für den Hochverrat. Da die kommunistische Tätigkeit generell als Hochverrat zu betrachten ist, erfolgt auch die Generalkonfiskation des gesamten kommunistischen Vermögens.

Verabschiedet wurde ferner ein zweites Gesetz zur Änderung des Reichsstatthaltersgesetzes, durch das das Beamtenernennungs-

Gesetz über Lohnschutz in der Heimarbeit

das dazu helfen soll, den Druck der Krise, unter dem die Heimarbeiter besonders schwer leiden, zu mildern. Die in dem Gesetz getroffenen Änderungen des jetzt geltenden Hausarbeitsgesetzes haben den Zweck, durch eine bessere Verteilung der vorhandenen Arbeitsmenge möglichst vielen Heimarbeitern Arbeit zu verschaffen und sie dadurch vor Arbeitslosigkeit zu bewahren.

Das neue Gesetz gibt ferner wirksame Handhaben, durch ein beschleunigtes und verschärftes Vorfahrverfahren die unlauteren Wettbewerber zu bekämpfen und den Heimarbeitern zu dem ihnen zustehenden Tariflohn zu verhelfen.



bei Kopfschmerzen aller Art, Migräne, Beschwerden der Frau, Gelenk- und Muskelrheumatismus. In allen Apotheken erhältlich zum Preise von RM. 0,93 u. f. 88.

Georg Gerstner Karlsruhe Schillerstr. 27

Sämtliche Sorten: Kohlen - Koks - Briketts - Holz

Spedition Prompts, reelle Bedienung / Telefon 5052

Heil Hitler, den Badischen Leibgrenadieren

zum vierten 109er Tag in der alten Garnison

Die 109er im Kampf um Fismes

Zum 15. Jahrestag der Angriffsschlacht über den Chemin des Dames bis zur Marne — 27. Mai 1918.

Am 27. Mai 1918, 2.30 Uhr nachmittags, war die Linie Neuvillon-Glenne überschritten. Wieder galt es, aus dem Loch, in dem die Dörfer Neuvillon, Glenne, Merval liegen, heraus auf die Höhe zu kommen, die letzte, die das Westtal vor dem Einfall der Deutschen schützte. In raslosem Draufgehen war diese 3.30 Uhr nachmittags erstritten. Hierauf zog sich das 2. Bataillon an den Hängen der Mulde, die von Lansy nach Fismes-Fismes sich erstreckt, um dort den Übergang über die Wesle zu erzwingen. Da aber wehrte ihm das starke Feuer zweier Panzerwagen, die auf der Straße Lanz-Fismes aufgeföhren waren, das Weiterkommen. Zu deren Bekämpfung fehlten die geeigneten Waffen. Der Minenwerfer war dem ersten Bataillon zugeteilt. Die schweren Maschinengewehre hatten bei der schnellen Verfolgung nicht Schritt halten können; sie waren weit zurückgeblieben. Begleitbatterien fehlten ebenfalls. So konnten diese zwei Ungetüme den Kompagnien einen Aufenthalt von mindestens einer kostbaren Stunde bereiten, bis sie sich beim Näherkommen der westlichen Nachbartruppen zurückzogen. Beim weiteren Vordringen südwärts schlug starkes Maschinengewehrfeuer aus der Richtung Fismes in den linken Flügel. Die folgenden Kämpfe, die zur Annäherung an die Wesle geführt wurden, kosteten dem Bataillon einige Tote und Verwundete, unter denen sich Leutnant d. R. Dilschewski und der Oberste befanden.

Das erste Bataillon stieg auf der Straße Merval — Fismes und westlich davon über den nach Süden gegen das Wesle-Städtchen sich erstreckenden Höhenrücken. Dort aber, wo die Erhebung sich gegen die Wesle zu senken beginnt, — einige Steinbrüche und verfallene Häuser bezeichnet die Stelle — gerieten auch diese Kompagnien in die Garben feindlichen Maschinengewehrfeuers. Da schien es um 5.20 Uhr nachmittags, als ob der Feind sich festsetzen wolle und sich zu tatkräftiger Gegenwehr entschlossen habe.

Das dritte Bataillon folgte dem ersten Bataillon dicht auf, die 10. und 12. Kompagnie hoben sich in die vordersten Linien des ersten Bataillons ein.

Diese konnten sich bis auf 200—300 Meter an den Feind heranarbeiten. Major Brecher versuchte mit seinem Bataillon (1) und den zwei Kompagnien des dritten Bataillons, den Feind zu werfen und den Angriff auf Fismes vorzutragen. Doch schlug das starke feindliche Feuer um 7 Uhr den Angriff nieder. Es zeigte sich, daß die übermüdeten Truppen ohne Unterstützung der Artillerie den Widerstand nicht mehr überwinden konnten.

Beim Feind stiegen indessen Lastkraftwagen in langer Reihenfolge die südlich gelegenen Höhen herab und brachten Verstärkung. Als die deutsche Artillerie herantam, fand sie lohnende Ziele. Südöstlich von Fismes auf der Höhe 179 war ein feindlicher Flugplatz eingerichtet. Von dort startete ein Flieger nach dem andern und verschwand nach Süden im Dunst. Bald wurden die eisernen Griffe des Regiments „Großherzog“ entandt, die dem weiteren Abflug der feindlichen Flugzeuge Einhalt geboten. Auch die herangeführte Verstärkung kam nicht ungerufen in das schützende Häusermeer, wie auch die Material waghafte Wagen unter Feuer gehalten wurden. In der Stadt selbst mußte ein tolles Durch-

ander herrschen, denn der Kärm in den Straßen stieg bis zu den deutschen Linien. Bald fiendeten schwarze, das Ganze einschließende Rauchwolken, daß der Feind den Deutschen die großen Heereslager nicht gönnte. Er verbrannte, was ihm wertvoll erschien. Die Verwundung von Major d. R. Kühner durch einen Infanterieschuß bedingte gegen 9 Uhr nachm. die Unterstellung seines Bataillons (3) unter den Befehl von Major Brecher. Dieser versuchte mit seinem ersten Bataillon zusammen mit der 10. und 12. Kompagnie um 9.45 Uhr abends nach 10 Minuten langer Artillerievorbereitung, die Stadt in

abends die Straße Fismette-Bazoges nördlich der Wesle und besetzte mit der 7. und 5. Kompagnie mit dem rechten Flügel am Wegeknick 700 Meter westlich Fismette.

Als die Truppe in der Dunkelheit der Sommernacht zur Ruhe überging, mochte Führung und Mannschaft das am Tage erlebte noch einmal überdenken.

Was geleistet worden war, stand einzig da in dem bisherigen Verlauf dieses im Westen an Anforderungen und Taten so überreichen Krieges seit jenen Wochen des Jahres 1914, in denen nach den großen Bewegungsschlachten die Front erstarrt war. Unüberwindlich ge-



In Ehrfurcht und Erene, fühlen sich die braunen 109er verbunden mit den Taten der Leihgrenadiere.

Befehl zu bekommen. Es gelang, die Hänge hinabzusteigen und den wohlverbarrikadierten Nordrand der Stadt zu erreichen. Hier aber wuchs der Widerstand so stark an, daß bei der schnell hereinbrechenden Dunkelheit ein weiteres Vordringen hätte zum Verhängnis werden können.

Auch dieser Versuch forderte seine blutigen Opfer. Unter den Toten befand sich Leutnant d. R. Ehrenfelder, der wohlverdiente Führer der Maschinengewehrkompanie. Verwundet wurden Leutnant d. R. Obermüller, der die 10. Kompagnie befehligte und die Leutnants J. R. Schriek und Schröda.

Der Bataillonskommandeur zog daher die vorgezogenen Kompagnien auf die Höhe zurück und setzte in seinem Abschnitt von rechts nach links die 9., 12., dahinter die 11. Kompagnie ein. Diese hoben ihre Posten in den Talgrund bis in die Nähe der Häuser vor und sicherten sich in der linken Flanke. Hinter dieser Verteidigungsstellung staffelte sich das erste Bataillon mit der dritten und vierten Kompagnie rechts und der zweiten und ersten Kompagnie links in die Tiefe.

Das zweite Bataillon erreichte gegen 11 Uhr

tene Höhenstellungen mit tiefen Verteidigungsanlagen, die zu nehmen der Feind Tausende und aber Tausende nutzlos geopfert hatte, wurden bei einem Ausfall von kaum hundert Mann nahezu im Fluge erobert. Fußniederungen, um die man tagelang gekämpft hatte, konnten in ebensoviele Stunden überschritten werden. Berge, Täler, Wälder, Dörfer, selbst in wohlvorberichtetem Angriffs schwer zu nehmende Hindernisse, wurden im Vorübergehen eingenommen. Die ganze feindliche, meilentiefe Stellungszone war aufgerissen, der Feind im vollen Rückzug. Das Ziel der ganzen Offensive lag am ersten Tage zu Füßen des Erobers. 18 Kilometer tief stieß das Regiment, die Division in vom Feinde bisher gehaltenes Gebiet vor. Ungeachtet war hier das Hinterland weiteren Angriffen preisgegeben. Hunderte von Gefangenen, viele Geschütze und anderes Kriegsmaterial waren erbeutet. Feindliche Divisionen waren aufgerieben. Und all das Unerhörte war um den Preis sehr geringer Verluste gewonnen.

(Aus der Regimentsgeschichte des Bad. Leibgrenadierregiments 109.)

Den alten badischen Leibgrenadieren sende ich zu ihrem Ehrentage die Grüße der deutschen Wehrmacht.

Zum 15. Mal jähret sich der Tag, an dem Sturmkolonnen des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 in ununterbrochenem Siegeslauf innerhalb 4 Tagen über 60 Km. hinweg als erste die Marne wieder erreichten.

Möge der alte, aus ruhmreicher Vergangenheit überkommene Geist, der das Regiment im Weltkrieg über Mülhausen, Loreto, die Somme, durch die Schlacht von Cambrai und alle großen Abwehr- und Angriffskämpfe der Westfront hindurch unbefiegt bis zu den letzten schweren Tagen zwischen Maas und den Argonnen geführt hat, dem deutschen Volk und vor allem einer wehrhaften Jugend stets erhalten bleiben.

v. Blomberg, Reichswehrminister.



Ministerpräsident Walter Köhler

als Kriegsfreiwilliger beim 1. Inf.-Regt. 109.

Die Regimentsgeschichte berichtet folgendes leuchtende Beispiel kameradschaftlichen Verhaltens über unseren jetzigen badischen Ministerpräsidenten:

„In der Nacht zum 18. November mußte an einer vom Gegner stark beschossenen Stelle Drahtverhan verfertigt werden. In dieser Arbeit meldeten sich freiwillig u. a. die Kriegsfreiwilligen Rupp, Emil aus Langensteinbach b. Durlach und Köhler, Walter aus Weinheim a. d. Bergstr. Beim Anfluchen einer Leuchtflut wurde der Gegner auf die Arbeit aufmerksam. Fortwährend bestrich er nun mit M.G.-Feuer die Arbeitsstelle. Die Leute strebten dem Graben zu, doch schon hatte das M.G.-Feuer ein Opfer gefordert. In wenig günstiger Lage (im Drahtverhan) und trotz der andauernden Beschichtung harzte der Kriegsfreiwillige Köhler bei seinem 1000. wunden Kameraden Rupp aus. Höher als die eigene Sicherheit galt ihm die Hilfe, die er bringen konnte; größer war sein Verlangen, die Not zu teilen und überwinden zu können, als die eigene, nahe Rettung. Nach einigen Minuten ließ das Feuer nach, und der Schwerverwundete wurde unter Köhlers Beihilfe in den Graben gebracht.“

Festordnung für den 4. badischen 109er-Tag

Festplatz: Karlstraße, Ecke Mathystraße (Schmiedplatz) gegenüber der Geschäftsstelle der Kameradschaft.

Zu erreichen mit Straßenbahn der Linien 2, 3, 5 und 6.

Sonntag, den 28. Mai 1933

8 Uhr: Festgottesdienst in der kath. Stadtkirche St. Stephan.

8.30 Uhr: Festgottesdienst in der evang. Stadtkirche.

10 Uhr: Aufstellung zum Festzug am Durlacher Tor.

11 Uhr: Festzug (Kaiser-, Leopold-, Stefanien- und Hans-Thoma-Straße nach dem Schloßplatz mit Aufmarsch vor dem Schloß).

12.15 Uhr: „Deutsche Weisheit“ vor dem Schloß. Ansprachen des Vorsitzenden der Kameradschaft sowie eines Vertreters der badischen und der Reichsregierung. — Mitwirkende: Harmonie- und badische Polizeikapelle sowie die Karlsruher Sängervereinigung.

An der Weisheit nehmen noch teil die E.M., E.S., der Stahlhelm und die sonstigen vaterländischen Verbände.

14 bis 16 Uhr: Beschäftigung des Landesmuseums im Schloß.

14 Uhr: Zwaungsloses, kameradschaftliches Beisammensein auf dem Festplatz (Festkonzert).

20 Uhr: Bei günstiger Witterung großes Gartenfest im Stadigarten, Konzert und Brillantenfeuerwerk.

Montag, den 29. Mai 1933

Ausklang des Festes. Auf dem Festplatz: Nachmittags- und Abendkonzert. Stadt-Rundfahrten mit Kraftpost. Beschäftigung der Grenadier-Kaserne, des Rheinfrankbades und der Siedlungen. (Rundflüge über die Stadt, 3 und 6 Uhr, Pilot Kamerad Oberlin, a. D. Otto v. Langsdorf.)

Der älteste badische Leibgrenadier

Der Waldhüter und Landwirt Adam Gröhl in Redargerach. Er ist geboren am 6. Juli 1837.

Gröhl, der alte Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde, war in seiner Jugend in der Landwirtschaft seiner Eltern beschäftigt. Im Jahre 1872 wurde ihm von der Gemeinde der Waldhüterdienst übertragen. Den er mit treuer Pflichterfüllung bis zum Jahre 1920 ausübte und eine Dienstzeit von insgesamt 48 Jahren zu verzeichnen hat.

Er diente beim Jägerbataillon in Karlsruhe, das später zu dem Grenadierregiment Nr. 109 überging, in der 11. Kompagnie.

Seit seinem Dienstaustritt aus dem Gemeindegemeindeamt als Waldhüter wohnt Gröhl bei seinem Sohne Heinrich Gröhl, der Schiffer ist. Er war noch nie ernstlich erkrankt, auch nicht bettlägerig in seinem hohen Alter, sondern spaziert heute noch erstaunend frisch. Gröhl liebt heute noch ohne Brille, zerleinert sein Holz und verrichtet immer noch allerlei Arbeiten. Auch genießt er ab und zu seinen Trunk Wein, der ihm noch befallig schmeckt.

Es bereitet diesem alten, ehrwürdigen Mann eine besondere Freude, von seinen 109er-Kameraden zu hören.

Von unseren unbekanntem Soldaten

Dr. Walter Ernst, Fül.-Regt. 40.

Von dem Bergflügel des Douaumont grüßt heute den Wanderer das französische Nationaldenkmal, das Beinhaus. Wie ein riesengroßer Sarg, überragt von einem Leuchtturm, der in Sommernächten ununterbrochen seinen Schein in die Totenlandschaft strahlt, krönt das Monument einen der kampfburchpflügten Brennpunkte der Hölle von Verdun. In seinem Schutz ruhen unter unendlichen Reihen weißer Kreuze 30 000 französische Kämpfer. Von den stummen Wänden der weiten Säulenhallen herab reden die in Stein gehauenen Namen der Schlachtorte zu uns in einer eindringlichen Sprache; alle stehen sie da, von Mühlhausen bis Calais, auch die, wo unsere Brüder kämpften, litten und starben. Ich habe sie wiedergesehen, die Stätten, wo unsere 28. Division, vom Feinde selbst ausgezeichnet mit dem ruhmvollen Namen „la division sauvage“, die wilde Division, mit Geschloß und Spaten ihre Kampfgeschichte in die fremde Erde schrieb: Ornes, Bauxkreuz, Kanonenberg, Champagne, Fort de la Pompelle, Soissons, Dammeg, St. Quentin, Somme, Cambrai und Loreto. Aus der unverwischlichen Schrift der langen Reihen schwarzer Kreuze unzähliger Friedhöfe habe ich die Mahnung gelesen, der Soldat von unseren unbekanntem Soldaten zu berichten: „Soldat allemand inconnu“ lautet die erschütternde Inschrift vieler Kreuze, und so hallt uns entgegen aus den verlassenen, halb verfallenen Unterständen und von den Wänden der Forts im Verdun.

In steilen Windungen steigt die Straße von Bras im Maastale hinauf zu den Höhen von Douaumont. Am alte, narbenbedeckte Baumkämpen schart sich das Licht, verfluchte Unterholz, welches der ganzen Umgegend von Verdun im Vorfrühling, wo noch kein mitleidiges Grün seine Schleier darüberzieht, jenes kennzeichnende, düstertraurige Gepräge eines gestörten Landes gibt. Allenfalls sieht man noch in den Gängen die Einschnitte der Geschützstellungen, die aufgerissenen Mäuler der Unterstände sind im Gähnen erstarrt, und ringsum klagt die Erde über ihre Marter aus unzählbaren toten Geschützrichtern. An Leben mahnen nur die überall aufgestellten Warnungstafeln: „Kampzone. Es ist verboten Feuer anzuzünden, Granaten, Handgranaten oder andere Kriegsgüter, vergraben oder nicht, anzurühren. Lebensgefahr.“



Bevor man die Höhe mit dem Beinhaus erreicht, liegt links an der Straße, von Mauern umfrieselt der Bajonettgraben. Die Inschriften wie die Postkartenabdrucke besagen, daß hier ein Bataillon des 137. franz. Infanterieregiments bis zur letzten Patrone kämpfte, daß sich die Grabenbesatzung in Stücke hauen ließ (massacrez), daß nur wenige Ueberlebende sich mangels Munition ergeben mußten, das Gros sei verschüttet gewesen; man habe den Graben im vorgeschundenen Zustand, die tapferen Toten in ihrer Stellung belassen. Von dem tunnelartigen Eingang führt eine langsame ansteigende Treppe zu einem monumentalen Betondach auf mächtigen, niederen Pfeilern. Bis zu halber Mannshöhe ist der unter der Decke befindliche Graben mit einem Maschendrahtzaun abgesperrt. Man unterscheidet nichts als aufgeworfene Erde, keinen eigentlichen Grab mehr. Aus dem Boden ragen zahlreiche Bajonette hervor, die Bewehrungsdungen starr empor, verstreut liegen Stahlhelme, Kochgeschirre, Splinter, Blindgänger und andere Gegenstände umher, darunter auch Schnürschuhe, über deren Widerstandsfähigkeit gegen Ratten und anderes Getier sich ein alter Soldat wie wir wundern müßte, vermutete er nicht die künstliche Unterhaltung. Der Gesamtindruck ist abschreckend. Auch die rührenden Beweise familiär-kameradschaftlicher Teilnahme, wie die vertrockneten Blumen und Reste von Rosenkränzen um die Seitengewehre vermögen diesen Eindruck nicht zu verwischen. — Amerikanisches Geld und amerikanischer Geschmack haben hier im Angesicht der kampfumtobten Höhen der französischen Nation ein Denkmal erstellt, welches die widerstreitendsten Gefühle hervorruft. Merkwürdige Großmannskopf, Sentimentalität und Sensationshunger ringen hier auf immer mit dem unnochahmlichen Ernst eines mörderischen Kampfes, mit der unnachahmlichen Geste heldenhaften Sterbens, nicht zugänglich kitschi-

gem Massengeschmack, sondern nur dem Fühlen eines großen Künstlers. Ein solcher kann hier nicht am Werke gewesen sein.

Ueber dem Friedhof vor dem Beinhaus flattert die Tricolore. Inschriften am Eingang ermahnen zum Schweigen. Tiefe Ruhe und feierlicher Ernst herrschen im Innern des Gedächtnishauses. In den Nischen nach Norden stehen in langen Reihen schwarze Sarkophage aus Marmor, jeder einzelne das Geschenk eines Staats, eines Departements oder einer Stadt. Durch farbiges Glas flutet gedämpftes Licht in die Hallen. Neben den Namen der Schlachtorte sind die der Formationen hier verewigt, welche um Verdun kämpften, und auf den zahllosen Bausteinen die Namen Gefallener, deren Angehörige durch Kauf der Bausteine das Denkmal bauen halfen. Den Abschluß bilden am Ende der Hallen ewige Feuer. In der Mitte hinter dem Leuchtturm öffnet sich eine Gedächtniskapelle dem frommen Wallfahrer. — Die Stimme der Kritik schweigt, das Denkmal und seine Umgebung sind von unerhörter Eindringlichkeit.

Durch das Fort Douaumont, welches 1916 acht Monate in unserer Besitze war, führen aktive französische Soldaten. Sie geben weder nach Form noch Inhalt für uns Deutsche verlebende Auskunft über die Kämpfe. Im Museum werden natürlich vorzugsweise deutsche Kriegsgüter gezeigt. Neben den Waffen sieht man auch ein Boot, das unsere Kameraden zur Durchsicherung der unter Wasser stehenden Gänge benutzten, und einen deutschen Wasserfilter. Unser Soldat wie der gedruckte deutsche Führer heben hervor, wie sehr später unsere Besatzung unter Wassermangel litt. Die Feuchtigkeit und Kälte allein sind nicht, die den Besucher erschauern lassen, wenn er die Matematte 88 betritt, wo eine Explosion vielleicht hunderte von Kameraden tötete, wenn er weiter die Räume des Feldwebels, des Arztes, des Kommandanten besucht, wenn ihm die noch erhaltenen deutschen Wegzeichnungen und eine Holztafel mit der Aufschrift „Wasserkeller“ gezeigt werden. „Man muß der Kühnheit des Oberleutnant Brandis Anerkennung zollen“ sagt der gedruckte Führer. Dieser ritterliche Geist kommt auch sonst unter den Gewölben zum Ausdruck, welche Freund und Feind in gleicher Weise zum Schutze und zum Grabe wurden. Deutsche Stollen und deutsche Abstützungen werden gezeigt; noch besser wie hier im Fort Douaumont kann man im Fort Vaux den konstruktiven Unterschied zwischen der französischen und der deutschen Arbeit erkennen. Auf Schritt und Tritt wird man erinnert an den unbegreiflichen Fleiß und an die unbegreifliche Tapferkeit unserer Brüder. Und wenn der Führer in Vaux hervorhebt, daß hier die Uebergabe sich in so ritterlicher Weise vollzogen hat, — der deutsche Führer gab seinen Soldaten den Befehl, rechts und links in den Gängen stehend vor dem in Gefangenschaft abziehenden Kommandanten Raynal, welchem der Degen belassen wurde, zu präferieren, — quittieren wir mit tiefempfundener Stolz diese Anerkennung unserer Art Sieger zu sein. Auch daß wir Deutsche die Fahne des Forts respektierten und in der Kapelle aufbewahrten, sodas sie nach der Räumung wieder unverletzt vorgefunden wurde, wird mit dem Ausdruck der Achtung erwähnt.

Der Führer in Douaumont erkannte uns als Deutsche und bot sich freundlich an, uns zum deutschen Friedhof im Fort zu bringen. Französische Zivilisten begleiteten uns dabei stumm. Durch düstere Gänge gelangten wir in eine nördliche Seitengalerie, abgeschlossen durch eine Mauer. An ihr hängt ein schlichtes Holzkreuz, davor steht ein bescheidener altarähnlicher Aufbau. Verdorrte Blumen und Kränze liegen da. Unser Führer steht stramm und salutiert. Wir empfinden diese Geste als ritterliche Auszeichnung für unsere Kameraden. Dann erklärt er still, daß hinter dieser Mauer viele deutsche Soldaten ruhen, welche ebenda der Tod ereilte durch ein schweres Geschloß. Er wartet, bis wir unsere Erschütterung bemeitert, salutiert dann nochmals wortlos und wendet sich zum Gehen. Kameraden, wenn einer von Euch dorthin kommt, nehmt ein paar Blumen mit für den deutschen Friedhof im Fort Douaumont!

Dann sehen wir von der Kuppe des Forts ins Land zu allen Stätten, von wo einst wir den Douaumont erblickten, den heute narbenbedeckten Höhen, von welchem so viel Unheil kam. Ohne Grauen kann man um die teilweise wiederhergestellten Panzertürme und Graben streichen und durch die 42 Hm.-Trichter wandeln! Dort drüben ist die Regelbahn, der Fosse- und der Charnierwald, stillschweigend ragt die Vauxkreuzhöhe; hinter ihr im Tal liegt Ornes, von dem nur noch die Trümmer der Kirche und ein Denkmal künden. Und in der Ferne grüßt der Morimont, zu dessen Füßen in Romagne-sous-les-Côtes, im Patenfriedhof der Bierziger unsere Kameraden ruhen.

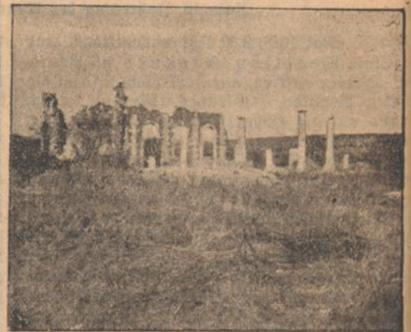
Dorthin habe ich im März 1933 den ersten Gruß, geschmückt mit unseren alten Farben, aus einer Heimat bringen dürfen, welche wieder Ehre und Freiheit auf ihre Banner ge-

schrieben hat. In stiller Zwiesprache erzählte ich dem hier auf immer ruhenden kriegstarken Regiment, wie wir die verlorene Ehre wiederfanden, und daß wir nun massenlos weiterkämpfen auch um die Freiheit. Noch viele Tausende deutscher Kameraden haben wir besucht, in Hannes, im Waldfriedhof von Apremont, in Monthois und Bouziers, im Friedhof Bois de Puits, in Warmeriville, bei Nancy an der Somme, im größten deutschen Friedhof Maison blanche bei Neuville (hier ruhen 36 500 deutsche Soldaten) und die Loreto-Kämpfer in Kens-Sallaumines. Sie alle sind stumm, und reden doch zu uns!

Als wir von dort wieder heimwärts fuhren durch fruchtbare Auen, durch liebliche Täler, durch unverfahrene, hochragende deutsche Wälder und über weite Höhen, von denen nirgends jene unjagbare traurigen Erntefelder des Todes grühten mit ihren düsteren Mauern schwarzer Kreuze, da ward uns erst recht der Sinn des Vergangenen bewußt. Die Frage „Warum, Woher?“, die uns Ueberlebende beim

Besuch der toten Kameraden immer von neuem überfällt und aufrührt, sie verstummt. Sie starben für uns und für ihr Vaterland! Der Wall ihrer toten Weiber hat die Heimat geschützt, und ihr Geist hat uns mit der Kraft des Widerstands befeelt; und unser war der Sieg, wenn auch die anderen den Krieg gewonnen haben. Keine Klage hallt uns von jenen Kreuzfeldern entgegen, nein, aber die immerwährende stume Mahnung

„Nieber tot, als Sklav!“



Kirche in Ornes (Verdun)

Das Ersatz-Infanterieregiment Nr. 28

Aus der Regimentsgeschichte einer ungeschlagenen Kriegsformation

Das Ersatz-Infanterie-Regiment Nr. 28 ging hervor aus den bei Kriegsbeginn neu gebildeten Brigade-Ersatz-Bataillonen Nr. 55, 56 und 57.

Das Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 55 wurde in Karlsruhe aus 109ern und 110ern,

Nr. 56 in Rastatt aus 40ern und 111ern und Nr. 57 in Freiburg aus 113ern zusammengestellt. Bataillonskommandeur war bei Kriegsbeginn Hauptmann nachmals Major Hermann v. Schönebeck, in Sigmaringen wohnhaft. Getrennt und als selbständige Formationen kämpften die drei Bataillone in der zweiten Schlacht bei Mühlhausen, in der Schlacht bei Nancy und Epinal, in den mittleren Vogesen und am Delmer-Rücken und südlich Duß (Dieuse).

Am 29. Oktober 1914 wurde das Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 55 in den Kämpfen zwischen Maas und Mosel — Priesterwald, Filzrey, Remenauville, Régnieville — eingeleitet, während die Brigade-Ersatz-Bataillone Nr. 56 und 57 bei St. Mihiel (Ruhkopf) in Stellung kamen. Im Frühjahr 1916 wurden die drei Ersatzbataillone zum Ersatz-Infanterie-Regiment Nr. 28 vereinigt, an dessen Spitze bis zur Auflösung des Regiments der alleits verehrte, leider inzwischen verlorbene Kommandeur Major, nachmals Oberstleutnant Krebs stand.

Kaum zum Regiment vereinigt und zu weiteren Kämpfen gründlich vorbereitet, hatte das Regiment die Ehre, an der großen Frühjahrsoffensive 1916 vor Verdun teilzunehmen. Von der Bataillonsebene aus gelang es dem Regiment, in schneidigem Ansturm über Billeen-Bövre, Manheulles, Hennemont bis zum Fort Nogellier bei Sandionmont vorzudringen. Schwere Verluste hatte das Regiment hierbei zu tragen, aber auch hoher Ruhm wurde ihm zuteil. In schwerem Ringen wurden nun die unter schwerer Artilleriefeuer liegenden eroberten Stellungen ausgebaut, soweit dies die jeweilige Gefechtslage zuließ. In diesen Stellungen machte das Regiment die Gefechte bei Sandionmont-Menhelles, Neuvaux-Fresnes-Champillon mit, die aber für den Feind die Hoffnung begruben, die vorgetragenen Stellungen wiederzugewinnen.

Die in den Waldlagern hinter der Front während der Ruhetage einlegenden Geländeübungen, verbunden mit krammtem Exerzieren, deuteten darauf hin, daß das Regiment bald zu weiteren größeren und schwereren Aufgaben ausersehen war. Nicht lange auch und schon sehen wir das Regiment im Verbande der bayerischen Ersatzdivision mit den bayerischen Regimentern Nr. 4 und Nr. 15 in hartem Ringen an der Somme bei Le Transloy. Harte Tage hatte das Regiment zu bestehen, aber nicht einen Fuß breit Boden konnte der Engländer gewinnen, obwohl er manchmal täglich zwei bis dreimal mit starker Uebermacht angriff. Stark ausgebildet und sehr der Auffrischung bedürftig wurde das Regiment herausgezogen und an der Aisne in ruhiger Stellung, was man damals „ruhig“ nannte, verwendet. Das Regiment nahm in der Folge dann teil an der Doppelschlacht Aisne-Champagne an den Kämpfen zwischen Maas und Mosel im Walde von Ailly und Apremont. Wir sehen dann das Regiment in hartem Ringen in der Sommer- und Herbstschlacht 1917 in Flandern. Am 4. Oktober 1917 lag das Regiment im Osten in Stellung am Sereth. Wieder nach dem Westen abtransportiert, nahm das Regiment teil an den Stellungskämpfen nördlich der Ailette. Es folgte die Schlacht bei Soissons und Reims, die Verfolgungskämpfe zwischen Duse und Aisne über die Boste bis zur Marne, die Stellungskämpfe vor Verdun, die Abwehrschlacht zwischen Somme und Duse,

die Kämpfe vor der Siegfriedstellung und die Rückzuggefechte südwestlich St. Quentin. Bis auf ein kleines Häuflein zusammengeschmolzen, fand das Regiment dann seine Auflösung in dem Regiment Nr. 250. Das war das bittere Ende eines braven, ruhmreichen und ungeschlagenen Kriegsregiments, dessen Tradition von der Kameradschaft des Ersatz-Infanterie-Regiments Nr. 28 (Eig. Karlsruhe, Vorführender Otto Weber, Karlsruhe, Schützenstr. 20) gewahrt wird.

Der Landwehr 109

Ein Horoskop von Oberstleutnant a. D. R. v. Freyendorf, zuletzt Kommandeur des Landwehr-3. A. 109.

Wer — in ganz Deutschland — am Abend des 17. März ds. Js. dem Rundfunk lauschte, der erlebte eine hoherhebende Feier: Er sah sich im Geiste auf dem großen Platz vor dem Schlosse von Breslau verfest. Im Gladerscheine der Fackeln sich drängende Massen jubelten dem Vizekanzler des Reichs von Pa-pen zu, der in hinreißenden Worten des Tages gedacht, an dem vor 120 Jahren König Friedrich Wilhelm III. von Preußen von dort aus den Aufruf „An mein Volk“ hat ergehen lassen.

Die einleitenden Worte dieses Aufrufs greifen ans Herz als seien sie heute und für uns geschrieben.

„Wir erlagen, so heißt es, der Uebermacht Frankreichs. Der Frieden, der die Hälfte unserer Untertanen mir entriß, gab uns keine Segnungen nicht; denn er schlug uns tiefere Wunden, als selbst der Krieg. Das Wort des Landes ward ausgelesen, die Hauptfestungen blieben vom Feinde besetzt, der Ackerbau ward gelähmt so wie der sonst so hoch gebrachte Kunstfleiß unserer Städte. Die Freiheit des Handels ward gehemmt, und dadurch die Quelle des Erwerbs und des Wohlstands verstopft. Das Land ward ein Haub der Verarmung.“

Durch die strengste Erfüllung eingegangener Verbindlichkeiten hoffte ich meinem Volke Erleichterungen zu bereiten und den französischen Kaiser endlich zu überzeugen, daß es sein eigener Vorteil sei, Preußen seine Unabhängigkeit zu lassen. Aber meine reinsten Absichten wurden durch Uebermuth und Treulosigkeit vereitelt, und nur zu deutlich sah ich, daß des Kaisers Verträge mehr noch wie seine Kriege uns langsam verderben mußten. Jetzt ist der Augenblick gekommen, wo alle Täuschung über unsern Zustand aufhört.“

Und der Augenblick war auch gerade in diesen Tagen des Gedenkens wieder gekommen, wo alle Täuschung über unsern Zustand aufhörte, wo, wie damals vor 120 Jahren, nun wieder ein Sturm vaterländischer Begeisterung durch die deutschen Gane brauste, wo sich alle deutschen Stämme in nationalem Erwaachen einheitlich zum großen deutschen Heimatlande neu bekanneten.

Seiner erste denkwürdige 17. März 1818 aber, er ist der Geburtstag der Landwehr, die der König damals zum ersten Male aufrief, und die von da ab als ständige Einrichtung zur Verteidigung des heimatischen Bodens bestanden blieb.

Beschalt ich das hier erzählte? So viele fragen ja heute danach: nenne mir die Stunde Deiner Geburt und ich sage Dir, wer Du bist! Nun, die Landwehr ist unter dem Stern des Aufrufs „An mein Volk“ geboren und wahrlich Mühlhausen, die Kämpfe in den Vogesen, vor Verdun und zuletzt bei Reich erwecken, daß auch über der Landwehr 109 dieser Stern leuchtete.

Die Division braucht Gefangene

Sturmunternehmung des L.M. 109 gegen Stützpunkt „Loch“ an der Ostfront von Verdun

Von Alois Scheu.

Die Division befehlt, in der Nacht vom 12./13. September 1917, morgens 3.55 Uhr, in den feindlichen Stützpunkt „Loch“, nördlich Nonvaux einzubrechen, Gefangene herauszuholen und die Stützpunktanlagen zu zerstören.

Der Stützpunkt „Loch“ ist eine kleine vor den Hängen der Cotes Lorraines gelegene Anhöhe. Vor dem Stützpunkt liegt ein Drahtfeld in der Tiefe von etwa 70 Meter mit dazwischenliegendem Stolperdraht in Form von Drahtzangen.

Am Vorabend der Unternehmung auf dem Schloßhof von Guffainville erinnert der Sturmführer seine Leute daran, daß bei der guten Ausbildung der Sturmabteilung und bei dem Opfermut und der Ausdauer jedes einzelnen Mannes die Unternehmung gelingen muß. Wenn jeder Mann, der Mahnung folgend, jetzt seine persönlichen Verhältnisse geordnet und sein Gewissen bereinigt hat, kann jeder mit innerer Ruhe dem Schicksal entgegensehen, das vielleicht dem einen oder anderen von uns beschieden sein mag. Jedenfalls wollen wir unseren Kameraden rechts von uns auf den Höhen von Baug und Douaumont, deren Ausdauer wir bei unseren Patrouillen im feindlichen Vorgebiet in den feuerdurchfunkten Nächten so oft bewundert haben, nicht nachsehen und auch hier die uns auferlegte besondere Pflicht bis zum letzten Mann erfüllen.

Von heute ab sei die Parole der Sturmabteilung L.M. 109: „Es gelingt, oder wir hängen morgen früh am Drahtverhau.“

Sturmkolonne: 1. Stoßtrupp: Unteroffizier Brenneisen, 2. Stoßtrupp: Unteroffizier Basler, 3. Stoßtrupp: Unteroffizier Groß, 4. Stoßtrupp: Bizefeldwebel Rintel, Führer: Leutnant Scheu, Unterführer: Leutnant Wolpert, zusammen: 2 Offiziere, 60 Mann.

Der Vormarsch wird morgens 2.30 Uhr vom Stützpunkt Moser aus angetreten. Um 3.30 Uhr liegt die Sturmkolonne vor dem Drahtverhau des Stützpunktes „Loch“ bereit. Auf geübte Uhr, 3.55, (in Übereinstimmung gebrachte Uhr des Sturmführers und des Artilleriekommandeurs) beginnt die Artillerie mit einem Feuerüberfall auf Nonvaux und die Nummernwege zur Lochstellung und Tiegelt



Donaumont

nach 10 Minuten die Lochstellung und allen Seiten in einer Schützenferne von 300 Meter ab. Mit dem ersten Artilleriebeschuss erhebt sich die Sturmkolonne wie ein Mann mit dem Sturmruß: „Auf zum Sturm.“ Es ist noch dunkel. Schon sitzen die Drahtschneider im Drahtverhau, überqueren in gewaltigen Sprüngen das erste Drahthindernis, die Handgranatenwerfer und Erschleute folgen hinterher, in geringem Abstand die Stoßtrupps. Während die Drahtschneider das zweite Drahtband übersteigen, gehen aus dem feindlichen Graben Leuchtraketen hoch, etwas später auch die Sperrfeuerakete — rot. Der feindliche Graben ist schon auf eine Handgranatenwurfwerte von 40 Meter erreicht. Der ganze Stützpunkt ist taghell erleuchtet. Aus dem feindlichen Graben fallen einzelne Handgranaten, die unmittelbar vor dem Graben detonieren. Der Drahtschneider Keller liegt ganz vorn, andauernd rufend: „Ein Franzos muß ich haben.“ Er ist von den eigenen und feindlichen Handgranaten stark gefährdet. Ungefähr Handgranaten und Gewehrgranaten detonieren im feindlichen Graben. Der erste Stoßtrupp unter Unteroffizier Brenneisen stürzt sich in den feindlichen Graben, nach rechts aufrollend seinem Ziele, dem rechtsgelegenen Unterstand zu, — der ganze Stoßtrupp rufend:

Rendez-Vous prisonniers, ou vous-êtes capots! —

Der zweite Stoßtrupp unter Unteroffizier Basler folgt in kühnem Sprung in den Graben, nach links aufrollend. Die Abwehrgeschütztrupps sperren die Zufahrtgräben von Nonvaux her ab und stellen die Verbindung mit der Einbruchsstelle her. Die Unterstände werden ausgeräumt und gesprengt. Ein entfernt liegender Munitionunterstand im nördlichen Laufgraben geht durch eine zu kurz gehende Granate mit stärkster Detonation in die Luft. Eine Wolke von Staub, Sand, Steinen, Pulvergasen überzieht einen Augenblick den feindlichen Stützpunkt. Die Stahlhelme flirren von den niedergehenden Steinen und Splittern. Zwei Franzosen ergeben sich im Graben,

die Hände hoch, der dritte gebärdet sich widerspenstig und muß mit der Drahtschere behandelt werden. Nach werden die drei Gefangenen von Duzenden Häufen in kühnem Schwung über den Graben befördert. Da das Sperrfeuer vor der Einbruchsstelle in den Drahtverhau und nördlich davon liegt, wird kurz entschlossen gegen Süden, der Bahnunterführung vor Nonvaux zu, ein neuer Weg durch den Drahtverhau hergestellt. Hoch oben am Grabenrand steht der Sturmführer. Als er die Sturmpfeife zum Rückzug ansetzt, wird er an der Hand durch Granatplitter verwundet.

*Ich kann die Handfläche Liebesmenschen...
Haut und reißt, daß sie im großen und
hoffentlich Zeit ununterbrochenen
und aufpassen, daß sie nicht verloren
soll ein unerschütterliches Vertrauen
die vornehmlichen Gefährten überleben
zu werden!*

von Spindenberg

Die Stoßtrupps lösen sich vom Graben. Mangels der fehlenden Beleuchtung durch französische Leuchtraketen wird es wieder dunkel. Nur die Leuchtraketen von Nonvaux her und dem benachbarten Stützpunkt „Kopf“ werfen noch einen magischen Schein herüber, als der letzte Stoßtrupp durch den Drahtverhau eilt. Der letzte Mann im feindlichen Graben ist der Landwehrmann Probst, Holzhauer aus Neuenweg im Schwarzwald. Auf den Zuruf des Sturmführers: „Probst, raus aus dem Graben“, gibt er gelassen zur Antwort: „Herr Rittmeister, die Pfeile noch anstecken.“ Mit einem Arm voll Gewehre verläßt er den Graben und folgt als letzter seinen Kameraden. Mit Handgranaten will er nichts zu tun haben, dagegen hat er auf Urlaub aus der Heimat seine Hofjäger- und Jagtmittel mitgenommen, mit der er heute

die Türen der Unterstände eingeschlagen hat.

Schon graut der Tag, als die Stoßtrupps die eigene Linie erreichen. Auf dem Stützpunkt „Moser“ wird festgestellt, daß Leutnant Wolpert fehlt. Wegen des vorgeschrittenen Tages kann er nicht mehr gesucht werden. Abends mit Einbruch der Dunkelheit sucht eine Patrouille unter Unteroffizier Brenneisen das feindliche Vorgebiet ab, ohne Erfolg. Durch das Schweizerische Rote Kreuz wird später festgestellt, daß Leutnant Wolpert bei Nonvaux gefallen und durch die Franzosen auf dem Kriegerfriedhof Marquenterre bei Verdun zur leg-

ten Ruhe bestattet sei. Nach unserer Vermutung ist er unbemerkt im Sperrfeuer gefallen. Leutnant Wolpert hat schon in Rußland gekämpft. An der Westfront hat er bei der Verdun-Offensive im Februar 1916 mit dem Badischen Infanterieregiment 28 den Sturm auf Hautdomont mitgemacht, dessen Gefallenengräber in unserem Regimentsabschnitt als stumme Zeugen uns an die Heldentat dieses Regiments erinnern, so auf dem Waldfriedhof an der Nonvaux-Schneise, um die Stützpunkte „Schneider“ und „Kühn“, auf dem „Römerberg“ und in der Mulde beim vordersten Stützpunkt V vor Hautdomont.

(Aus der Regimentsgeschichte L. I. N. 109, die zum 100er Tag erschien. Bestellungen nimmt entgegen Wilhelm Klupp, Karlsruhe, Weinbrennerstraße 20.)

Langemarck und das Reserve-Infanterie-Regiment 238 Karlsruhe

Langemarck, der Name eines flandrischen Dorfes, durch Kriegsgeschehen uns Deutschen zum flammenden Sinnbild geworden. Zutunftsrohre, deutsche Jugend erlitt hier den Tod fürs Vaterland. Opferbereite, restlose Hingabe des Einzelnen für das Ganze, für die im Vaterlande verkörperte Volksgemeinschaft klingt uns mahnend aus dem Worte: „Langemarck“.

Auch Hunderte von Angehörigen des Inf. Reg. 238 Karlsruhe sind dort, wie so



Die von Engländern und Franzosen verscholtene Kirche von Langemarck.

viele aus den jungen, Kriegsregimentern, in der flandrischen Erde geblieben und haben mit ihrem Leben diesem Orte den ewigen Ruhm gegeben, den er in seiner sinnbildlichen Bedeutung für die höchste Vaterlandsliebe besitzt.

Das Inf. Reg. 238 erst notdürftig ausgebildet und ausgerüstet, war mit anderen vielfach aus Freiwilligen zusammengesehten, neugebildeten Regimentern nach dem Fall von Antwerpen an das Nordende der Westfront, nach Flandern geworfen worden, wo es vor der Marsiede erstmals auf den zum Teil aus Antwerpen entkommenen Feind traf.

Nach Verdrängung der Engländer aus Morleede entwickelten sich schwere Kämpfe um den an erhöhtem Wegekreuz liegenden Weiler Broodseinde, vor dem sich die Engländer eingegraben hatten. Nach beiderseits sehr verlustreichen Kämpfen waren am 20. Oktober 1914 dieser strategisch wichtige Punkt sowie 112 unversehrte Engländer in der Hand des Regiments.

An weiteren vielgenannten Orten, wie Passchendale, Poelcapelle u. a. suchte das Regiment bei ständiger Verschiebung an andere Teile dieser Front, bis es anfangs Dezember mit dem Erstarken des Kampfes zum Stellungskrieg vor dem nördlichen Zugang nach Langemarck, beiderseits der Straße Houthulst-Langemarck, bis zur erfolgreichen Erstürmung Langemarcks am 22. April 1915 liegen blieb.

Bei diesem Sturm, der unter Verwendung von Gas deutscherseits im allgemeinen mit geringen Verlusten durchgeführt wurde, hatte das Regiment einen besonders schweren Verlust. Regiments- und III. Bataillonsstab besaßen sich, den Befehl zum Hervorbrechen zum Sturm erwartend, im Keller eines an der vordersten Linie gelegenen, zusammengeschossenen Hauses, als eine feindliche Granate die dürrige Backsteinwand des Kellers durchschlug und innen krepierete, alles, was in dem Raum war, vernichtend. Dabei fielen: der Führer des Regiments, Major Mayer, der Führer des III. Bataillons, Major Bäumer, der Regimentsadjutant Oberleutnant d. N. von Pfeil (Karlsruhe) und eine Reihe braver Ordnungsmänner.

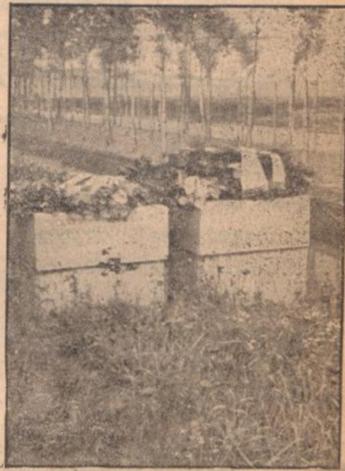
Trotz eines solchen gerade in diesem Augenblick besonders empfindlichen Verlustes ließ sich das Regiment, nach vier Monaten von den Fesseln des Stellungskampfes befreit, in stetigem Vorwärtsschreiten über Langemarck und Willem, wie seine Nachbarregimenter erst durch die eigene Artillerie und auf strikten Befehl zum Einrücken aufstehen. Unverständlich erschien dieser Befehl den Truppen, die nun, Ypern vor Augen, glaubten, den entscheidenden Sieg für den Ausgang des Krieges errichten zu können. Der Mangel an Reservekräften mag diesen Entschluß der höheren Stellen veranlaßt haben. Dem Feind blieb Zeit, seine namentlich an Gefangenen außerordentlich großen Verluste durch schlenkige Herbeiführung von frischen Regimentern von allen Seiten zu ersetzen. An Infanterie und Artillerie stärker als zuvor führte der Feind mit Truppen der verschiedensten Färbung zahlreiche, verzweifelte und scho-

nungslos angelegte Gegenangriffe unter dauernder Artilleriebestreunung unserer neuen Linie aus. Sie brachen jedoch sämtlich im Feuer der wachsam und unermüdeten jungen Regimente zusammen. Eigene Vorstöße zur Verbesserung der Linie waren erfolgreich, aber Ypern sollte nicht mehr in unseren Besitz gelangen.

So blieb das Regiment in dem Bogen südlich der Bahnbrücke über den Yserkanal bei Boosinghe, bis es im September 1918 in die Sommerfrische geworfen wurde. Während dieser 17 Monate zogen die Kompagnien so manches Mal bei Tag und Nacht durch die mehr und mehr zu Trümmerhaufen geschossenen Ruinen Langemarcks, auf dem Rückweg meist mit der schweren Bürde gefallener Kameraden, um diesen bei Langemarck ihr Kriegergrab zu bereiten.

Einer der Friedhöfe: „Langemarck-Nord“ war entstanden zwischen der Winterstellung 14/15 des Regiments und der gegenüberliegenden feindlichen Stellung. Die letztere zerfiel, die deutsche ward als Reservestellung ausgebaut, und sie bleibt nunmehr mit dem Friedhof als Teil für alle Zeit erhalten.

„Langemarck-Nord“ in schlichter, aber trotzdem unentziehbar eindrucksvoller Weise unter der Leitung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge von dem Vater des Friedhofs, der deutschen Studentenschaft und den Mitpaten, den Kameradengliedern der ehemaligen Inf.-Regimenter 238 und 240 ausgebaut, ward zum Ehrenmal der um Langemarck das hingekrafteten deutschen Jugend, aber auch zum



Der Gedenkstein rechts trägt die Inschrift: Inf.-Regiment 238, Karlsruhe.

Denkmal aller Gefallenen des Inf. Reg. 238.

In der erhaltenen Linie der eigenen Winterstellung 14/15 des Regiments trägt der erste der zwischen alten Betonunterständen errichteten Gedenksteine von der Straße her die eingemeißelte Inschrift

Inf.-Regiment 238
Karlsruhe.

Das einzige, aber nicht würdiger vorstellbare Denkmal dieses Kriegsregiments. S. N.

Der Gruß der Stadt Karlsruhe

Liebwerte Kameraden!

Zum 4. Male kommen aus allen Teilen des badischen Landes die ehemaligen Angehörigen des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 und seiner Kriegsbildungen in die Landeshauptstadt zu einer großen und eindrucksvollen Wiedersehensfeier. Alte und junge Kameraden haben den innigen Wunsch, ihre einstige Garnisonstadt wieder zu schauen, in der sie ihre aktive Militärlaufbahn zu Ende gebracht, oder von der sie in die großen Kämpfe für Deutschlands Ehre und Freiheit hinausgezogen sind.

Stadtverwaltung und Bürgerschaft begrüßen sie mit Stolz und hoher Freude und entbieten ihnen allen den wärmsten Willkommgruß. Karlsruhe, als Hauptstadt des Grenzlandes Baden hat besonderen Anlaß, dankerfüllten Herzens diesen Wiedersehensfesten seiner braven 109er mitzufeiern, die in dem schweren Ringen des Weltkrieges immer in vorderster Linie standen und durch ungeheure Opfer an Blut und Leben die Heimat vor dem Feinde beschützten. In diesen hehren Tagen der nationalen Wiedergeburt unseres Volkes und Vaterlandes strecken sich unsere Hände unseren alten und jungen Soldaten zum frohen und verheißungsvollen Wiedersehen doppelt freudig entgegen.

Stark und mächtig soll der wehrhafte Geist der Treue und Volkverbundenheit des gesamten badischen Landes dabei zum Ausdruck kommen.

Möge so das Fest Euch allen, liebwerten Kameraden, Stunden väterländischer Erbauung und frohen Gedenkens bescheren, möge es aber auch das herzliche Band enger Schlingen, das Euch mit Eurer alten Garnison umgibt, und das für alle Zeiten fortdauern soll. Nochmals herzlich willkommen!

Karlsruhe, im Mai 1933.

Oberbürgermeister Fritz Jäger.

Sinner = Bier immer befömmlich und gut!

<p>Friedrichshof DAS HAUS DER GUTEN KÜCHE</p> <p>Samstag, Sonntag, Montag Künstler-Konzert</p> <p>Grosser, schattiger Garten ff. Sinner Export-Bier</p> <p>21453 Karl - Friedrichstr. 28</p>	<p>Zum Salmen Am Ludwigsplatz Telefon 2019</p> <p>Ehemaliges Lokal der 109er</p> <p>Eigene Schlachtung guten Mittags- und Abendisch prima Weine 21458</p> <p>Gemütliches Nebenzimmer</p>	<p>Restaurant 21477 Kraft Kaiser-Allee 27</p> <p>Gutes Speise-Restaurant Verkehrslokal der NSDAP. ff. Sinner Bier - Gutgepf. Weine</p> <p>Besitzer Gustav Kraft, Metzger und Wirt</p>	<p>Zum Grenadier-Tag treffen wir uns bei Kamerad Heck 3/109 im</p> <p>Rest. zum Rheinkanal Rheinstraße 42</p> <p>Parteilokal der S.A. und N.S.B.O</p> <p>Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit -- Reelle Weine ff. Sinner Bier</p> <p>267 Bes. Wilhelm Heck</p>
<p>Zum Grenadiertag besuchen Sie die altbekannte Speisewirtschaft zur</p> <p>Stadt Pforzheim 21461</p> <p>Ecke Kaiser- und Kreuzstr. Telefon 2949</p> <p>Gute Küche Selbstgezogene Weine aus eig. Weingütern ff. Sinner Bier</p> <p>Bestitzer: KARL BLUM</p>	<p>Hotel Braunes Haus</p> <p>Das Familien-Lokal der Nationalsozialisten</p> <p>Waldstrasse 2 - Telefon 3024</p> <p>Preiswerte Zimmer Gute Küche Sinner Bier 21468</p> <p>Kamerad W. Reichert L. E. B. 3/109</p>	<p>Im „Kühlen Krug“ Karlsruhe 21825</p> <p>Hauptausschank der Brauerei Sinner. Große Vergnügungs- stätte für Vereine und Ge- sellschaften</p> <p>Treffpunkt der 109er</p> <p>Inhaber: Franz Rutschmann ehemaliger 109er</p>	<p>Café des Westens</p> <p>Das Schönste der Stadt Das Besteingerichteste Das Preiswerteste</p> <p>Täglich erstklassige Künstler-Konzerte 21468</p> <p>Sinner Exportbiere</p>
<p>„Alte Linde“</p> <p>Zirkel 16 (Ph. Schulz) Tel. 5152</p> <p>Treffpunkt der alten Kameraden</p> <p>Qualitätsweine Sinner Tafelbier</p> <p>Ehem. Kompagnie-Lokal der 6/109 21458</p>		<p>Restaurant Palmengarten Herrenstrasse 34a 21484</p> <p>Bestgepflegte Weine, la Sinner Biere Bekannt für gute Küche, Schöner Saal, Nebenzimmer</p> <p>Inh. E. Spitznagel Telefon 4605</p>	
<p>Gasthaus „Zum Nußbaum“</p> <p>Ecke Adler- u. Markgrafenstr.</p> <p>Treffpunkt Res. M. G. 109 bei Kamerad Widmaier</p> <p>Gute Küche - ff. Sinner Bier Schöne Fremdenzimmer</p> <p>21469</p>		<p>Hotel-Rest. zum Stuttgarter Hof Früher Brauwurstglöckle am alten Bahnhof 21462</p> <p>Treffpunkt der 5. Komp. bei Kam. A. Traut Gute Küche - Billige Fremden- zimmer - ff. Sinner Tafel-Bier</p> <p>Bes. Pg. A. Traut</p>	
<p>Wirtschaft zur Granate</p> <p>Treffpunkt der Nationalsozialisten</p> <p>Karlsruhe i. B.</p> <p>Gottesauerstr. 23 Fernsprecher 3458</p>		<p>„Zum Ratsherrn“ Jollystraße 19, Inh.: L. Bernhardt</p> <p>Empfehle billige Mittag- und Abendessen - Reine Weine ff. Sinner Bier - Bürgerl. Lokal Größer Saal</p> <p>2 Minuten vom Festplatz 21464</p>	
<p>Restaurant zum Hohentwiel</p> <p>Ecke Hirsch- u. Klauereckstr. 2 Minuten vom Festplatz</p> <p>Prima Mittag- und Abendisch Eigene Schlächterei - Selbstgezogene Weine ff. Sinner Bier</p> <p>Bes.: Gottlob Neß, Metzger und Wirt 21465</p>		<p>Wirtschaft zur Kaiser-Allee</p> <p>Verkehrslokal der N. S. D. A. P.</p> <p>Gute Küche - ff. Sinner Bier</p> <p>21463 Besitzer: Bernhard Bäuerle</p>	
<p>Bäckerei Konditorei</p> <p>Café SUMM</p> <p>Karlstraße 37 21814</p> <p>Gemütliches Familien-Kaffee</p>		<p>Auf dem Festplatz des 109er-Tages</p> <p>Ausschank des beliebten Sinner-Tafel-Bieres</p> <p>Für gute Verpflegung bürgt der Wirt HERR BUNDSCHUH</p> <p>21468 Es spielt die Standartenkapelle 109</p>	<p>Wirtschaft zum Karlsplatz 5 Min. vom Bahnhof u. Festplatz</p> <p>Gut bürgerl. Küche Moninger Biere</p> <p>23507 Treffpunkt der Grenadiere / Inh.: Georg Konradle</p>

Regelmäßige direkte Schnell-Verkehre
zwischen Karlsruhe und dem Mittelrhein • Rotterdam-Antwerpen
mit modernen Eilmotorschiffen und Eildampfern



Schifffahrt - Spedition - Lagerung - Massengut-Transporte
Durchfrachten von und nach allen
überseeischen Bestimmungen

„RHEINUNION“ TRANSPORT-GESELLSCHAFT M. B. H.

Fernruf Nummer 6070 und 6071 KARLSRUHE-RHEINHAFEN Drahtanschrift: Rheinunion Karlsruhe/Obaden

Die Lorettoseier am Leibgrenadier-Denkmal

Stand Karlsruhe schon seit Freitagabend im Zeichen des großen Tages der badischen Grenadiere, so war die Gedenkfeier am Ehrenmal vor der Hauptpost ein Bekenntnis zum soldatischen Gedanken und zu dem Vermächtnis der Toten des Weltkrieges von so imposanter Wucht, daß man es selbst in der Landeshauptstadt, die in letzter Zeit doch Außergewöhnliches an Massenaufmärschen erlebte, als Ereignis besonderer Eigenart empfand.

Den Männern, die hier aus Nord- und Südbaden zusammengekommen waren, um ihrer gefallenen Kameraden zu gedenken, mit denen sie Schulter an Schulter auf den Schlachtfeldern Frankreichs gekämpft haben, ihnen allen, den Bauern des Schwarzwalds und den Arbeitern der unterbadischen Industriestädte steht ihre ehrliche deutsche Gesinnung, die sie nun wieder offen zeigen dürfen, auf dem Gesicht geschrieben.

Das ist die Elite des deutschen Menschen in der Südwestecke unseres Vaterlands, die alte, kraftvolle Kerntruppe unseres Volkes, die im Westen so heldenhaftes leistete.

Überall Freude über das Wiedersehen, herzliches Einvernehmen der Offiziere mit den alten Mannschaften. Kernige Worte, Heiterkeit

Und dann tiefes, ehrfürchtiges Schweigen. Ein Trauermarsch der Harmoniekapelle leitet die Feier ein.

Unbedecktes Hauptes steht die riesige Menge. Pfarrer Emlein, als Divisionsgeistlicher, spricht.

„Man kann nicht anders, als unseren Toten den ersten Gruß entgegenzubringen. Sie haben unter dem Wahlspruch Treue um Treue mit einer Tapferkeit ohne Gleichen einen heroischen Kampf zum Schutze der Heimat gekämpft.“

Zu Ehren der Toten umkreist ein Flugzeug in weiten Kurven den Platz. Aus allen Fenstern grüßen die Fahnen; die Menschen stehen auf Dächern und Simsen und hören die ergreifenden Worte des Kameraden im geistlichen Kleid.

„Der Name Loretto ist zum Symbol geworden für einen beispiellosen Opfertum. Und wir wollen den Toten all ihre unsagbaren Opfer dadurch danken, daß wir

restlos unsere Pflicht erfüllen im Kampf um Deutschlands Wiederaufstieg.“

Der Redner hält inne.

Ergreifend erklingt das Lied vom guten Kameraden.

Und weiter spricht der Geistliche.

„Feiert den Geist des Frontsoldaten, dem nachzueifern unser heiligstes Gelübnis in dieser Feierstunde sein soll. Die Toten leben, wir wollen ihnen nachzueifern und voll Freude unserm Herrgott danken, daß sich unser Volk wieder zu einem Volk von Brüdern zusammengefunden hat.“

Der Männergesangsverein Eintracht singt das Niederländische Dankgebet.

Darauf treten in langer Reihe die Abordnungen sämtlicher badischer Grenadierkameradschaften an, um

mit ihren Kränzen die gefallenen Kameraden zu ehren.

Zu riesigem Berg häufen sich die Kränze der Formationen.

Als Abschluß der Feierstunde schreitet der Reichsstatthalter die Front der Reichswehrkompanien ab, die anschließend in strafsem, prächtigem Parademarsch vor dem Ehrenmal defilieren.

Geschäfts-Anzeiger Baden-Baden

Jede Mark die Du zu uns bringst ist ein **Baustein zum Wiederaufstieg Deutschlands**

Drum spare bei der **Städt. (öffentl.) Sparkasse Baden-Baden**

Altestes Geldinstitut am Platze

Vereinsbank Baden-Baden

Die Bank u. Sparkasse des Mittelstandes

Gegründet 1869

Geschäftsstellen:

Altstadt: Gernsbacherstr. 28
Oos: Bahnhofstr. 12
Lichtental: Schafbergstr. 2a

e. G. m. b. H.

Das Haus für Handarbeiten

Strickmoden 20490

Geschenk-Artikel

sämtl. Handarbeits-Materialien

C.A. Kindler

Jnh. Mally Boehme-Kindler

nur Langestr. 6

AMEND

Herrenmoden

Herren-Bekleidung, Berufskleidung, S. S.- und S.A.-Bekleidung

Damen-Westen

21754

Thiergärtner, Maurer & Co.

21335 G. M. B. H.

Baden-Baden Karlsruhe

Merkurstraße, Telefon Nr. 40 Hans-Sachsstr., Tel. 6338

Zentralheizungen

Waschtische-Bäder

August Strickler

Baden-Baden

Lebensmittel u. Delikatessen

20454

Tel. 148 - Lichtentalerstr. 43

Es gefällt Ihnen meine Damen!

der neue Pfüller-Spezial-tief-matt ein Strumpf, der all Ihre Wünsche erfüllt.

Paar M. 1.95 m. Zwickel M. 2.95

Pfüller

B. Baden, am Leopoldsplatz

Weine - Liköre - Spirituosen

kaufen Sie am besten im Spezial-Geschäft

KARL WILKENS, vorm. Grosholz

Baden-Baden

Weingroßhandlung

Ecke Lange- und Gernsbacherstraße - Telefon Nr. 15

Offene Weine schon von 65 Pfennig an per Liter

Konrad Brill, Fleischwaren-Fabrik B.-Baden

liefert alles prompt, prima, preiswert

21756

Spezialität: BRILL-QUALITÄT!

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen - Fernruf 1735/36

Kohlenkochherde Junker & Ruh Gasherde

zu besonders günstigen Preisen

G. Joos

Gernsbacherstraße 82

Baden-Baden

1867

Telefon 132

Elektra Baden-Baden Bettle & Peter

Tel. 1161, Ecke Hirsch- u. Langestr.

Elektr. Licht- und Kraftanlagen - Motore

Maschinen - Beleuchtungskörper

Radio-Anlagen

21753

ADOLF KAUFFMANN

GEGRÜNDET 1867 O INSELSTRASSE 4 O TELEFON-NUMMER 18

BADEN BADEN

Ihr zuverlässiger Lieferant für Fische Wild, Geflügel, Delikatessen

20497

Deutsche, kauft nur bei Deutschen

Baden-Baden

Kinderjahlabetrieb. Stadtyugendamt.

Der Betrieb der Kinderjahlabstaktion im „Haldreit“ wird Anfang Juni wieder aufgenommen.

Die Bäder werden an Blutarmerie, sowie an Rachitis und Stomatitis leidende Kinder abgegeben. Kinder mit ansteigenden Krankheitsfällen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Vornehmlich sollen die Kinder minderbemittelter Eltern zur Baderkur zugelassen werden.

Sechs sind erhält wöchentlich 3 Bäder auf die Dauer von 6 Wochen gegen eine Gebühr von 50 Bfr. für das Bad, die auf mündlichen oder schriftlichen Antrag ermäßigt oder nachgelassen werden kann.

Buchende zur Anmeldung sind während der Sprechstunden - täglich (außer Samstag) von 14.30-17 Uhr - beim Stadtyugendamt, Markt-Platz 16, Zimmer 4 und bei den Stabfingeleiten Lichtental und Oos erhältlich.

Meermann

Herren-Damen-Kinder-Ausstattungen

20493

/Sophienstr. 18

VEREINSBANK BADEN-BADEN

E. G. M. B. H.

Die Bank und Sparkasse des Mittelstandes

Gegründet 1869

Geschäftsstellen: Altstadt: Gernsbacherstr. 23, Oos: Bahnhofstr. 12, Lichtental: Schafbergstr. 2a

19794

Rohr-Liegestühle Stoff-Liegestühle Gartenschirme Balkenschirme

20423

In jed. Preislage u. großer Auswahl bei

G. Sassie, Bad.-Baden

Langestr. 51 geg. Sängershaus Aurelia

VON DER TEUFELSINSEL ZUM LEBEN

Das tragische Grenzlandschicksal des Elsässers Alfons Paoli Schwartz Ganzleinen gebunden über 300 Seiten Reichsmark 4,50

Zu beziehen von: Führer-Verlag G. m. b. H., Abteilung Buchvertrieb Karlsruhe, Kaiserstr. 133, Telefon 7930, Postscheckkonto Karlsruhe 2935

SALAMANDER

DER GUTE SCHUH FÜR WENIG GELD

Schuhhaus Kaufmann
Pforzheim, Westliche 44



Nächste Ziehungen!

Dresdener Hygiene Lose á 50 Pfg. Ziehung 9. u. 10. Juni 33
36160 Gewinne u. 4 Prämien, zusammen 60000 RM. bar

Eisenacher Museums Lose á 50 Pfg. 12500 Mk. bar Ziehung 16. Juni 1933

Bad. Krieger-Bund Lose 20000 Mk. bar Ziehung 24. Juni 1933
Lospreis 50 Pfg.

Volkswohl Lose á 1 Mk. 300000 Mk. bar Ziehung 12.-17. Juni
Lospreis 50 Pfg.

Preuß. Südd. Klassen-Lose 5 Mk. 1/3 Los pro Klasse Ziehung 3. Klasse 14. und 15. Juli

Göhringer Staats-Lotterie-Einnahme Pforzheim
im Rathaus / Postscheckkonto 21398 Karlsruhe / Versand nach auswärts!

Gut und billig kaufen Sie

Herren - Wäsche, Oberhemden, Trikotlagen, Strumpfwaren, Handtücher, Wollwesten, Pullover, Sirdwolle, Garne, Handarbeiten im deutschen Fachgeschäft

Ferns
PFORZHEIM

Rein und Aussteuern
Kressel jetzt Pforzheim Telefon 3175 Westl. 15
Gardinen von 0.20 an per Mtr., Kopfkissen 1.- an, Lestone f. Damenhemden -50,- -75,- -95 Mod. Bettstellen m. Patentrost Mk. 12.-, dreiteilige Matratzen m. Kell Mk. 25.-, Steppdecken Kunstseide in allen Farben Mk. 12.50. Sie kaufen besser und billiger als im Warenhaus. Machen Sie einen Versuch. Fabrikreste unter der Hälfte des regulären Wertes. 21307

Gut gekleidet durch Ernst Pini & Co.

Stets Eingang in:

Sport-Anzüge aparte neue Muster 18.50 24.- 29.- 35.- 48.- 45.- u. höher. Ab 24.- reine Wolle.

Straßen-Anzüge neueste moderne Stoffe 19.50 26.- 32.- 38.- 48.- 47.- und höher

Sommerhosen v. 3.65 an SS.- und SA.-Hosen

Ernst Pini & Co. Pforzheim
neben Lotteriebank Göhringer

Treffpunkt aller Parteigenossen SA. und SS. in der **Wirtschaft zum 'Hakenkreuz'**
(früher zum Hermannsteg, Ecke Pflüger- und Hermannstr.) Außer altbekannter warmer und kalter Küche, führen wir ff. Brauhausbiere und Qualitäts-Weine zu billigen Preisen. Wir bitten um gütigen Zuspruch.
Familie Otto Schmidt
Pforzheim - Telephon 5538

TEPPICH-HAUS BURGHARD
PFORZHEIM
DEIMLINGSTRASSE 13

GARDINEN
DEKORATIONEN LANDHAUSGARDINEN STORES

DECKEN
TISCHDECKEN FILETDECKEN DIVANDECKEN REISEDECKEN

TEPPICHE
LAUFERSTOFFE BETTVORLAGEN BRÜCKEN

Rudolf HOTEL POST
Das reelle Haus für Herren- u. Damenmoden

Die gedieg. Haus- u. Küchengeräte aus feine Porzellan die moderne Keramik aus edle Bleikristall im guten Fachgeschäft

Rudwig Dietrich
PFORZHEIM, Westliche 34.

Bodemer
Pforzheim Deimlingstrasse 10
das gute Fachgeschäft für Brautausstattungen, Damen-, Kinder- und Babywäsche, Herren-, Ober-, Sport- u. Arbeitshemden, Braustoffe für Hitler-Frauensschaften, Braun-Popeline f. Herrenhemd.

PFORZHEIMER BANKVEREIN
(A.-G.) Westliche 7

Entgegennahme von Spar- u. Depositen-Geldern.
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte bei sorgfältigster Bedienung

Für Saal- und Haus-Dekorationen
Bei Vereins- und National-Feiern.
Papier-Girlanden, Wimpel, Plakate, Dekorations-Fähnchen, Illuminations-Lämpchen, Lampions, Tragstäbe, Krepp-Papier etc. in nationalen Farben.
Wachsackeln, Festabscheiben etc. finden Sie bei billigsten Preisen im

Spielwarenhaus Gerwig, Pforzheim
beim Sedansplatz

Jede Dame elegant und preiswert gekleidet durch **Max Lauterbach**
DAMENMODEN
Pforzheim
Palast-Kaffee

Beim gelerntem Handwerker nur Handarbeit gutes Material
Schuhmacherei Sutter
Pforzheim
Tunnelstr. 45 Ecke obere Wimpfenerstr.

Verbreitet unsere Zeitung.

Betten-Schließz Pforzheim
Alleinverkauf von **STEINERS** paradiesbetten
Poststraße 2 2 3-6

Schuhwaren
in allen Preislagen und Qualitäten kaufen Sie gut und billig bei 18737

Marie Grellich-Gerum
Pforzheim im Rathaus Oestliche

Beste und billigste Bezugsquelle für Tapeten, Linoleum, Teppiche
Franz Memmel
Pforzheim, im Rathaus

Deutsche, kauft nur bei Deutschen

SA.-Hemden
SA.-Hosen
SA.-Uniformen
Koppel, Schulterriemen und Mützen
Fahrentuche in allen Preislagen bei

Emil Schurr, Pforzheim
Wäsche- und Aussteuerartikel
Ecke Gymnasium- und Deimlingstraße.

Wirtschaft zum Braunen Eck
das Lokal der Braunen-Front - ff. Brauhausbiere - Gute Küche. Es ladet ein
SA. Mann Fr. Reiß nebst Frau

Briefpapiere in größter Auswahl
Gold-Füllhalter von Mark 3.- an
Mod. Lederwaren und sämtliche **Büro-Artikel**
kauft man am besten u. billigsten im Spezialgeschäft
Hamburger & Bredtmann
Inh. Carl Hamburger
Pforzheim, Sedansplatz 8, Tel. 4113

Gardinen größte Auswahl
Stores zu billigsten Preisen
Dewerth
Pforzheim 18741 im Rathaus

Anzeigen
haben nachweisbar großen Erfolg

Pfingsten
das Fest der schönen Schuhe

Für den Herrn: Sporthalbschuhe Straßen- schuhe in sehr schönen Ausführungen.

Für die Dame: entzückende Modelle in Spangenschuhen Open- ken und Oesenchuhen.

Für das Kind: Spangenschuhe in braun, schwarz, u. Lack, braune Schnürhalbtüfel.

Den neuen **Damenhut** 1.75, 3.50 6.50
Umarbeitungen 1.25, 2.50
Modehaus **Fertig, Pforzheim**
Schloßberg 7 21530

Schuh-Heel
Pforzheim, eigene Reparaturwerkstätte, Blumenstraße 4

Der Wunsch nach Qualität regt sich allgemein wieder!

Wie mancher, der praktisch glaubte zu handeln und das Billigste kaufte, ist durch Schaden klug geworden. Was ich Ihnen bei meiner

Frühjahrs-Herrenkleidung
bietet ist: Elegante Linie, das neueste in Stoffen, erstklassige Verarbeitung, also Qualität bei niedersten Preisen. Ueberzeugen Sie sich selbst, und es ist sicherlich nicht Ihr Nachteil!

OTTO WALDECKER
führendes Haus in Herren- u. Knabenbekleidung
Enzstraße 17 Telef. 3776
(gegenüber Palast-Kaffee)

BADISCHE NACHRICHTEN



Ministerbesuch beim Erzbischof
 Kultusminister Dr. Wacker und Innenminister Pflaumer haben am gestrigen Samstag Erzbischof Dr. Gröber in Freiburg einen Besuch abgestattet. Kultusminister Dr. Wacker wird zu Beginn der nächsten Woche auch dem Präsidenten der Evangelisch-Protestantischen Landeskirche, D. Wurtz, einen Besuch abstatten.

Badische Arbeitsdienstlotterie
 Die nationalsozialistische Organisation des Arbeitsdienstes in Baden, der Verein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Baden e. V., veranstaltete eine Badische Arbeitsdienstlotterie. Diese Lotterie dient zunächst der Beschaffung von Uniformen der badischen Arbeitsdienstler. Bekanntlich hat der Verein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Baden e. V. in Baden etwa 300 Arbeitsdienstlager, wovon etwa 100 geschlossen sind. Arbeitsdienstler in den geschlossenen Lagern müssen, da die Arbeitsmaßnahmen dieser Lager eine Amortisation für den Kauf von Uniformen nicht mehr zulassen, uniformiert werden. Von reichs- und staatswegen sind hierfür vor der Einführung der Arbeitsdienst-

Der badische Richterverein unter nationalsozialistischer Führung

Korporativer Beitritt zum Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen

Am Himmelfahrtstag fand in Karlsruhe der diesjährige Badische Richtertag statt, zu dem zahlreiche Mitglieder aus allen Landesteilen erschienen waren. Der Vorsitzende, Senatspräsident Hottlinger, gab gleich zu Beginn der geschäftlichen Tagung die Erklärung ab, daß sich der Richterverein freudig hinter die nationale Regierung gestellt habe und an der Neugeschaltung des Rechts mitarbeiten wolle. Die Versammlung nahm sodann den Geschäftsbericht und den Kassenbericht entgegen und gedachte der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder des Vereins.

Um den Weg für eine Gleichschaltung freizumachen, war der seitherige Vorstand zurückgetreten. Die vorgenommenen Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Vorsitzender Pg. Amtsgerichtsrat v. Franke nberg-Baden-Baden, stellv. Vorsitzender Pg. Amtsgerichtsrat Dr. Trunt-Mannheim, Schriftführer Regierungsrat Badisch-Karlsruhe, Rechnungsrat Amtsgerichtsrat Stritt-Karlsruhe, Beisitzer Pg. Oberlandesgerichtsrat Dr. Ruoff-Karlsruhe und Pg. Landgerichtsrat Suger-Konstanz.

Der Verein nahm ferner folgende einstimmig gefasste

Entschließung

an:

Der Badische Richterverein bekennt sich freudig zur nationalen Regierung der deutschen Volksgemeinschaft unter Führung des Reichsführers Adolf Hitler und ist bereit, am Wiederaufbau des Reiches unter Einfluß aller Kräfte mitzuarbeiten. Der Badische Richterverein erklärt daher seinen vorbehaltlosen korporativen Beitritt zum Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen.

Der neue Vorsitzende, Amtsgerichtsrat v. Franke nberg dankte den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre uneigennütige Amtsführung und wies in seinen Ausführungen darauf hin, wie schwer es dem Richter geworden sei, sich in dem früheren Parteienhaat zurechtzufinden, wie er die Räte des Volkes habe mitansehen müssen, ohne sie mildern zu können, Vollstreckungen habe zulassen müssen, ohne Aufschub oder Teilzahlungen bewilligen zu können und oft unpopuläre Gesetze habe ausführen müssen. So sei der Richter dem Volk entfremdet worden. Zu allem hin sei er ohne genügenden Schutz ständigen Angriffen ausgesetzt gewesen. Uebertriebene Sparamkeit habe ihn an seinem Ansehen geschmälert. Diese Mißstände sollten im neuen Staat beseitigt werden. Der Richter werde an der künftigen Umgestaltung des Rechtes und der Gerichtsverfassung aus seinen großen Erfahrungen heraus selbst praktisch mitzuarbeiten haben. Der Staat werde sich künftig hinter den Richter stellen. Der Reichsjustizkommissar Dr. Frank habe da-

zu ausgeführt, daß Kritik am Richteramt identisch sei mit Kritik am Staate.

Als Vertreter der nat.-soz. Weltanschauung zog Pg. Oberregierungsrat Dr. Grüniger Vergleiche zwischen der Stellung des Richters im früheren Staat und im nat.-soz. Staat.

Als Nat.-Soz. und Vertreter des Justizministeriums mahnte Oberregierungsrat Reinecke die Anwesenden, nicht abseits zu stehen, sondern tätig mitzuarbeiten und sich in die neue Staatsfront einzureihen, vor allem aber die Verbindung mit dem Volk zu pflegen und sich nicht aus übertriebenen intellektuellen Hemmungen anszuschließen.

Der Vorsitzende schloß die harmonisch verlaufenen Verhandlungen mit einem dreifach „Sieg Heil“ auf den Herrn Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg und den Herrn Reichskanzler Adolf Hitler.

Aus Nordbaden

Margittischer Arbeiterbetrüger vor Gericht

2 Jahre 2 Monate Gefängnis und Ehrenrechtsverlust

Mannheim, 27. Mai. Das Schöffengericht verhandelte gegen den 50 Jahre alten verheirateten Schlosser und Betriebsratsvorsitzenden Karl Stachel, der als Geschäftsleiter der bei der Firma Josef Bögele bestehenden Fabrik-Unterstützungskasse im Laufe der Jahre etwa 8000 RM. veruntreute. Der Staatsanwalt bezeichnete den Angeklagten als eine gefallene Größe, die sich am Arbeitergroßchen bereichert habe, und beantragte in Anbetracht der Schwere der Tat eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren sechs Monaten. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren zwei Monaten wegen Betrugs und Urkundenfälschung, ferner wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren abgeprochen.

Durlach, 27. Mai. (Einbrecherbande festgenommen.) Hier ist man einer Diebesbande auf die Spur gekommen. Insgesamt wurden neun Personen verhaftet. Bisher konnten 28 Einbruchsdiebstähle aufgeklärt werden. — Wegen verbotenen Waffentragens gelangten sieben Personen zur Anzeige.

Knielingen, 27. Mai. (Siegreicher S.N.-Reiter.) Auf dem Pferderennen in Hasloch am Himmelfahrtstag lief das Pferd „Glorioson“ des Gastwirts Albert Nuf in dem S.N.-Rennen neben 12 anderen Pferden den 1. Preis.

Müsch, 26. Mai. (Verpflichtung des Gemeindevorstandes.) Durch einen Vertreter des Bezirksamtes Ettlingen wurde der neue Gemeinderat verpflichtet. Derselbe setzt sich zusammen aus einem Nationalsozialist, drei Zentrumlern und zwei Sozials. Die erste Sitzung des neuen Gemeinderats fand noch am selben Abend statt. U. a. wurde beschlossen, die Frühlingsstraße in Albert-Leo-Schlageter-Straße umzubenennen. Die Oberstraße ist nun auch im roten Müsch verschwunden und heißt von jetzt ab Hindenburgstraße.

Vom Oberrhein

Waldbühl, 26. Mai. (Sondergerichtsurteil.) Ein Kommunist, der am 1. Mai rote Fahnen gehißt hatte, wurde vom Sondergericht in Mannheim zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

ODOL ZAHNPASTA
 erhält die Zähne schön weiß „gesund“

Nicht Mittel nicht vorhanden. Die vom Verein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Baden e. V. aufgestellten Stammbausteuerungen werden seinerzeit von dieser Organisation dem Reich bei Einführung der Arbeitsdienstpflicht berechnet.

Wer also ein solches Los kauft, unterstützt nicht nur den badischen Arbeitsdienst, sondern er opfert auch für den großen Odanken der Arbeitsdienstpflicht bereits dem Reich sein Scherlein.

Der Verkauf der Lose beginnt in Karlsruhe während den Tagen des Zeitgrenadierfestes. Untere Parole muß daher sein:

In jeder Familie ein Los der badischen Arbeitsdienst-Lotterie zu 50 Pfg.

Die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft wurde den nichtarischen Rechtsanwälten Ernst Adler, Dr. Ernst Weil, Paul Ebertsheim, sämtliche in Karlsruhe, ferner Dr. Rudolf Selig in Mannheim zurückgenommen.

Heidelberg, 26. Mai. (Das neue Wehramt.) Wir berichteten am Samstag von der Eröffnung des Wehramtes an der Universität. Unterrichtsminister Dr. Wacker gab die Einsetzung des neuen Amtes bekannt, jedoch nicht im Auftrage des Reichsstatthalters; vielmehr in die Einsetzung des Amtes von ihm selbst ausgegangen.

Neue ADLER Erfolge

- Brandenburgische Dauerprüfungsfahrt.**
 v. Guillaume auf Adler Trumpf beste Wertung aller Wagen.
 Adler Trumpf I. Preis Klasse bis 2 Liter.
 Adler Primus II. Preis Klasse bis 2 Liter.
- 9. ADAC-Reichsfahrt. 5 tägige Gelände- und Bergprüfung.**
 2 Adler Trumpf strafpunktfrei, höchste Auszeichnung.
 1 Adler Primus strafpunktfrei, höchste Auszeichnung.
- Rekordfahrt Berlin - Frankfurt a. M. 520 km**
 v. Guillaume auf Adler Trumpf 1,7 Liter in 6 Stunden 50 Minuten.
 Reisedurchschnitt über 76 km.

- ADAC-Ostpreußenfahrt; schwierigste Prüfungsfahrt des Jahres.**
 Tanck, Gumblinnen höchste Auszeichnung und Ehrenpreis auf 1,5 Ltr.
 Adler Trumpf in der Klasse bis 5 Liter.
 4 Adler Trumpf, höchste Auszeichnung, weil strafpunktfrei.
 6. Batt. I. Art. Reg. Königsberg auf Adler Standard 6 II. Clubtempreis.
- ADAC-Nachtfahrt Gau Nordmark.**
 Adler Trumpf I. Preis und Sonderpreis.
- Deutsche Sternfahrt nach Wiesbaden 72 Stunden.**
 Frau Lotte Bahr auf 1,5 Liter Adler Trumpf gestartet in Helsingborg, erringt I. Preis (höchste Punktzahl aller Wagen).



- Preise ab Werk:**
- ADLER PRIMUS**
 viersitzige Limusine ab RM 3350.-
 viersitziges Cabriolet ab RM 3950.-
 viertürige Limusine ab RM 3975.-
 - ADLER TRUMPF**
 viersitzige Limusine ab RM 3750.-
 viersitziges Cabriolet ab RM 4500.-
 viertürige Limusine ab RM 4200.-

ADLERWERKE vorm. HEINRICH KLEYER · AKTIENGESELLSCHAFT · FRANKFURT AM MAIN

Filiale Mannheim, Neckarauerstraße 150/162, Telefon 42051/52

Bühl: Hauptstr. 72 / Freiburg i. B.: Kaiserstr. 160 / Karlsruhe i. B.: Kreuzstr. 30 / Lörrach-Stetten: Kreuzstr. 105 / Offenburg: Hauptstr. 17 / Pforzheim: Kaiser-Wilhelmstr. 30
 Pfullendorf: Jos. Andelfinger / Pirmasens: Schillerstr. 20 / Singen: Poststr. 3 / Stockach: Ludwigshafenerstr. / Villingen/Baden: Oberestr. 16 / Waldshut: Wallstr.

Parteiamtliche Bekanntmachungen

Wehrpol. Amt
NSK. Der Amtsleiter des Wehrpolitischen Amtes der NSDAP teilt mit:
Die politische Entwicklung der letzten Zeit veranlaßt mich, folgende Änderungen bezw. Ergänzungen der Organisation des Wehrpolitischen Amtes zu verfügen:
Die Stelle des Wehrpolitischen Beauftragten Berlin wird aufgehoben.
In Berlin wird eine eigene Geschäftsstelle des Wehrpolitischen Amtes errichtet, Wilhelmstraße 70/1, Tel. A 2, 7205.
Als Geschäftsführer bestelle ich Pg. Hauptmann a. D. Friedrich Adolf von Derken.
Die bisherige Geschäftsstelle München des Wehrpolitischen Amtes wird Hauptgeschäftsstelle. Anschrift: Königinstr. 1, Tel. 20 182.
Als Geschäftsführer der Hauptgeschäftsstelle wird eingeteilt ab 1. 6. 33 Oberst a. D. Ritter von Fichtbauer.
Die oberste Geschäftsführung des Wp. A. liegt nach wie vor in den Händen des Pg. Oberst a. D. Gafelmayer.
Der bisherige Wehrpolitische Beauftragte Berlin Pg. Oberleutnant a. D. Sichtung übernimmt das Hauptreferat III (Wehrmächte). Als Mitarbeiter werden bei diesem Haupt-

referat eingeteilt die Pgg. Generalleutnant a. D. von Cöthenhausen, Konteradmiral a. D. Mühlmann, Oberleutnant a. D. Bauszus.
Hauptreferat IV (Volkswehrkraft) übernimmt Pg. Oberleutnant a. D. Willmann, das neu errichtete Hauptreferat VI (Propaganda-Abwehr) Pg. Dr. h. c. Draeger.

Beim Referat II (Innere Wehrpolitik) werden als Mitarbeiter eingeteilt die Pgg. Dr. Jug. Schwab, Privatdozent Dr. Schumann, Ministerialrat Dr. Hunte, MdR. gez.: Franz von Epp.

Rechtsabteilung
NSK Die Rechtsabteilung der Reichsleitung teilt mit:

Sport ist Pflicht!

Schreibt Sport im National-Sozialistischen Deutschen Sportverband! N.S.D.S.V.

Warum?

Leibesübungen zu treiben ist eine Bürgerpflicht. Sie sind ein Dienst am Vaterland. Jeder Deutsche hat sich ihnen zu unterziehen! Auch hier ist der

Nationalsozialismus der Wegweiser.

Mit der liberalistisch-individualistischen und marxistisch-kollektivistischen Anschauung muß hier gebrochen werden.

Der NSDAP hat sich diese Aufgabe gestellt, er wird

die Revolution auf dem Gebiete der Leibesübungen

durchführen und die hier notwendigen Umgestaltungen vornehmen, denn nur der Nationalsozialismus in der nationalsozialistischen Bewegung unter Zuhilfenahme aller feiner Lebensformen kann dieser Aufgabe gerecht werden.

Spezialistentum und Rekordjagderei

lehnt der Verband ab. Der NSDAP pflegt Leibesübungen im nationalsozialistischen Sinne, also nach dem Individual- und Sozialprinzip in der Verbundenheit des Einzelnen mit der Gemeinschaft.

Die Leibesübungen werden nur als Mittel zur Erreichung des nationalsozialistischen Ideals betrieben, nie als Selbstzweck. Der NSDAP ist die Volksgemeinschaft praktisch auf die Leibesübungen übertragen

Es gilt, den Leib, das Tor der Seele, das Gefäß des Lebens zu bilden und zu formen, Körper, Geist und Seele zu vollendeten Formen zu bringen.

Der NSDAP pflegt alle Leibesübungen:

- Turnen, Fechten, Wehrsport
- Leichte und Schwerathletik
- Nasensport (Fuß- und Handball usw.)
- Rudern, Paddeln, Schwimmen
- Reiten, Radfahren, Wandern
- Tennis, Schi, Vögel usw.;

die geeignet sind, unser Volk körperlich, seelisch und geistig zu erstarren, zu stärken und zu erheben.

Der Eintritt in den Verband und der Beitrag sind niedrig gehalten, so daß es jedem möglich ist, seiner Pflicht zu genügen, seinen Körper gesund zu erhalten und sich zu stärken, daß er allen Anforderungen gerecht wird.

Darum treibt Sport im

National-Sozialistischen Deutschen Sportverband.

Neuanmeldungen sind an die Gruppenportleitungen zu richten. Da wo solche nicht vorhanden, wende man sich an die Verbands-Geschäftsstelle:

Nationalsozialistischer Deutscher Sportverband
Verbandsleitung: Karlsruhe, Bismarckstr. 10
gez.: Roth, W. d. R.

Aufruf

Wenn die Jugend gesund ist, werden wir ein gelundes Volk haben. Deshalb darf kein Nationalsozialist auf dem Lande das Opfer zu groß sein einem Hitler-Jungen oder Mädchen während der Sommerferien Erholungsurlaub zu ermöglichen. Wir bitten deshalb umgehend freistellen an die: Zentrale für Kinderlandverschickung der Hitler-Jugend, Nat.-Soz.-Frauensschaft und NSDAP, Karlsruhe, Leopoldstraße 41 zu melden. Geldspenden bitten wir auf das Postkonto: Nat.-Soz.-Wohlfahrtsdienst, Nr. 29011, mit dem Vermerk: „Für Ferienkinderverschickung“ zu überweisen.

Für die NS-Frauensschaft:
gez.: Gertrud Scholz-Klink.

Für den B. d. M.: gez. Inge Helber.

Für die Hitler-Jugend:
gez. Friedhelm Kemper, Gebietsführer.
gez. Eugen Leibbrandt, Sozialreferent.

Die Parteigenossen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Rechtsabteilung mündliche Rechtsauskünfte prinzipiell nicht erteilt. Zuständig hierfür sind die Rechtsstellen der einzelnen Gaue. Für dringende Parteiangelegenheiten finden die Sprechstunden der Rechtsabteilung-RL jeweils am Mittwoch und Freitag vormittag zwischen 10-11 Uhr im Brannen Haus, Briener Straße statt.

Der Hauptabteilungsleiter:
Dr. Stof, Rechtsanwalt.



Nationalsozialistischer Lehrerbund
Kreisleitung Karlsruhe
Führer-Ferienkurs

Vom 6. bis 10. Juni findet in Karlsruhe ein Ferienkurs statt unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. A. Friedrich. Dieser hat den Zweck, Lehrern aller Schulgattungen zur Ausbildung und Durchbildung zum Führer Gelegenheit zu geben (siehe Vortrag von Prof. Friedrich vom 21. 5. 33). Anmeldungen folgen an Hauptlehrer Zeil, Karlsruhe, Hirtstraße 116. Den Teilnehmern wird weitest Mittellung zugehen.

Der Kreisleiter:
gez.: Zeil

Ortsgruppe Karlsruhe Südwest, Zelle G. u. Am Donnerstag, den 1. Juni 1933, abends 8 Uhr, findet im Saal der Glashalle, Stadtparkrestaurant ein Vollenabend mit beiden Zellen statt. Es spricht: Pg. Leibel über: „Volkserziehung“. Alle Amtswalter und Parteigenossen mit Angehörigen sind freundlichst eingeladen.

Unkosten-Beitrag 20, Erwerbslose 10 Pf.
Die Zellenleiter
gez.: Nilm und Klumpp.

Ortsgruppe Karlsruhe Süd
Am Mittwoch, den 31. Mai, abends 8 Uhr, findet in unserem Parteilo „Zum Albtal“ im Nebenzimmer eine wichtige Amtswalterprüfung statt.

Erscheinen sämtlicher Amtswalter ist Pflicht.
Der Ortsgruppenleiter

Ortsgruppe Karlsruhe-Südwest!
Die Sprechstunde des Ortsgruppenführers Pg. L. Werle und des Ortsgruppenbetriebsleiters Pg. Erich Kemper findet Montag, den 29. Mai von 19 bis 20.30 Uhr statt.
Ortsgruppenleiter:
gez.: A. Widmann

Wäschewaschen in deutschen Gauen

In dickbauchigen schwarzen Kesseln wird in Ostfriesland die Wäsche über dem Kaminfeuer gekocht und in großen flachen Holzbecken gespült, deren Füße und Bohlen aus einem Stück bestehen. — Zum Tragen der nassen Wäscheteile benutzt die Friesin kunstvoll geschnitzte flache Mulden. Reibbrett und Bürste aber sind heute verschwunden, denn auch hier schätzt man wie überall das wäsche-schonende Volkswaschmittel Persil.



Aus der Landeshauptstadt



Ausstellung Badische Trachten in der „Eintracht“

Am Eröffnungstage dieser Ausstellung, deren unbedingte Wichtigkeit für volkstümliches Leben mehr denn je betont zu werden verdient, wurde das Orchester des Kampfbundes der deutschen Kultur unter der gewissenhaften und schwungvollen Leitung von Kapellmeister Erwin Kossakowski den Abend in Beethovens „Camont“-Ouvertüre feierlich eingeleitet. Die musikalische Umrahmung, die ausschließlich Beethoven gewidmet war, stellte dem Hörer und seinem Orchester das Zeugnis großen Könnens, verbunden mit prächtiger Klangfülle aus, sodaß es sich den gefestigten hohen Ansprüchen in jeder Weise gewachsen zeigte. Konzertfänger Ernst Esselgroth sang unter der Begleitung des Orchesters in der Instrumentation Erwin Kossakowskis in Lieberfranz „An die ferne Geliebte“ und sang sich einen starken Erfolg. Mit weicher, warmer Stimme und in fein abgetönten Vorträgen fand er für den lyrischen Stimmungsgang prächtigen Ausdruck. Die gesangstechnischen Schwierigkeiten, die dem Werk so selten in Konzertsaal erschließen, meisterte der Künstler mühelos und fand mit seinen Darbietungen wärmste Anerkennung durch lebhaften Beifall und Blumenpenden. Die erste Symphonie von Beethoven, die in ihre anmutigen, lieblichen Art noch stark an Haydn und Mozart anlehnt, beschloß in ausgezeichnete Liedergabe den musikalischen Teil des künftigen hochwertigen Abends, der die Hörer in der Weise voll auf befriedigte.

Nach einleitenden begrüßenden Worten des Landesleiters des Kampfbundes, Dr. Reith, nach als Regierungsvertreter Herr Ministerialrat Prof. Feiler über Wert und Wesen der Trachten aufschlußreiche Worte, mit denen den aufmerksam lauschenden Hörern den Sinn und die Bedeutung der hochinteressanten Ausstellung erschloß. Die nachfolgende Besichtigung der zur Schau gestellten, in reizvollen Gruppen zusammengefaßten Modelle, deren Schöpferin Frau Lauffer-Zirk ist, ergab ein umfassendes, überaus lehrreiches Bild und ist als ein Nachweis unermüdlicher, geradezu wissenschaftlich behandelter Arbeit, die angesichts ihrer Bedeutung weitesten Kreisen zugänglich gemacht werden sollte.

Die Trachtenausstellung ist gegen ein geringes Eintrittsgeld bis zum 31. Mai in den Räumen der Eintracht zu besichtigen und kein Freund heimatischer, volkstümlicher Art sollte den Besuch veräumen.

Nationale Schachwettbewerb in Karlsruhe

Welche große Entwicklungsmöglichkeiten in der Breite für das Schachspiel in Deutschland noch möglich sind, zeigte der Massenbezug der eben letzten Veranstaltungen der Karlsruher Wettbewerb. Bei der Mittwochveranstaltung, dem Gästeturnier, gingen nach erbittertem Kampf, der von einer großen Zuschauerbar mit lebhaftem Interesse verfolgt wurde, folgende vier Herren als Sieger hervor: 1. Unterwagner, 2.-3. Landsmann und Schükle, 4. Sönnegg. Den Abschluß und gleichzeitig den Höhepunkt der ganzen Wettbewerb brachte die Veranstaltung am Donnerstag. In dem von P. Latta sinnvoll mit Schachbrettern decorierten Saal des

„Löwenrahen“ eröffnete ein in diesen Ausmaßen in Karlsruhe noch nicht dagewesenes Massenblitzturnier den Abend. Bei der 1. Runde waren 58 Spieler am Brett. Alle 5 Sekunden ein Zug! Blitzhelle Ueberlegung und ruhige Nerven gaben hier neben Schachroutine den Ausschlag. Nach 5 Runden gingen Krofijus-Nghern und N. Kus mit je 4 1/2 Punkten als Sieger hervor. In dem gleichzeitig abgeschlossenen Lösungsturnier hatte nur K. Verlinghof sämtliche 4 Aufgaben gelöst und errang damit den 1. Preis. Als Ueberleitung zu dem bunten Abend sprach Herr Werl einen von dem Lautenspieler Franz Wipfler, der nachher selbst einige recht hübsche Lieder zu Gehör brachte, verfassten Prolog.

Aus dem reichhaltigen Programm seien hier nur einige Darbietungen genannt. Fr. Märschel vom Landestheater sang neben anderem die mit großem Beifall aufgenommene Arie aus der Fledermaus „Bin die Unschuld vom Lande“. Mit künstlerischem Glanz brachte Herr Musikdirektor Eißler die „Winterstürme“ aus Wagners „Walküre“ zum Vortrag, von Herrn Heile, dem Vorstand des Schachklubs Müffel, verständnisvoll am Klavier begleitet. Die exakten Vorträge des 1. Karlsruher Mandolinenkubs unter Leitung von Kammermusiker Gehardt und das überraschend reife Spiel des erst zehnjährigen Ernst Dikuleit auf dem Bandion lösten starken Beifall aus. Herr Th. Weisinger hob bei seiner Dankrede die physische Bedeutung des Schachs für die Arbeitslosgenüßlinge hervor. Wir verweisen hier darauf, daß in dieser Hinsicht die Großstädte Hamburg und München schon gute Vorarbeit geleistet haben, und hoffen, daß auch Karlsruhe diesem Beispiel bald folgen werde.

Schlagetergedenkfeier der Bad. Landesmusikschule und der Bad. Hochschule für Musik

Anlässlich des 10. Todestages Albert Leo Schlageters fand im Lichthof der Bad. Landesmusikschule eine gemeinsame Feier der Bad. Landesmusikschule und der Bad. Hochschule für Musik statt.

Professor Franz Philipp, Direktor der Bad. Hochschule für Musik wählte als Einführungsstück eine Arie (Parghetti) aus dem Concerto grosso h-moll von Georg Friedrich Händel, das durch das Bad. Kammerorchester unter Leitung von Professor Josef Feischer in vorzüglichster Weise zum Vortrag gelangte. Hierauf folgten zwei begeistert aufgenommene Ansprachen der Studierenden-Vertreter Paul Thoma, Bad. Landesmusikschule und Oskar Kraus, Bad. Hochschule für Musik. Die Reden stellten ein starkes Bekenntnis zur nationalen Erhebung und zu den schweren Aufgaben dar, welche für den Wiederaufbau des Deutschen Reiches gelöst werden müssen. Den Worten beider Schülervertreter gab das Trio aus Jolua „Danke sei Dir, Herr“ von Georg Friedrich Händel einen weisevollen Rahmen. Es wurde von Konzertfängerin Paulita Martin-Dane und Prof. Franz Philipp mit tiefem künstlerischen Empfinden vorgetragen. Mahnende Worte des Herrn Professor Hans Adolf Bühler an die junge Künstlerenschaft gaben in Verbindung mit dem nachfolgenden Kaiser-Quartett von Josef Hardt, gespielt vom Kammerorchester, und dem Horst-Wessel-Lied einen würdigen Abschluß.

In fünf Tagen 25-30 000 Besucher des neuen Diakonissenhauses

Von Sonntag, den 21., bis einschließlich Himmelfahrtstag hat die Evangelische Diakonissen-

anstalt ihren Neubau in Karlsruhe-Rüppurr der Öffentlichkeit zur Besichtigung freigegeben. Der Eintritt zur Besichtigung war für jedermann frei. Die Bevölkerung der Landeshauptstadt sowie der näheren und weiteren Umgebung hat von dieser Einladung einen überaus regen Gebrauch gemacht. Die Besucherzahl wird auf etwa 25-30 000 geschätzt. Mit Hilfe ehrenamtlicher Kräfte, vor allem des Karlsruher Männer-Gilfsvereins vom Roten Kreuz, war es möglich, den gewaltigen Strom der Besucher so durch das Krankenhaus und Mutterhaus zu leiten, daß jeder Besucher zu seinem Recht kam. Es herrschte nur eine Stimme reiflicher Bewunderung für das wunderbare Neubauwerk, das an dem Südrand der Stadt Karlsruhe in der erstaunlich kurzen Zeit von 20 Monaten aus dem Boden gewachsen ist. Die verschiedensten Vereine und Verbände, Vertretungen von Verwaltungen, von Kassen, von Berufsorganisationen haben geschlossen den Neubau besucht und wurden von den verschiedenen am Bau beteiligten Persönlichkeiten besonders geführt. Daß bei der Durchführung dieses großen Bauwerkes keinerlei Ueberschreitungen des Voranschlags vorgekommen sind, ist immer wieder mit besonderer Bewunderung zur Kenntnis genommen worden, da ja bei allen derartigen großen Bauten Ueberschreitungen zu den üblichen Nebenercheinungen zu gehören pflegen. Im Rückblick auf die für die Landeshauptstadt sowohl wie für das ganze badische Land überaus bedeutungsvollen Einweihungstage der neuen Evangelischen Diakonissenanstalt in Karlsruhe-Rüppurr darf wohl gesagt werden, daß dieses Krankenhaus, das die Ausbildungsstätte der Karlsruher Diakonissen sein wird, zu den schönsten Krankenhausern Süddeutschlands zu zählen ist.

Großes Feuerwerk im Stadtpark

Aus Anlaß des 4. Badischen Leibgrenadier-tages findet im Stadtpark am Sonntag, den 28. ds. Mts., erstmals seit mehreren Jahren wieder ein großangelegtes Feuerwerk statt. Ferner wird eine der beim Publikum beliebtesten bengalischen Beleuchtungen abgebrannt werden und der Garten sowie die Boote auf dem Stadtparksee tragen reichen Schmuck. Den musikalischen Teil des Abends bestreitet die Harmoniekapelle unter Leitung von Hugo Rudolph, die sich zum großen Teil aus ehemaligen Mitgliedern der Boettge-Regimentskapelle der Leibgrenadiere zusammensetzt. Am Nachmittag des gleichen Tages wird ein Festkonzert des Musikvereins Harmonie unter Leitung von Hugo Rudolph stattfinden, das in seiner Zusammenstellung großen Ansehens finden wird. Das sonst übliche Morgenkonzert fällt an diesem Sonntag mit Rücksicht auf den um die gleiche Zeit in der Stadt stattfindenden Festzug der ehemaligen Leibgrenadiere aus. Um den zu erwartenden großen Andrang in den Stadtpark mühelos bewältigen zu können, werden sowohl nachmittags, wie auch abends sämtliche Stadtparkeneingänge geöffnet sein. Auch empfiehlt sich die Lösung von Eintrittskarten in den Stadtpark im Vorverkauf an den Stadtparkschalterkassen.

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 26. Mai Ergänzung des Bürgerausschusses

Anstelle des Stadtverordneten, Maschinenmeisters Adolf Genth, der infolge Austritts aus der Sozialdemokratischen Partei sein Amt als Stadtverordneter verloren hat, rückt Schloffer Hermann Baumann als nächster, der Wahlvorschlagsliste derselben Partei angehörige Bewerber als Stadtverordneter in den Bürgerausschuß nach.

Corretto-Platz
Aus Anlaß des 4. Badischen 100er-Tages wird dem Platz vor der Oberpostdirektion an der Kaiserstraße, auf dem das Leibgrenadierdenkmal steht, in Erinnerung an die schweren und ruhmreichen Kämpfe der Truppen des 14. Badischen Armeekorps, insbesondere der badischen Leibgrenadiere, an der Corretto-Höhe der Name „Corretto-Platz“ beigelegt.

Eisverkauf im städtischen Schlacht- und Viehhof.
Der bisher vom städtischen Schlacht- und

Viehshofamt betriebene Eisverkauf im Wege der Zufuhr an Private und Mehger wird mit sofortiger Wirkung eingestellt; die bisher bediente Kundschaft übernimmt die hiesige Firma Richard Haas.

Verkehrsverhältnisse bei der Kreuzung der Kaiser- und Karlstraße

Die derzeitige Regelung der Verkehrsverhältnisse an der Kreuzung der Kaiser- und Karlstraße bedingt nicht. Es wird daher geprüft werden, in welcher Weise den zu Tage getretenen Unzulänglichkeiten abgeholfen werden kann. Insbesondere wird die Frage erörtert werden, ob die Schyminel und Straßenbahn-Haltestelle vor dem Restaurant Mönninger weiter nach Westen auf die Straße vor der Hauptpost verlegt werden soll. Auf alle Fälle wird die Beleuchtung des derzeitigen Fußgängerens für die Nachtzeit in Erwägung gezogen werden.

Öffentliche Kundgebung

in der Festhalle am Dienstag, den 30. Mai 1933. Es spricht über:

Der Arbeiter im nationalsozialistischen Staat

Hg. Gaubetriebszellen-Leiter Fritz Plattner, Bezirksleiter der deutschen Arbeitsfront für Südwestdeutschland

Eintritt 30 Pf., Erwerbslose 10 Pf. Beginn 20.30 Uhr. Einmarsch der NSD.-Fahnen. - Saaleröffnung 19.30 Uhr.

Konzert des Philharmonischen Orchesters Karlsruhe.

Kartenvorverkauf: Kreisleitung der NSDAP., Lammstr. 11. Nationalsoz. Betriebszellen-Organisation, Ortsgruppe Karlsruhe, Karlstraße 29a. Für die Gewerkschaften: Im Volkshaus, Schützenstr.

Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) Kreis Karlsruhe

Nat.-Soz. Betriebszellen-Organisation, Ortsgruppe Karlsruhe

Qualitätsmöbel
Schlafzimmer, Speisezimmer
Herrenzimmer, Küchen und
Einzelmöbel
in grosser Auswahl zu billigen Preisen
22978

Möbel-Sitzler
Kaiserstraße 124 b

Ein alter bekannter des treuen Führer-Lesers:
Taschenmesser
Rasiermesser
Scheren
etc.
KRATZ
Neuzeltliche Schleiferei
Waldstraße 41, neben Café Nagel

RADIO FREYTAG
Herrenstrasse 48 Tel. 6754
Radio-Geräte sämtl. führ. Marken
Eig. Reparaturwerkstätte für alle Apparate.

Ein außergewöhnliches Pfingstangebot!
Oberhemden
Oberhemden und Sporthemden
schöne neue Muster, gute Qualität
1.50 1.75 2.75 3.75
Selbstbinder reine Seide
-.75 1.- 1.25 1.50
Dieses Angebot ist so überaus günstig, daß mit einem Massen-Andrang zu rechnen ist. Benützen Sie deshalb auch die Vormittagsstunden zum Einkauf. - Auch in Damen-Wäsche, Bett-Wäsche, Trikotsagen große Preisvorteile!

Boländer
AUSSTEUERN
jetzt Lammstr. 6
Ecke Kaiserstraße.



KAYSER

Nähmaschinen Fahrräder

In jahrzehntelangen Gebrauch bewährte deutsche Erzeugnisse

GRITZNER-KAYSER & G. DURLACH

Homöopathischer Verein „Hahnemannia“
Karlsruhe
Mittwoch, 31. Mai, abends 8.30 in dem Saale des Künstlerhauses (Eingang Sofienstraße)
„Öffentlicher Vortrag“
Die Heilkräfte des Lehms
mit Lichtbildern aus dem Lehmbad Diez, einem Jungborn für Gesunde und Kranke.
Wir laden zu zahlreichem Besuch ein
22646 Der Vorstand: Fr. Held.

Feuerbestattungsverein Karlsruhe e.V.
Am Dienstag, den 30. Mai 1933, abends 6 1/2 Uhr findet im kleinen Rathssaale eine außerordentliche
Mitgliederversammlung
statt.
Tagesordnung: 1) Vorläufige Bekanntgabe der neuen Einheitsabgabe.
2) Neuwahl des Vorstandes zur Gleichschaltung.
Der Vorstand.
NB. Die Beitragsquittung für 1933 gilt als Ausweis.
22535

Kauft am Platz!
Eindringflügel „Marte Beck“ sowie alle anderen Sorten in Einmach-, Einblüt- und Gefäßflügel, Einblütapparat und Sektgewinnern kauft man seit Jahren billig in dem bekannten Hausbaltungsge-
schäft
B. Böttle, Stro., Gröbningen

Das große Lustspiel
„Fürst Seppi“
In der Hauptrolle H. Beck - Gaden, Grit Hal-
Im Vor-Programm u. a.
Des deutschen Kanzlers Worte an die Welt
Wo: 4.00 6.20 8.40 So: ab 2.30 Uhr
Jugend erlaubt.

Herrenalb im Schwarzwald
Hotel u. Pension Sonne
Wiedereröffnung nach gründlicher Erneuerung
1. Juni 1933 als nationale Gaststätte
durch die langjährigen fröh. Besitzer:
Familie Bienz-Hechinger
22616

Fahnen
Gartenfahnen mit doppelt. aufgenähtem Garterkreuz.
150x80 cm 1.95 M. 200x80 cm 2.40 M.
200x120 cm 4.50 M. 250x120 cm 5.00 M.
300x120 cm 5.90 M. 300x150 cm 7.00 M.
Jeder weitere Meter 1.50 M. mehr.
Schwarz-weiß-rot:
200x120 cm 2.20 M. Jeder weitere Meter
1.20 M. mehr.
400x150 cm 6.20 M. Jeder weitere Meter
1.50 M. mehr.
400x190 cm 6.00 M. Jeder weitere Meter
1.60 M. mehr.
Wimpeln, Armbinden St. 20 Pf., bel
25 Ellen 15 Pf., Fahnenstangen, weißgelb-
pol, 1.30. Gartenfahnen 1.80 M. Ver-
langen Sie Preisliste. 22642
Pa. G. Heinrich, Weßheim, Tel. 405.
Postfachkonto Ludwigsbafen 1554.

Zwangsversteigerung
Am Dienstag, 30. Mai 1933, nachm. 2 Uhr
werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Gerrenstr. 45a
gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öf-
fentlich versteigern: 1 Rinderbett
m. Matratze usw., 1 Schürhakenapparat, 1
Klavier, Harmonium, Rubbett, Bücherständer, 1
2 Radios, 1 Nähmaschine, 1 Schreibmaschine,
1 Kaffeemaschine, 1 Schreibapparat, 1
Rührapparat, 1 Partie Damenkleider, 1
Durchschneidmaschine, versch. Schuhmacherlein-
werkzeuge u. a. m.
Karlsruhe, 27. Mai 1933.
Hörmel, Gerichtsvollzieher.

**Der Film den jede Mutter
jede Frau sehen muß!**
„Brennendes Geheimnis“
mit: Willi Forst, Hilde Wagener u. a.
im Belprogr.: Die Rede des Reichskanzlers
Adolf Hitler im Reichstag.
Anfangszeiten: 2.30 4.00 6.15 8.30 Uhr

**Badisches
Staatstheater**
Sonntag, den 28. Mai 1933
Nachmittagsveranstaltung
Zänze
Choreographie und
Lektüre: Arndewisch
Am Fißel: Born
Festlicher Auftakt
I. Teil: Der moderne Tanz
II. Teil: Humor - Grottesk
III. Teil: Pantomime „Der
wunderliche Wandarin“
IV. Teil:
Klassisch - Rational
Mitwirkende: Arndewisch,
Widmann, J. Sonntag,
Etern, Pierron, Dabinger,
Richters, Silberberg,
Sch. Kubmann, Dangler,
Wagner und das Ballett
Anfang 15.30 Uhr
Ende: 17 Uhr
Preise 0.40 - 0.50 Mk.
Abends
* 8 27 Th.-Gem.
I. E. Or. und 1201-1300

**Im Zeichen
des Kreuzes**
SKALA-DURLACH

**Weinstube
Goldenes Faß**
Wielandstraße 18 21221
Bekannt für badische Qualitäts-Weine, gut bür-
gerliche Küche. W. Genter u. Frau

**Höhenluftkurort
Königsfeld**
(Schwarzwaldbahn) 763 m ü. d. M.

Hotel-Pension Wagner
Gutbürgerl. Haus, direkt am Walde
fließendes Wasser / Liegeveranden.
Pensionspreise: 22494
(4 Mahlzeiten) 4.50 bis 6.- Mark

**Hintergarten, bad. Schwarzwald,
Haus Lichtenstein**
in ruh., staubfreier Lage, direkt am Wald, bietet
Erholungsuchenden angenehmen Aufenthalt wäh-
rend des ganzen Jahres. - Fließendes Wasser,
Zentralheizung. - Telefon 48.

Schonach (Schwarzwald) 900-1000 m
Nervenluftkurort mit Schwim- und Sonnenbad
HOTEL LAMM
mit vorzögl. Unterkunft. Welt bekannt. Preise:
4.00 - 5.30 mit Spesen, T.w. H. W. Tel. 508 Triberg
Bes.: G. Greiner-Woll
22495

**Neusatz bei
Herrenalb**
Sehr ruhige Lage, Waldnähe, prächtige Spazier-
gänge, gutes Sand mit bester Verpflegung, auch
als Sommer- und Ferienaufenthalt sehr
empfehlenswert. Pensionspreis von 3.50 Mk.
an.
Benlon Huff, Pa. 1363

Erkläre hiermit meine Verlobung
mit Herrn Hermann Schneider für
aufgelöst.
22556
Frl. Carola Bär.

Zwangsversteigerung
Montag, 29. Mai 1933, nachm. 2 Uhr werde
ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Gerrenstr. 45a
gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öf-
fentlich versteigern: 1 Rinderbett, 1 Schreib-
tisch, 1 Stuhl, 1 Stuhl, 1 Koffer, 1
Klavier, 2 Handbiller, 1 große Weltkarte, 1
Stehpult, 1 Schreibmaschine, 1 Bücherständer,
3. Fedel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung
Dienstag, 30. Mai, mittags 2 Uhr, werde ich
in Karlsruhe im Pfandlokal, Gerrenstr. 45a
gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öf-
fentlich versteigern: 2 Leinwand, 1 runder
Tisch, 3 Stühle, 1 Sofa mit Umbau, 1 Sofa,
1 Divan, 2 Rauchfische, 1 Koffer, 1
Tisch, 1 Tafelständer, 1 Bücherständer, 1
Klavier, 1 Stuhl, 1 Koffer, 1
Damenkleider u. a. m.
Karlsruhe, 27. Mai 1933.
Hörmel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung
Dienstag, 30. Mai 1933, nachm. 2 Uhr, werde
ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Gerrenstr. 45a,
gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öf-
fentlich versteigern: 1 Birne, 2 Stühle,
3 Schreibtische, 1 Tisch, 2 Sofas, 4 Stühle,
3 Klaviere, 2 Bilderrahmen, 1 Rührapparat,
1 Bett, 1 Koffer, 1 Bücherständer, 1 Radioma-
chine, 1 Ständerapparat u. a. mehr, ferner
an Ort und Stelle mit Befreiung im Pfand-
lokal: 1 Koffer, 1
Karlsruhe, 27. Mai 1933.
Hörmel, Gerichtsvollzieher.

Paul Hörbiger - Fritz Kampers
die beiden großen Lachkanonen in
„Zwei gute Kameraden“
eine ausgezeichnete Militär-Humoreske mit
zündendem Humor und herrlicher Komik
Außer der neuesten Ufa-Tonwoche
die feierliche Fahnenüberführung des 14. A. K.
in das Karlsruher Schloß.
Beginn W.: 4.00 6.15 8.30 So. ab 3.00 Uhr

STADTGARTEN
Sonntag, den 28. Mai, von 15 1/2 - 18 Uhr:
Festkonzert
des Musikvereins „Harmonie“, Karlsruhe.
Von 20-23 Uhr aus Anlaß des 4. Badischen Keltern-
festes:
Großes Gartenfest.
Bengalische Beleuchtung, Lampenschmuck des Gartens und
der Boote.
Feuerwerk. Festkonzert.
Orchester: Musikverein „Harmonie“, Karlsruhe. Eintritts-
preise abends: Nichtabonnenten Erwachsene 50 Pf., Abon-
nenten Erwachsene 30 Pf. Sämtliche Eingänge sind ge-
öffnet. Bei schlechtem Wetter fallen die vorgesehenen Bes-
anstellungen aus.

Konditorei Oehler
Herrenstraße 18 - Ecke Kaiserstraße

Großer - Pfingstverkauf
Damen Sandaletten 6.50
Damen Spangenschuhe 4.90
Damen Schnürschuhe 4.90
Herrenhalbschuhe schwarz und braun 5.90
Herrentiefel schwarz und braun 6.90

Qualitätsmarken
Kinderschuhe schw. u. braun
18-22 23-26 27-30 31-35
1.90 2.75 4.50 4.90
Hallenturnschuhe Gummisohlen
25-30 31-35 36-39 40-45
40 45 50 65

Schuh - Frey
Karlsruhe, Kaiserstraße 52 und 245

Café Etzel
Wilhelmstraße 19
Treffpunkt der 5 ten 109 er
Gemütlicher Aufenthalt
Schwenninger Bärenbräu
Gute Weine

Kamerad Etzel
21967

**Erholungsheim d. Stadt Karlsruhe
in Baden-Baden**
22427
Für Frauen, Mädchen und Ehepaare
Verpflegungssatz von RM. 3,80 an
je nach Zimmerwahl.
Anmeldungen werktäglich beim
Stadt. Krankenhaus Karlsruhe
Bereitet unsere Zeitung!

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen • Sitzmöbel**
MARKSTAHLER & BARTH
Verkaufs- Karlsruhe • Karlstraße 36/38
stellen: Mühlburg • Neureuterstraße 4

Werbt neue Abonnenten!

**Damenhüte
P. u. J. Specht**
Waldstraße 35
Karlsruhe 20412
**Piano-Lager
Scheller**
jetzt
Kaiserstr. 36, III
Ecke Kronenstraße
Stets gebr. P i a n o s
am Lager. 1966
**Kauft
deutsche Waren**

**Gardinen
Hoyer**
gute Qualitäten
zu billigen Preisen
Waldstr. 12
22687

Auf zur Karlsruher Frühjahrsmesse 1933

Seine Zuckerwaren
in bester Qualität empfiehlt
HEINRICH KROTZ
Konditorei vor dem Geschirrmarkt

**Schmitts
Auto-Noblesse
Salon-Schaukel**
sowie die beliebte 22539
zur Messe wieder eingetroffen.
Es ladet freundlichst ein: Der Unternehmer

**Versuchen Sie
Günthers
Spezialitäten**
22537
Kauft nur bei Führer-Inferenten

Lehmanns Konditorei
22548 ist wieder hier eingetroffen
Beachten Sie bitte den neuen Verkaufs-
wagen gegenüber der Haltestelle.

Röfung die weltberühmten
**Fischdelikatess-
Brötchen
sowie Aale**
sind zur Messe wieder eingetroffen!
Achten Sie auf die große blaue Bude
am Haupteingang. 22545
Carl Lau, Wismar Brunshaupten

**Conditorei
Bohrmann**
aus Mannheim, mit seinen bekannten
Spezialitäten. Vor dem Bierzelt. 22540

**Conditorei
Schäfer, Karlsruhe**
23302
Straßenbahnhaltestelle Meßplatz
Gegenüber dem Geschirrmarkt

Die Deutsche Konditorei
**Neu auf der Messe, echter
Allgäuer Käse**
sehr saftig gut und billig
zu finden auf dem Haupteingang, Geschirrmarkt und
erste Verkaufsstelle. 22538

**Die lustigen
rollenden Tonnen**
**Du ladst
Dich kaputt!**
22544

Zur Messe
C. A. KUHN
23303
1. Berufs-Graphologe und Schriftsachverständiger
Karlsruhe i. B., Neckarstraße 35, Schleibfach 102

Schießhalle
während der Karlsruher Messe
neben d. Schmetterling-Karussell
Heinrich Jockers
22543
Empfehle meine
ganz modern eingerichtete

**Löffelhards
Kindersport-Karussell**
22540
gegenüber der Achter-Bahn

**Lesen Sie
täglich die
neuen Anzeigen**
„Führer“
Sie finden da
vieles, was
interessant

**Cristof's Konditorei
und das gute Milch**
ist wieder zur Messe
eingetroffen
gegenüber dem Kinderkarussell.
Beachten Sie bitte
Kissels Konditor
neben dem Zeppelin

Aus den Karlsruher Vereinen

90 Jahre Niederhalle

Die hochdeutliche Zeit unserer nationalbedeutsamen 90. Geburtstagfeier der Karlsruher Niederhalle. Trotz der unruhigen Zeit haben sich die Idealwerke des deutschen Liedes in dieser Welt des Materialismus erhalten. Die Ideale gepflegt, weiteste Kreise für sie zu gewinnen, die Menschen emporzuführen aus dem Kampf um weltliche Verbundenheit, hat die Niederhalle zur Aufgabe gemacht. In ihren jangesbegeisterten Volksgenossen haben sie Sorge und Arbeitsnot dem Lied entfremdet, wir wollen die Versagenden wiedergewinnen. „Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten“, sich für den deutschen Männergesang geben. Ein Treuebekenntnis soll das Jubel der Niederhalle werden, Zeugnis ablegen, ihre Sänger treu dem Lied und treu dem Vaterlande bleiben.

Das Jubiläumskonzert der Niederhalle am 18. Juni in der Festhalle soll zeigen, daß der in seinen Leistungen der Ueberlieferung geblieben ist und der Feststalt am Sonntag den 18. Juni in der Festhalle, an dem die Mitglieder des Karlsruher Sängergaues und Abteilungen ausmühtiger Brudervereine mit Fahnen teilnehmen, muß eine machtvolle Leistung für die Sendung des Deutschen werden, an der auch die Karlsruher ihren Anteil nehmen können.

Mandolinensemble „Edelweiß“

Das vom Mandolinensemble „Edelweiß“ geleitete, geg. 1918, im vorigen Jahre ins Leben gerufene Anfängerkurs für Gitarren- und Mandolinenspieler, der unter der Leitung des Dirigenten M. Paul steht, hielt am Samstag den 20. ds. Mts. im Saale des Arbeitervereins sein Abschlusskonzert ab. Der Verlauf dieses Veranstaltungen waren reiche Freunde der Mandolinenspieler und so konnten die Kursteilnehmer zum ersten Male vor einem größeren Publikum ein Zeugnis ablegen, was sie in einem Zeitraum von 7/8 Jahren gelernt haben. Und man muß ruhig sagen, sie haben wirklich etwas gelernt. Selbst schwierigere Musikstücke wurden in der Weise zum Vortrag gebracht, die von der Ausbildung der Schüler in Händen ist. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Stoh, der mit Herrn Deiber die Vortragsfolge des Abends mit einem reichhaltigen Programm, würdigte auch das Bestreben des Dirigenten in einer kurzen Ansprache und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Kursteilnehmer das Erlernte weiter pflegen und durch Anschluß an ein Mandolinenspielerensemble die weitere Ausbildung ihrer Orchestermusik zur Aufgabe macht. Aus den Reihen der Kursteilnehmer selbst wurde dem Leiter Herr Paul der Dank für seine Bemühungen ausgesprochen und ihm als höchster Beweis der Anerkennung ein Präsentkorb überreicht. Alles in Allem kann gesagt werden, daß die hiesigen abgeschlossenen Kurse wieder eine große Anzahl neuer Freunde unserer schönen Volksmusik gewonnen wurden und der Bestand dieser Veranstaltung voll und ganz erfüllt wurde.

Die am Samstag, den 20. ds. Mts., im Saal des Arbeitervereins abgehaltene Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe des „Zentralverbandes Deutscher Handwerkervereine“ stand ganz im Zeichen der neuen Zeit, der Machtübernahme der Arbeitergewalt durch die deutsche Freiheitsbewegung äußerlich gekennzeichnet ist. Die Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder durch den 1. Vorsitzenden, Kolon Hakenkamp, wurde zunächst das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung gelesen. Daraufhin erstattete Kollege Vange Bericht über seine Teilnahme an der 10. Tagung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, der seitens der anwesenden Kollegen

mit großem Interesse zur Kenntnis genommen wird. Aufgrund der veränderten innenpolitischen Verhältnisse erklärte der bisherige Vorstand seinen Rücktritt. Seitens des Kollegen Hakenkamp wurde das langjährige Parteimitglied der NSDAP, Probst, mit der kommissarischen Leitung des Vereins betraut, welcher seinerseits Pg. Fuchs als 1. Vorsitzenden berief. In den Vorstand mit sofortiger Wirkung bestimmte Pg. Fuchs die Kollegen Hakenkamp als 2. Vorsitzenden, Probst als 1. und Drumm als 2. Schriftführer; Kollege Wenzel verwaltete wie bisher die Kassenangelegenheiten. Zu Beisitzern wurden die Kollegen Rüdiger, Baer und Benghäuser ernannt. Nach einer kurzen Begrüßungsrede des neubestimmten 1. Vorsitzenden Pg. Fuchs erteilt dieser dem als Gast anwesenden Sachbearbeiter der NSDAP, Pg. Michael aus Meichen das Wort zu dem Thema: „Der deutsche Handwerksmeister im dritten Reich“. Seine klaren, sachlichen Ausführungen finden reichen Beifall. Nach einem kurzen Schlusswort, das in einem Treuebekenntnis zu unserer neuen deutschen Volksgemeinschaft und zu dem Führer der deutschen Freiheitsbewegung ausklang, wurde die Versammlung mit Horst-Wessel-Lied geschlossen.

Ringtennis-Gaumeisterschaften des Karlsruher Turngaues

Der Karlsruher Turngau trägt am heftigen Sonntag auf 10 Plätzen des Rheinstrandbades Rappnau die Gaumeisterschaften im Ringtennis aus. Den Spielen kommt insofern eine erhöhte Bedeutung zu, als eine Mannschaft des 10. Turnkreises (Waden), die wohl zum größten Teil aus Karlsruher und Freiburger Spielern bestehen dürfte, beim Deutschen Turnfest in Stuttgart gegen die spielstarke Mannschaft der Harburger Turngemeinde antreten wird. Mit 72 Meldungen hat das Meisterschaftsturnier eine außerordentlich starke Besetzung gefunden. Folgende Vereine werden um die Gaumeisterschaften kämpfen: RTB. 46, RTB. 10, Völsel, Reichsbahn Turn- und Sportverein, Td. Durlach, Td. Durlach, Td. Veertheim, Td. Krielingen, Td. Rintheim, Td. Gröningen.

Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Kriegerfriedhofes in Lens

Gleichsam als Auftakt zum 4. Badischen Gundersheimer-Tag fand am Freitagabend in der dichtbesetzten Festhalle ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Kriegerfriedhofes in Lens in Nordfrankreich statt. Zahlreiche prominente Vertreter der städtischen und der staatlichen Behörden, Offiziere in ihren alten Uniformen, ferner die Meininger Traditionskompanie mit ihren Offizieren waren erschienen. Der Musikverein Harmonie und die Badische Polizeikapelle führten zusammen unter den Dirigenten Rudolph und Heilig ein großes Programm, alte Märsche, eine Schwäbische Kapelle die unter Benützung schwäbischer Volksweisen, die Krieger-Duettire u. a. m. auf. Nach Schluss des ersten Teiles sprach im Auftrag des Festauschusses, Bernhard Holz, Worte des Dankes und der Begrüßung. Man gedachte der Toten des Krieges, währenddessen die Kapelle das Lied vom guten Kameraden intonierte. Der große Saalentscheid und das Horst-Wessel-Lied beendeten den Abend.

Brahms-Fest

Für den vierten und letzten Abend im Rahmen der Gesamtauführung der Klavierwerke von Johannes Brahms, der kommenden Montag, den 29. Mai abends 8 Uhr im Münzsaal stattfindet, hat sich Professor Walter Rehberg 4 gegensätzliche Werke vorbehalten, die Höhepunkte der Klavierliteratur bilden. Die 4 Balladen Op. 10 stehen am Anfang, es folgt das Scherzo Op. 4 und die letzten Klavierstücke, die in Op. 119 vereint sind. Den krönenden Abschluss des ganzen Zyklus bildet die Schlussnummer: Variationen über ein Thema von Paganini, Op. 35, die in zwei umfangreichen Heften vereint, zum glanzvollsten und schwierigsten gehört, was für das Klavier geschrieben worden ist. Nur ein begnadeter Künstler von der unerhörten technischen und musikalischen Gestaltungskraft eines Walter Rehberg vermag eine solche pianistische Großtat, wie die zünftliche Wieder-

gabe sämtlicher Klavierwerke von Brahms (Aus dem Gedächtnis!) zu vollbringen. Die restlichen Karten sind noch bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 81, bei Bielefeld, Kaiserstraße 70 und an der Abendkasse erhältlich.

Der neue Film

Residenz-Lichtspiele: Zwei gute Kameraden.

Keinen besseren Film konnte man sich anlässlich des 100er Tages in Karlsruhe wünschen. Da sprudelt in nimmer versagendem Humor ein fideles Soldatenleben heraus, das so echt und urwichtig und mitreißend ist, daß das Leben kein Ende findet. Mit glücklicher Hand hat die Regie von Max Obal die Bilder ineinandergereiht, hat die trefflichsten Momente vor die Kamera gebracht und hat mit urkomischen Effekten nicht gespart. Und unübertrefflich sind auch Paul Hörbiger und Friedrich Kampers als die guten Kameraden. Mit virtuoser Mimik und behender Gelenkigkeit füllen sie Szene um Szene. Aber ihr Humor ist — und darin liegt der wesentliche Erfolg — frisch und echt und keinen Augenblick verflüchtigt. Ob sie im Unterhandeln miteinander geraten, ob sie sich im Hause der kleinen Französin treffen, ob sie sich gemeinsam in der fremden Stadt hinter der Front begaunern, immer sind sie unübertrefflich in vorzüglichem Einfällen. Sehr gut ist auch Margot Walter als Soldatenbraut, und besonders Feissie Vihro als Französin gewinnt in ihrer schlicht aufgefakten und gut durchdachten Rolle. Eine flotte unterschriebene Musik bringt einprägsame Melodien und ergötzt den ausgezeichneten Gesamteindruck des Filmes.

Badische Lichtspiele

Schön ist die Wandzeit

Mancher ehemalige 100er, der diesen Film gesehen hat, wird sich gerne an seine Militärdienstzeit zurück erinnern haben. Er wird an diesen oder jenen Kameraden oder an ein Erlebnis denken, das sich in ähnlichen Formen, allerdings im Gewande einer etwas rauheren Wirklichkeit, wie sie auf der Leinwand erscheint, abgelebt haben mag. Hier sind alle Typen des Soldaten vom unverbesserlichen Rekruten, über den einfältigen Einjährigen zum ewig schnauzenden Feldwebel bis zum Major, der sich nicht nur als Soldat, sondern auch als Liebhaber erfolgreich bewährt, vertreten. Selbstverständlich spielen auch die Köchinnen bzw. der Inhalt der ihrer Dohut anvertrauten Speisekammer eine wesentliche Rolle. Denn gerade Soldatenliebe pflegt des öfteren zugleich eine Magenfrage zu sein. — Zu dem heiteren Charakter der Handlung treten die guten Leistungen der Darsteller und erhöhen den Erfolg des Stückes.

Besuch beim Todesfahrer

Auf dem Vormittagsprogramm steht u. a. auch ein Besuch bei Peter Vöfelhardt, der mit seinen tollkühnen Künften ohne Zweifel die Sensation der Karlsruher Messe darstellt und den Besuchern etwas Außergewöhnliches bietet. In zuvorkommender Weise holt mich der Wagen des Todesfahrers im Büro ab und rauch geht es hinaus zum Messelgände. Ein runder Holzbau von 10 Meter Durchmesser und 5,20 Meter hoher senkrechter Wand ist der Schauplatz der atemberaubenden „Todesfahrt“ Pitts, wie Peter Vöfelhardt von seinen Freunden genannt wird. Man kann sich eines gewissen Gruselns nicht erwehren, wenn man oben auf dem Rundgang für die Zuschauer steht und die senkrechte Wand hinunterschaut. Drunter wird gerade das Motorrad Pitts startfertig gemacht. Es ist eine umgebaute Rennmaschine, deren Quatern bald den Raum erfüllt.

Dann fährt Pitt an. Die Fahrtgeschwindigkeit steigert sich, zwei Runden auf der schmalen Schrägwand und jetzt raucht der tollkühne Fahrer seine Kreise um die senkrecht abfallende Wand. Wagnerecht hängt der Körper des Fahrers in den freien Raum. Die Maschine senkt sich wieder nach unten, da sieht man, wie die Hand am Gasgriff dreht, der Motor heult auf, und schräg nach oben raucht die Maschine. Unwillkürlich hält man den Atem an, jeden Augenblick muß die Katastrophe kommen, blitzartig zuckt es einem durch den Kopf, daß der Bruder des Todesfahrers in Schweden bei der Ausführung der Todeschleife tödlich ver-

unglückte, schon ist der rote Warnungsstreif überfahren, da endlich, um Reibenbreite vom Rand der Wand entfernt, wirft Pitt das Rad herum. Man spürt deutlich, wie ein erleichtertes Aufatmen durch die Reihen der Zuschauer geht. Doch schon wieder raucht Peter Vöfelhardt, übrigens ein Karlsruher Kind, die Wand herauf. Tollkühne Kunststücke jagen einander. Stehend auf der Maschine, fuhr auf Sattel und Tank, mit nur einem Fuß auf einem Fuhrrett des Motorrads stehend, mit den Füßen auf der Lenkstange, zieht Vöfelhardt seine Kreise an der Steilwand.

Die Vorstellung ist zu Ende. Man hat ein rasendes Bedürfnis nach einer beruhigenden Zigarette und merkt erst jetzt, welcher Spannung die Nerven ausgesetzt waren.

Zuvorkommend, wie Vöfelhardt nun einmal ist, bringt er mich in seinem eigenen Sportwagen nach Hause. Dabei bietet sich Gelegenheit, den Todesfahrer, der besonders im Ausland ungeheurer Haß gefeiert wurde, einige Fragen vorzulegen. Amerikaner waren es, die ihn in ihre Schule nahmen und ihm nach langem, aufreibendem Training den Grundstock zu seinem heutigen Können vermittelten. Selbstverständlich hat sich Vöfelhardt von Jugend auf für Motore interessiert. Ihnen, von denen ja auch das Gelingen seiner Fahrten abhängt, galt und gilt seine ganze Liebe. Einmal, ja, nach dem Todessturz seines Bruders, hat er seinen gefährlichen Beruf für kurze Zeit aufgegeben. Doch dann trieb es ihn wieder auf die Maschine und an die Steilwand, und so zieht er durch die Lande, überall gefeiert, überall der Mittelpunkt des Geschehens. Wir wünschen dem einzigartigen Artisten, dem lebenswichtigen Menschen Peter Vöfelhardt in seiner Heimatstadt einen vollen Erfolg und auf seinem weiteren Weg die so notwendige Portion Glück.

Karlsruher Tagesanzeiger

- (Beachten Sie bitte den Inseratenteil.)
- Bad. Staatstheater: 15.30—17 Uhr: Tänze. — 19.30 Uhr: Bar und Zimmermann.
 - Stadtpark: 15.30—18 Uhr: Festkonzert. — 20.00—23 Uhr: Großes Gartenfest mit Feuerwerk.
 - Bad. Lichtspiele: Schön ist die Wandzeit.
 - Gloria: Brennendes Geheimnis.
 - Pali: Fürst Seppel.
 - Resi: Zwei gute Kameraden kommen.
 - Atlantik: Boby geht los.
 - Eintracht-Gaststätten: Grenadierball.
 - Odeon: Großes vaterländisches Konzert.
 - Kaffee Museum: Tanzabend.
 - Stadtpark-Restaurant: Ab 21 Uhr Tanzunterhaltung.
 - Kaffee Vaterland: Künstlerkonzert.
 - Kaffee des Westens: Künstlerkonzert.
 - Münzsaal: Radiokonzert.
 - Roederer: Das vornehme Abenddinner.
 - Colosseum: 4—10 Uhr vaterländisches Konzert.

Zum **Pfingstfest** nur **Mercedes-Schuhe**

Herren-Halbschuhe braun und schwarz, Boxcall und Lack

Damen-Halbschuhe feinfarbige Spangon braune und schwarze Boxcall-Halbschuhe

Knaben- u. Mädchen Halbschuhe braune und schwarze Halbschuhe

Marsch- u. Motorradstiefel in großer Auswahl

Schuh-Danger

Karlsruhe, Kaiserstr. 161

Grenzacher Heilwasser

geg. Magen-, Darm-, Leber- und Blasenleiden. Regelt den Stuhl, hilft bei Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus. In Originalabfüllung zu beziehen durch:

EIS G.m.b.H., Karlsruhe
Kaiseralle 81 - Telefon Nr. 7988

Der beste Superhet Europas!

MORRA SUPER

von RM 210 ohne Rohren an

Größte Trennschärfe / Höchste Klangschönheit. In sämtlichen Fachgeschäften erhältlich

BOSCHERT SPEZIALGESCHÄFT für **OFFENBURG** Steinstraße
Herren u. Knabenbegleitung

Moritz von Carnap
G. m. b. H. / Gegründet 1862

Karlsruhe - Rheinhafen / Kehl - Rheinhafen
Telefon Karlsruhe Nr. 6037/38 / Kehl Nr. 228

Schiffahrt

Spezialität:

Spedition

Holz-

Verfrachtung
Sortierung
Vermessung
Lagerung

Lieselotte Harbrecht
Heiner Krum
Dipl.-Ing.
Verlobte
Rastatt 26. Mai 1933 Zunsweier-Offenburg Rastatt

Elegante **Damenhüte**
Eigene Anfertigung. Billige Preise
Fr. Hanselmann Kriegsstr. 3a
Umformen - Herren- und Damenhüte

Geschenke zu jeder Gelegenheit
Uhren- Gold- und Silberwaren, Trauringe, Bestecke, kaufen Sie äußerst günstig im bekannten **Spezialgeschäft**
Paul Fröhlich Uhrmacher und Juwelier
Kaiserstraße 117, bei der Adlerstraße. Eigene Reparaturwerkstatt

Offenburg
An die gesamte badische Lehrerschaft!
Nach vollzogener Gleichhaltung ist jedem badischen Lehrer die Möglichkeit gegeben, der Krankenfürsorge badischer Lehrer als seiner Standeskasse beizutreten. Wartezeit und Aufnahmegebühr kommen in Wegfall, falls Uebertritt aus einer anderen Kasse erfolgt.
Es ist ein Gebot der Stunde, daß die überall erfolgte Einigung auch in unleren Reihen in Erscheinung tritt. Alles Unbedeutende und Trennende muß heute in den Hintergrund treten. Unser Ruf zur Sammlung möge deshalb von Erfolg gekrönt sein.
Ausfunkt erteilen gerne der Verwaltungsrat und die Bezirksverwalter.
Krankenfürsorge badischer Lehrer Offenburg; Der Verwaltungsrat: Der Kommissar: H. e. d.

la Bohnenstecken
sowie sämst. Gartenpfähle und Einfriedigungsmaterial usw. billigst bei
Holzhandlung D. Schmid
(außerhalb Bahnhofunterführung)
Beamten Darlehen
1. Hypotheken
landwirtsch. Kredite
d. Val. Joram
Durlach 22834

Photo-Kino-Ganske
Das neuzeitliche Spezialhaus
Am alten Bahnhof Kreuzstraße 37
An der Hauptpost Kaiserstraße 215
Telefon 2975

Fußböden mit liegend und aufrechtst. Jahresringen
sämtliche Schnitt- und Hobelwaren
Baumpfähle, pp. Bohnenstangen
liefert billigst
Julian Meier Inh. **H. Ludwig**
Holzhandlung
Karlsruhe-Rheinhafen
Werftstrasse 4a Tel. 5230
Werk: Neutweier (Amt Bühl)

DIE SPARKASSE
ist ein wichtiges Glied der Wirtschaftsmaschine. Durch unnötige Abhebungen der Spargelder schwächt Ihr die Wirtschaft und schadet Euch dadurch selbst. Dein Geld ist garantiert sicher bei der **Bezirks-Sparkasse Durlach**
Öffentliche Verbandssparkasse

Keglerheim, Kaiserallee 13
am Sonntag, den 28. Mai 1933
Abschluß
der Meisterschaftskämpfe des **Baden-Pfalz Gaues**
Mittags 12 Uhr: Schlageter-Gedenken
Abends 7 Uhr: Siegerehrung u. Familienabend.

Sofortiger Barverdienst
aus Nehmen, aber sicheren und laufenden Geschäften mit unserer neuen, der Welt angepaßten Arbeitsweise. Redegewandter, energiegelber Herr gesucht, der mit unserer heute besonders gefragten Spezialfrage seine Existenz finden will.
Rafadi A. G. München 8

Werbt neue Abonnenten!

Gut Heil!
Sonntag, 28. Mai 33, vorm. 11 Uhr, Antreten am Antennenplatz vor a.
deutschen Weihestunde
auf dem Schloßplatz, Fährtenberg, welche Hofe, dunkler Hof, Abgabe der Fosen 10.15 bis 10.45 im Haus des W. X. B.
Der Vorstand.

Der Plan über die Herstellung unterirdischer Fernmeldeleitungen in Oberrhein liegt beim Postamt in Oberrhein von heute ab 4 Wochen aus.
Karlsruhe (Bd.), 27. Mai 1933.
Telegraphenbeamten.

Zwangsversteigerung
Am Dienstag, 30. 5. 1933, mittags 12 Uhr, werde ich in Anwesenheit mit Zusammenkunft beim Ratshaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich veräußern: 1 Grundst., 1 Hofst., 1 Gärten, 1 Hof, Gerichtsbezirk: Karlsruhe, 27. Mai 1933.
Öffentlicher Pfandverkauf

Am Dienstag, 30. 5. 1933, mittags 12 Uhr, werde ich in Anwesenheit mit Zusammenkunft beim Ratshaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich veräußern: 1 Grundst., 1 Hofst., 1 Hof, Gerichtsbezirk: Karlsruhe, 27. Mai 1933.
Öffentlicher Pfandverkauf

Heirat
Junge Witwe
anmutige, fröhliche, blond, mittelgroß, berufstätige, fleißige, bescheiden, gutachter, grobbermügend, kristalline Möbel- u. Wäscheausstattung, eigen Wohnung, 4 Zim., Bad, Kamin, völlig verfür, hübsche, liebevolle Vater und stillen Gatten mit deutschem Idealismus, nichtanonyme Zeiten, Disziplinierung unter Witwe 1934 auftragsgemäß an Verlag Dit u. Co., Stuttgart, Verlagsstr. 70. 22879

Heirat
Ernteaem. Angebote u. 22815 a. b. Führer-Verlag.

Sie wollen einkaufen und wissen nicht wo?
7930
Ist die Ruf-Nummer der Anzeigen-Abteilung des "Führer". Dort werden Ihnen hundert von Deutschen Spezialgeschäften genannt.
Gedankenaustausch
Wünscht Frau, ebl., gr. schl. Erscheinung, nicht. Hausfr. m. eig. Wohn. u. gebil. Herrn in sich. Stellung, natur u. musikalisch, 40-45 J. alt, geweds ebl., spät. Heirat. Strenge Diszipl. Fern. verleben. Angeb. m. Bild u. E. W. 1351 an den Führer-Verlag.

3000 Strümpf
Keller's „Spezial“
Keller's „Gold“
Keller's „Enefo“
Bemberg mit Flor
Neuheit
Knie-Strümpf für Damen, leichte Sommerstrümpf o. Strümpfgürtel

Todesanzeige
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante
Frau Johanna Heuber, Wwe
geb. Wünsch
am 25. Mai 1933 sanft entschlafen ist.
Die Feuerbestattung hat in all. Stille stattgefunden.
Namens der Hinterbliebenen:
Hermann Heuber

Wieber & Sal
Darm-Großhandlung
Gewürze
Metzgerei-Einrichtung
Karlsruhe i. B. Durlacher Allee
Telefon 4142

Fahrbare hydr. Kelt
D.R.G.M., das neueste für Lohnmesterien.
Hydr. Ein-Doppelkorp pressen
allerbeste Konstruktion, günstige Zahlungsbedingungen, billige Preise.
J. Dieffenbacher Söhne
Maschinenfabrik, Eppingen i. B., Telefon Nr. 30 - Gegr. 1878

Hausfrauen verlangt beim Einkauf **Badische Markenbutter!**
Ihr unterstützt dadurch die heimische Landwirtschaft
Hersteller: **MILCHZENTRALE KARLSRUHE G. M. B. H.**, Telefon 8008-09 5295

BRENNER Konserven und Marmeladen verbürgen beste **Qualität**

DRESDNER BANK

KARLSRUHE / Kaiserstr. 76 am Adolf-Hitler-Platz

2264

SPARKONTEN

Karl Oertel

Gips- u. Stuccaturgeschäft
KARLSRUHE
 Eugen-Geckstr. 2 Telefon Nr. 1121
 Alle Facharbeiten bestens
 und billigst
 Spez.: Fassadenputz

GARDINEN
 neueste Muster in größter Auswahl
 Anfertigung in jeder Art zu billigsten Preisen
Fransen und sämtl. Zubehör
Karl Konrad jr., Bühl
 Möbelgeschäft, Johannesplatz
 Telefon 355
 Bitte beachten Sie meine Schaufenster. 22883

Das bequeme Sporthemd
 mit halblangem u. langem Arm
 RM. 3.75, 2.95, 2.75 22876

Wäsche Putz
 Waldstr. 14 neben Colosseum Telefon 5030

Zum Pfingst-Putz
 Vorhänge aufmachen und Betten aufrichten
 unter billiger Berechnung bei Qualitäts-
 Arbeit empfohlen 22895

Alfred Treutle
 Tapeziermeister - Werderstraße 1

Elektrische Licht-, Kraft- und Radioanlagen
 Beleuchtungskörper - Motoren
 Reparaturen. 22648
Hermann Martin, Marie-Alexandrastr. 43
 Tel. 2235

Altpapier
 Sämtliche Sorten Altpapier, Keller- und
 Speicherpapier, Flaschen etc. kauft
Feuerstein, Fasanenstraße 26
 Telefon 3481 21683

Vereinigte Sauerstoffwerke G. m. b. H.
 Zweigstelle Karlsruhe Rheinhafen
 Südbockenstraße 20 a
 Sauerstoff, Wasserstoff,
 Stickstoff, Preßluft, gold-
 tes Acetylen 22794

Eisschränke
 elektr.-autom. Kühlschränke
 1272 kauft man vorteilhaft bei
Dittmar & Co., Karlsruhe
 Karlstr. 60 Fernruf 60

Auch zum Grenadiertag empfehlen wir das weltbekannte

Fürstenberg-Bräu

aus der Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei A.-G. Donaueschingen
 hell und dunkel in Fass, Syphon und Flaschen

Niederlage für Karlsruhe und Umgebung: Fritz Schempf, Kaiserallee 25, Telefon 3191
 Ausschank in Karlsruhe: Fürstenberg-Restaurant, Adolf Hitlerplatz, früher Marktplatz
 (Handelshof)
 Tannhäuser, Kaiserstrasse 219
 Fürstenberg-Stübli, Hirschstrasse 20a
 3 Lilien, Markgrafenstrasse 10 22793

Rundläufige Anzeigen

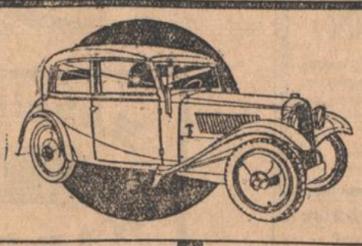
Baden-Baden
 Handelsregister-Eintrag Nr. 2, Bd. III, 03, 17. Firma Arbeitsstofffabrik Baden-Baden, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Baden: Der Geschäftsführer Ludwig Beckenmaier ist aus dem Amt ausgeschieden; die Kaufrau Marie Treu, ledig, in Baden-Baden, ist zum Geschäftsführer bestellt.
 Baden-Baden, den 23. Mai 1933.
 Lab. Amtsgericht I.

Bekanntmachung
 Bei der am 24. Mai 1933 vorgenommenen Wahl wurden gewählt: Als Kreisvorsitzender: Alfred Eder, Zapschmiedmeister in Baden-Baden; als Stellvertreter: Emil Kühn, Schreinermeister in Oetzelsheim.
 Die Wahlzettel liegen in der Zeit vom 29. 5. bis 4. 6. 1933 im Geschäftssaal der Kreisverwaltung Baden, Langestraße 33, während der Dienststunden zur Einsichtnahme auf. Innerhalb dieser Zeit kann die Wahl von jedem Wahlberechtigten schriftlich oder mündlich, möglichst mit Bezeichnung der Wahlzettel, beim Kreisvorsitzenden angefochten werden.
 Baden-Baden, den 26. Mai 1933.
 Der Kreisvorsitzende.

Gaggenau
Bekanntmachung
 Schlagraumversicherung betr.
 Der im Jahresbericht 1932/33 verteilte Schlagraum ist bis einschließlich Samstag den 3. Juni 1933 zum Abschluß zu entnehmen, währenddessen derselbe den Versicherungsnehmern freigegeben wird.
 Gaggenau, den 26. Mai 1933.
 Der Bürgermeister: J. S. Fritz.

Bekanntmachung
 Sportingebiet des Deutschen Fußballbundes
 Ich bitte hiermit die vereidigten Einwohner, insbesondere diejenigen der oberen Poststraße, Schillerstraße, Hauptstraße, Werderstraße und, nachträglich des am Sonntag den 28. d. Mts. stattfindenden Sportingebietes ihre Säulen befestigen zu wollen.
 Gaggenau, den 26. Mai 1933.
 Der Bürgermeister: J. S. Fritz.

Bekanntmachung
 Hundsteuer betr.
 In der ersten Hälfte des Monats Juni 1933 ist jeder über 3 Monate alte Hund bei der Stadtkasse zur Besteuerung anzumelden. Bei der Anmeldung ist die Steuer nach § 10 des Gesetzes vom 1. April 1933 zu entrichten. Die Steuer beträgt für den ersten Hund jährlich RM. 24.— und für jeden weiteren Hund RM. 18.—.
 Für Hunde, die erst nach dem 1. Januar 1934 anmeldepflichtig werden, ist für die Zeit bis zum Ablauf des Steuerjahres (31. Mai) die Hälfte zu bezahlen. Jeder 3 Monate alte Hund, der vom 16. Juni ds. Jrs. bis 31. Mai 1934 in Besitz genommen, oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Befreiung oder Einbringung, Hund, der erst nach Ablauf der allgemeinen Befreiungsfrist das Alter von 3 Monaten erreicht, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden oder zu versteuern.
 Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn der Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni oder vor Ablauf der genannten vierwöchigen Frist wieder aufgegeben worden ist. Das gleiche gilt, wenn der Hund an die Stelle eines von demselben Besitzer in derselben Gemeinde im laufenden Steuerjahr versteuerten Hundes tritt.



21200

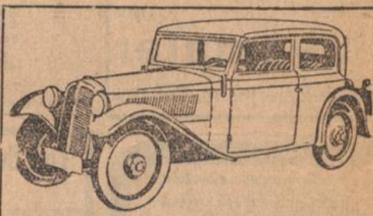
Vorführung und Verkauf durch
Theodor Leeb
 Karlsruhe • DKW-Spezialhaus
 Kriegsstraße 130 / Fernruf 2654/55
 Spezial-Großwerkstätte
 Baumeisterstraße 3

DKW

Reichsklasse
 viersitziges Innencabriolett
Mk. 1990.-

22 PS Leistung, formschön, bergfreudig, sparsam=6 Liter-Verbrauch
 Der billigste Wagen seiner Klasse

DKW



Bekanntmachung
 Die Steuer wird nur zur Hälfte erhoben:
 a) für je einen Hund, der vorwiegend zur Bewachung eines abgelegenen Hofgrundes oder eines ähnlich abgelegenen Gebäudes gehalten wird;
 b) für Höherbunde, die während des größeren Teils des Jahres zur Bewachung von Seen gehalten werden; die Befreiung, wonach der Besitzer von mehr als einem Hund für jeden weiteren Hund die doppelte Steuer zu bezahlen hat, findet hier keine Anwendung.
 Steuerfrei sind Hunde, die von Blinden als Führerhunde gehalten werden. Die Entscheidung hierüber trifft der Gemeinderat.
 Die Hinterziehung der Hundsteuer und des Zuschlages wird gemäß § 9 des Bundessteuergesetzes mit einer Geldstrafe bis zum Wachenstrafe der hinterzogenen Steuer und des Zuschlages bestraft. Neben der Geldstrafe ist die Steuer nachträglich zu entrichten. Hunde, für welche die Steuer nicht vollständig bezahlt worden, können von der Steuerbehörde eingeschlagen werden. Mit der alljährlich stattfindenden Viehzählung wird auch eine Hundezählung zur Kontrolle verbunden.
 Gaggenau, den 26. Mai 1933.
 Der Bürgermeister: J. S. Fritz.

Bekanntmachung
 Invalidenversicherung betr.
 Nach der Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 16. 5. 1933 sind mit Wirkung vom 1. 5. 1933 als für Bundesgeschlossenen Beiträge zur Invalidenversicherung nach Lohnklasse II je 60 Wg. und wenn der Prozentgehalt 90.— RM. monatlich übersteigt, nach Lohnklasse III je 80 Wg. zu entscheiden.
 Für alle anderen Versicherten sind die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen unverändert weiterhin maßgebend.
 Karlsruhe, den 23. Mai 1933.
 Kontrollamt Karlsruhe I
 der Landesversicherungsanstalt Baden.
 Am Sonntag, den 23. Mai, findet mit Genehmigung der Bad. Regierung eine Sammlung auf Straßen, Plätzen und öffentlichen Plätzen zu Gunsten der christlichen Arbeiterhilfe e. V.
 Die christliche Arbeiterhilfe richtet die besagte Bitte an die Gemeindevorstände und die Pastoren, den Sammlern und Sammlern eine Gabe zusammen zu liefern.
 Der Krisenrat der Christl. Arbeiterhilfe e. V.

Mehrere gebrauchte
Laden-Einrichtungen
 Regale, Glaschränke, f. alle Branchen geeignet, preiswert abgegeben. 18675
 Markthaus u. Park, Karlsruhe,
 Neureuterstr. 4. — Tel. 6198/97.

Volksversicherungen der Victoria
 (einschl. der Versicherungen nach Tarif D.I.u.D.I.)
werden aufgewertet
 Wenn Sie am 14. Februar 1924 noch in Kraft waren, oder wenn die bis dahin fällig gewordenen Versicherungsbeiträge überhaupt noch nicht oder in der Zeit vom 15. Juni 1922 bis 14. Februar 1924 gezahlt worden sind.
 Die aus solchen Versicherungen berechtigten Personen der Länder Baden und Württemberg werden gebeten, ihre Polizen mit dem Kennwort

Für Aussteuer
 Moderne Zimmer, Stilmöbel,
 Polstermöbel, Vorhänge,
 Möbelstoffe. 21292

Gebr. Himmelheber A.G.
 Kriegsstrasse 25, gegenüber Nymphengarten

Grabdenkmäler
CARLWESTERMANN
 KARL-WILHELMSTR. 90
 Ratenkaufabkommen 17825

„Auffr!“
 der Aufwertungsstelle bei der Victoria zu Berlin
 22876
 Berlin SW 63, Lindenstraße 20-25
 im Laufe der Monate Mai und Juni unter Angabe der Anschrift einzureichen. Wir bitten, bis die Sammeln der eingereichten Polizen aufzuheben.
 Nach der Verordnung vom 20. Dezember 1932 (R.G.B. 1932 Teil I Nr. 89) wären wir an sich berechtigt, die Zahlungen bis zum 31. Dezember 1934 hinauszuführen, gleichwohl werden wir aber die Annahmungen mit größter Befürsichtigung erwidern und Zahlungen leisten, ohne damit die Billigkeit der Forderung anzuerkennen. Da diese Zahlungen von Ihnen erwartet werden, ist eine sofortige Erledigung nicht möglich. Entwertungen vor Ablauf von 2 Monaten führen nur die Erledigung und sind abweisend.
 Ansprüche, die vor dem 15. Juni 1922 entstanden und noch nicht reguliert sind, müssen zur Vermeidung des Ausschlusses spätestens bis zum 31. Dezember 1933 bei unserer Aufwertungsstelle unter Einbringung der Polizen angemeldet werden.
 Berlin, 18. Mai 1933.
VICTORIA ZU BERLIN
 Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
 W. Seemann, ppa. Adm.

Besichtigen Sie bitte
ganz unverbindlich unsere große Möbel-Abteilung
Wir bieten Vorteile. Sie finden formschöne Modelle in vielen Holzarten. Einige Beispiele:

Küche natur lasiert, Büffet, Tisch, 2 Stühle . . . 89.-
Küche ellenbein lackiert, neues Modell, Büffet mit Einrichtung, Tisch, 2 Stühle . . . 125.-
Schlafzimmer Eiche mit Nußbaum 420.- 375.-
Schlafzimmer poliert . . . 550.- 490.-

Viele weitere Modelle auch in Speise- und Herrenzimmer gleich günstig in Preis und Qualität

Möbelabteilung
SCHNEYER
Bettenhaus am Werderplatz

Brauerei Huttenkreuz
Ettlingen

St. Martinsbier

Trink Huttenkreuz
Auch Dich erfreut's!

Nach nie so billig
kaufen Sie in großer Auswahl

G. Dischinger
Kaiserstraße 105, zwischen Adler- und Kronenstraße / Telefon 2618

Stets Eingang von Neuheiten

Kabinenkoffer 21400
Handkoffer
Lederkoffer
Schülermappen
Aktenmappen
Musikmappen
Damentaschen
sowie
sämtliche Lederwaren- und Reiseartikel

Feinste Weizenauszugmehle
Goldpuder und Rheingold

Mehl-Handels-Ges. m. b. H.
Karlsruhe
Stephanienstr. 24
Fernruf 4791 und 4792

Plätsche Mühlenwerke Mannheim
Ed. Kauffmann Söhne G. m. b. H. Mannheim
Heinrich Auer Mühlenwerke A. G. Kall
Aktienmühle Mannheim

Frigidaire
elektr. autom. Kühlanlagen und Kühlschränke
Kostenlose Auskunft:
X. WITTMANN, Dipl. Ing.
Karlsruhe, Hohenzollernstr. 14
Vertreter für Mittelbaden u. Pfalz
In Zukunft wird Frigidaire durch deutsche Arbeiter hergestellt

Wein-Abgabe
aus der städt. Weinstellerei jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr im Stadtgartenfester. Meldung bei Stadtgartenfester G. d. n. e. Preisverzeichnis und nähere Auskunft bei uns.
Städt. Krankenhausbewahrung
Mollstr. 14. - Tel. 5430/32.

Jeder deutsche Junge wünscht sich eine
Trommel
Trommeln für die Hitler-Jugend Mk. 13.80
Trommel-Flöten Mk. 5.25
Mundharmonikas von 40 Pfg. an, sowie sämtliche Musikinstrumente in großer Auswahl
Musikhaus Fritz MULLER,
Karlsruhe, Kaiserstraße 96 - Telefon Nr. 388
Versand nach auswärts - Kataloge gratis

Nur für Wiederverkäufer!
S.A., S.S.-Blusen
S.A.-Kernden
Senden, Blusen für Hitler-Jugend und Jungvolk
Blusen für Frauen u. Mädchen
erhalten Sie durch den Vertreter ab Fabrik.
Vertreter **Pg. Karl Bächle,**
Kafkat i. B., Werderstr. 29

Milch, Molkereiprodukte
Eier, Lebensmittel
Flaschenbier empfiehlt
Jakob Manländer
Buttstr. 8 22556 Telefon 3474

Möbelhaus KARRER
über 30 Jahre
anerkannt für preiswert und gut
große Auswahl
formvollendeter Modelle in allen Preislagen
19 Philippstraße 19
(Strassenbahnlinie 1, 2 u. 7)
Zahlungsanleiherung / Frankolieferung

Bräutleute und Möbelkäufer
kaufen nicht - bevor Sie unsere
Möbel-Ausstellung
unverbindlich besichtigt haben. • Kein Laden Direkt b. Fabrikgebäude • Reelle fachmännische und gewissenhafte Bedienung bei billigster Berechnung
Gottfried Storch & Sohn
Inh. Otto Storch Duriach, beim Finanzamt

... und Ihre Wäsche zur Wäscherei
Pfizenmaier
Karlsruhe-Beiertheim, Tel. 1261

Behörden beziehen
Kanzleibedarf, Papiere, Briefhüllen
Karl Fuckert, Karlsruhe
Waldstr. 46 zw. Amalien- u. Sofienstr.
Ruf-Nummer 3271 Gegründet 1890

Spritzmittel
Schädlings- u. Unkraut- Bekämpfungsmittel
für alle Zwecke
Hoch & Comp.
Kom.-Ges.
Samengroßhandlung
Offenburg - Baden
Hauptstraße - Telefon 1838

Vereinsbank Karlsruhe
e. G. m. b. H.
Bereit zur Mithilfe beim Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft, gewähren wir unseren Mitgliedern Kredite zur Ausführung von Arbeitsaufträgen und diskontieren Wechsel.
Wir nehmen Geschäftsgelder und Spareinlagen auch von Nichtmitgliedern bei guter Verzinsung an.
Geschäftshaus: Kreuzstrasse 1

Bringen Sie Ihren alten Hut nebst Zuzaten zu **Helene Binsel-Modes**
19136 Schützenstraße 7
Umarbeitung zur modernen eleganten Form gegen billige Berechnung.

Wagenverkauf
Aus Beständen des städt. Fuhrparks sind noch zu verkaufen: 1 Gled.-Feder-Pritschen- und Schuttwagen bei
Joh. Mannherz
Spedition, Holz- u. Kohlenhandlung
Nebenluisstraße 36 - Telefon 1187

Hausverwaltungen
Langjähr. Verwalter übernimmt noch Hausverwaltungen bei geringer Vergütung. Manshardt, Kriegsstr. 230. - Tel. 1650.

Auf zum Festplatz der Grenadiere (Schmiedepark)
Um geneigten Zuspruch bitten folgende Geschäfte:
Karrussell u. Schiffschaukel, Ludwig Guns aus Durlach
Konditorei von Valentin Schneider
Alpenhaus zum Wurzelsepp
Schießbude und Büchsenwerfen
Lilliputtpferdchen und Affenschau
Lehman's Büchsenwerfen und Schießbuden
Der bekannte Eissalon von Peter Nagel
Fleischmann's Schiffschaukel
Gruner's Scharlschießhalle
Gabriel Schäfer aus Durlach, Konditoreiwaren
Löffelhard's Kettenflieger
Sporthalle von Geschw. Schütterle
Dort wo die Trauben erglänzen, ziehts den Feinschmecker zum Milcheln hin
Renkles Eis versuchen Sie um jeden Preis, Pavillion in der Mitte vom Platz

Wolf Gartengeräte
Tod dem Unkraut
Rasenmäher v. Mk. 16.- an
Otto Stoll, Kaiserplatz.

NEU-ERÖFFNUNG meiner
Teppich-Abteilung
WALDSTRASSE 37
Sie finden reichste Auswahl und jede Preislage
GARDINEN SCHULZ
Waldstr. 33, geg. dem Colosseum
Waldstr. 37, geg. Fahrerverlag

Wilh. Bleicher
Lorenz-Radio-Apparate
Elektro Installation
Luisenstraße 35

Holzverschiffungen über Maximiliansau/Kehl a. Rh.
bei schnellster und billigster Bedienung
Otto Engelhard
Holzspedition, Karlsruhe i. B.
Telefon Karlsruhe 939
J. Steinhardt G. m. b. H.
Holzspedition, Karlsruhe i. B.
Telefon Karlsruhe 3756

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Deutscher Wald - Deutsches Holz

Der Wert des deutschen Waldes für Volksleben und Volksgesundheit wurde stets anerkannt. Die wirtschaftliche Bedeutung des Waldes dagegen ist oft nicht in dem Maße gewürdigt worden, wie es notwendig wäre.

Lange Zeit war der Forstwirtschaft nicht die Stellung eingeräumt, die ihr nach Umfang und Aufgaben zukommt. Nicht weniger als 27 % der Gesamtfläche des Reiches gehört dem Wald. 3,6 Millionen Hektar sind mit Laubholz, 9,0 Millionen mit Nadelholz bewachsen. Dieser Waldbestand ist ein sehr wertvoller Teil des gesamten deutschen Volksvermögens. Er gehört zum Fundament unseres Wirtschaftsbaues.

beispielsweise ein Speisezimmer aus lauffähigem Kirschbaum, ein Schlafzimmer aus schwedischer Birke oder aus Mahagoni — kurz: eine ganz internationale Wohnungseinrichtung. Diesen unsinnigen Luxus in der Wohnungseinrichtung hat man sich dazu noch recht viel kosten lassen und die deutsche Forst- und Holzwirtschaft hat es teuer bezahlen müssen. Hier öffnet sich ein weites Tätigkeitsfeld für den deutschen Verbraucher. Jeder einzelne hat das größte Interesse daran, daß der deutsche Wald als wertvoller Bestandteil des Volksvermögens erhalten bleibt und sich zu neuer Kraft entfaltet.

Bezirkweise Verteilung der Uniformlieferungen für die Arbeitsdienstpflicht

* Berlin, 26. Mai. Von zuständiger Stelle wird erklärt, daß die bezirksweise aus Süddeutschland kommenden Meldungen, wonach die Uniformlieferungen für die Arbeitsdienstpflicht bereits vergeben seien, vollkommen unrichtig sind. Die Uniform selbst steht überhaupt noch nicht fest. Die Lieferungen werden, wenn die Vergabe erfolgt, gerecht und bezirksweise verteilt werden. Es hat keinen Zweck, daß Industrie und Handwerk wegen der Vergabe im Reichsarbeitsministerium vorstellig werden. Das Wirtschaftsamt des Arbeitsdienstes wird, sobald die Lage geklärt ist, eine Bekanntmachung wegen der Vergabe erlassen, auf welche dann die Meldungen für die Lieferungen eingereicht werden können.

Gegen die Konkurrenz des Ausländerhandels im Wanderverkehr

Berlin, 27. Mai. Die VDB, meldet, hat der Reichswirtschaftsminister eine Verordnung erlassen, die eine wirksame Schutzmaßnahme insbesondere für die Grenzbevölkerung darstellt. Die Verordnung, die der Ausführung der Generalsatzung dient, best. die 1896 erlassene Verfügung des Bundesrates auf, wonach solche Ausländer eines Wanderverkehrs nicht bedürfen sollen, die ausschließlich den Verkauf roher Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaues, sowie der Geflügel- und Bienenzucht im gewöhnlichen Grenzverkehr betreiben. Derartige Ausländer müssen also in Zukunft sich einen deutschen Wanderverkehrsbescheinigung besorgen, wenn sie ihre Verkäufe durchzuführen wollen.

Vom süddeutschen Arbeitsmarkt

Die Frühjahrseinstellung des Arbeitsmarktes wurde in der ersten Maihälfte durch die anhaltend regnerische und kalte Witterung beeinträchtigt. Immerhin ist aber auf dem südwest-

deutschen Arbeitsmarkt im ganzen eine Entlastung um 2574 Arbeitsuchende zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der bei den württembergischen und badischen Arbeitsämtern registrierten Arbeitsuchenden belief sich am 15. Mai auf 296 648 Personen. Davon kamen auf Württemberg-Hohenzollern 118 300, auf Baden 178 348. Von den Arbeitsuchenden waren 272 239 als arbeitslos anzusehen, und zwar 104 795 in Württemberg und 167 444 in Baden. Die Arbeitslosenquote ist in diesem Jahre Mitte Mai in Württemberg um 19 693 und in Baden um 17 068 Personen niedriger als zur gleichen Vorjahreszeit. Die Entlastung der Unterstützungs-Einrichtungen betrug in der Berichtszeit in der Arbeitslosenversicherung 2328 Hauptunterstützungsempfänger und in der Krisenfürsorge 679. Der Stand an Hauptunterstützungsempfängern war am 15. Mai 1933 folgender: in der Versicherungsämtern 2328 Hauptunterstützung 31 120 Personen (22 503 Männer, 8617 Frauen), in der Krisenfürsorge 80 162 Personen (64 196 Männer, 15 966 Frauen). Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger ist um 3007 oder um 2,6 v. H. von 114 289 (89 375 Männer, 24 924 Frauen) auf 111 282 (86 699 Männer, 24 583 Frauen) gefallen. Davon kamen auf Württemberg 45 048 gegen 46 960, auf Baden 66 234 gegen 67 329 am 30. April 1933.

Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes Süddeutschland kamen am 15. Mai auf 1000 Einwohner 22,1 Hauptunterstützungsempfänger in der Mu und Kr, dazu kamen auf 1000 Einwohner noch 16,9 Wohlfahrts-erwerbslose. Nach dem endgültigen Ergebnis der Zahlung vom 30. April 1933 waren 85 209 Arbeitslose in der öffentlichen Fürsorge unter-tücht.

Einslösung der Reichsverbilligungsscheine für Speisefette durch die Finanzkassen

Berlin, 27. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Die von den Verkaufsstellen angenommenen Abschnitte der Reichsverbilligungsscheine für Speisefette werden von den Finanzkassen eingelöst. Die Abschnitte sind von den Verkaufsstellen bei der Annahme durch Ausdruck des Firmenstempels zu entwerten und dann in Einkaufungsblätter einzuliefern, die von den Finanzkassen unentgeltlich verabsolgt werden. Das Einkommen darf jedoch nur in der Weise gegeben, daß die Abschnitte nur mit ihrer linken Hälfte festgelegt werden, damit sie bei der Einslösung von den Finanzkassen ohne Zeitverlust auf ihre Echtheit geprüft werden können. Mehrere gleichzeitig vorgelegte Einkaufungsblätter sind zu hindeln. Die Einkaufungsblätter müssen den Finanzkassen innerhalb des auf den Abschnitten aufgedruckten Zeitraumes entweder durch Uebergabe im Kassenraum oder durch Uebertragung mit der Post zur Einslösung vorgelegt werden. Spätere Einslösung ist ausgeschlossen. Die Abschnitte werden auf fällige Reichsteuern angerechnet. Ihre Einslösung kann verlangt werden, wenn die Abschnitte im Kassenraum übergeben werden und der Wert der gleichzeitig eingereichten Abschnitte zusammen mindestens 10 RM. beträgt.

Reichsbankausweis für die dritte Maiwoche

Berlin, 27. Mai. Der Schwund des Goldbestandes der Reichsbank machte weitere Fortschritte. In der Berichtswochen verlor die Bank an Gold und Devisen 13,7 Millionen, wovon allein 12,7 Millionen auf Gold entfielen. Besondere Rückzahlungstermine lagen nicht vor. Die Rückflüsse aus den Kapitalanlagenoperationen haben sich mit 65,7 Millionen im normalen Rahmen gehalten. Die Wechselbestände gingen um 75,1 auf 224,8 Millionen zurück, die Lombardforderungen um 6 auf 63,6 Millionen. Reichsschatzwechsel erfuhr eine Zunahme um 15,5 auf 27 Millionen. Da erhebliche Rückzahlungen des Betriebskredits des Reiches vorgenommen wurde die in einem Rückgang der sonstigen Aktiven um 54 auf 833 Millionen ihren Ausdruck fanden, waren die Rückflüsse der Geldmittel jedoch erheblicher. Der Notenumlauf ging um 90,9 auf 324,6 Millionen zurück. An Scheidemünzen floßen 55,5 Millionen in die Bank. Nach Abzug der kurzfristigen Devisenverbindlichkeiten von 45 Millionen Dollar stellt sich die Deckung des Notenumlaufs auf 8,3 gegen 8,5 v. H. in der Vormoche. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf betrug 5147 Millionen gegen 5633 Millionen zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Zu unserer Nummer vom 17. Mai brachten wir auf Seite 6 einen Artikel mit der Überschrift: „Tagung der Gothaer Lebensversicherungsbank A. G.“. Hier muß es heißen A. G., d. h. „auf Gegenseitigkeit“ und nicht etwa „Aktiengesellschaft“, wie man vielleicht irrtümlicherweise annehmen könnte.

Der tägliche Wirtschaftsbeobachter

Zusammenfluß im Expeditionsgewerbe

Alle bestehenden Organisationen des deutschen Expeditionsgewerbes einschließlich des Reichsverbandes der deutschen Bahnspektion e. V. und des vorübergehend gegründeten Allgemeinen deutschen Expeditors-Verein, Reichsverband, haben sich im Verein deutscher Expeditoren e. V., Reichsverband des deutschen Expeditionsgewerbes Berlin zusammengeschlossen.

Diskontierung in New York
New York, 27. Mai. Die Bundesreservebank in New York hat den Diskontsatz von 3 auf 2 1/2 v. H. herabgesetzt.

1200 Neueinstellungen seit 1932
Die Robert Bosch AG., Stuttgart, hat seit Herbst 1932 rund 1200 Mann neue eingestellt. Zur Zeit werden über 9000 Arbeiter und Angestellte gezählt. 400 Doppelerdiener werden demnächst gegen Arbeitslose ausgetauscht. In der ersten Maiwoche sind erhebliche Material- und Maschinenbestellungen gegeben worden, außerdem soll ein Neubau errichtet werden, der circa 1 Million RM. Bauaufwand erfordern dürfte.

Kreisziegenmarkt
Die Badische Landwirtschaftskammer beabsichtigt auch in diesem Jahre mit Unterstützung des Kreises Heidelberg und der Stadtgemeinde Einheim (Eh.) am Mittwoch, den 21. Juni 1933, am Stadtpark, einen Kreisziegenmarkt, verbunden mit einer Preiszerkennung, abzuhalten.

Die Kreisziegenmärkte werden veranstaltet, um den Ziegenzüchtern Gelegenheit zu geben, ihre abgebaarten Zuchttiere zu verkaufen und um den Gemeinden und Züchtern den Ankauf von reinen Tieren zu ermöglichen. Welche wichtige Rolle die Ziege als Milchverfängerin spielt, ist allgemein bekannt. Es ist daher die Förderung der Ziegenzucht im allgemeinen Nutzen gelegen und gerade die Preisziegenmärkte sind ein wichtiges Mittel, um die Ziegenzucht zu fördern.

Treuhand- und Inkasso-Ges. für Genossenschaften, Karlsruhe

In der Generalversammlung wurde die Liquidation beschlossen. Die Gesellschaft hat den Geschäftsbetrieb ab 1. Juli 1932 der neugegründeten Landwirtschaftlichen Genossenschaftsberatung G. m. b. H. Karlsruhe übertragen. Seitdem ruht jeglicher Geschäftverkehr. Der 31. Dezember 1932 ergibt sich ein Verlust von 11 145 Reichsmark, so daß die umlaufenden 8000 RM. Aktien und 8000 RM. Reserven endgültig verloren sind. Zu Liquidatoren wurden Buchhalter Karl Schuler und Bevollmächtigter der Zentralgenossenschaft Albert Sienhard, beide Karlsruhe, bestellt.

Die bisherige unzulängliche Siedlungspolitik



Die Umstellung der Siedlungspolitik. Der neue Reichskommissar für Siedlungswesen kündigte an, daß auch in der Siedlungspolitik eine vollständige Umstellung erfolgen und die nationale Regierung diesem Gebiete ihre besondere Sorgfalt zuwenden wird. Was das Bild verdeutlicht, ist noch genug Brachland in Deutschland vorhanden und erst die Hälfte des Siedlungslandes, das 1919 bereitgestellt wurde, ist bisher besiedelt worden. Vor allem sollen Großgüter in Zukunft nur noch dann umgepfändelt werden, wenn sie hinreichend Siedlungsland zur Verfügung stellen. Wenn das Brachland, das über ganz Deutschland verteilt ist, vom freiwilligen Arbeitsdienst in Rußland umgearbeitet wird, so kann innerhalb Deutschlands eine landwirtschaftliche Nutzfläche dazu gewonnen werden, die der Nutzfläche der Provinz Ostpreußen entspricht. Durch die Umstellung der großen Güter wird die Umstellung der Landwirtschaft vom Ackerbau auf die Veredelungswirtschaft beschleunigt werden. Darüber hinaus aber der Schutzwall deutscher Bauern gegen das Vordringen des Slawentums an der deutschen Ostgrenze wirkungsvoll verstärkt werden.

Börsen und Märkte

Berliner Börse

Berlin, 27. Mai. Infolge der künftigen und stillen Haltung der letzten Tage hielt sich das Publikum heute zurück. Die Kurse waren bei stetigen Umsätzen dem Wandel und die einzelnen Bewegungen mehr ein Spiel des Zufalles. Vor der letzten noch erwähnenswerten Wertminderung am 26. Mai kam noch etwas Bären heraus, der andererseits Redungen der Spekulationen gegenüberstanden. Bei der geringen Unternehmensaktivität sprachen sich aber die letzten Werten, der sich ein Geldmarkt schon bemerkbar macht. Die Aufhebung der Goldklausel in RM. vermochte nicht anzusetzen, da in einer Mitteilung gegen den Währungsstand die Auffassung der Reichsbank vorliegt, daß die gefällige Aufhebung der Goldklausel mit einer dauernden Dollarabwertung gleichbedeutend sei, als abwegig bezeichnet wird. Karten waren bei Redungen 1 1/2 höher. Bei den besetzten Märkten wurden 3000 M. im Markt etwa 60 000 RM. umgesetzt. Kunstmarkt lag an letzter Stelle, die Notizen waren 1 1/2, Wemberg 1 1/2. Am Elektromarkt waren Siemens und Akkumulatoren beachtet. Gewinne gaben um 5/8 Punkte nach, da die Bilanzende nur in Eberpfeles geschäftlich. Am Rohmaterialmarkt waren Kupfer (plus 1/4) beachtet. Von Rohstoffen gewannen Zinn (plus 1/4), Am Nutenmarkt waren Nit- und Neobitumen etwas gebessert. Reichsschatzwechsel und Reichsbanknoten waren unverändert. Am Rentenmarkt lag das Pfund fest und der Dollar eher schwächer. Man hörte London-Sattel mit 8,94.

Hopfenmarktbericht

Marktens fest, Geschäft etwas ruhiger, wie in den vorhergehenden Wochen, die Preise sind weiter steigend. Schleierzeit RM. 285.— bis 290.—, Schrotthopfen auf RM. 250.—. Vier Hopfen erstellte bei fortgesetzter Nachfrage RM. 90.— bis 125.—.

Der in den letzten Tagen niedergegangene Regen hat das Wachstum junger Pflanzen recht begünstigt. Vor der eventuell auftretenden Peronospora, welche auch durch die vielen Niederschläge begünstigt wird, wird gewarnt. Der einzelne Hopfenpflanzer tut gut, wenn er seinen Garten genau beobachtet und eventuell schon bei den jungen Pflanzen mit Spritzen beginnt. Als Spritzmittel ist zu empfehlen 1prozentige Kupferasulfat-Lösung, oder 1prozentige Kupferalkohol-Brühe. Eventuell mit Peronospora befallene Blätter und Triebe sind auszubrechen. Eine Wiederholuna des Spritzens in achtstägigen Zeiträumen ist zu empfehlen. Da die Vetterung besteht, nur Qualitätskopfen zu erziehen, bei dem es gilt, gesunde, leistungsfähige Kopfen zu hochzuzüchten, ist es empfehlend, alle Vorkehrungsmaßnahmen zu ergreifen, um die Ernte zu sichern.

Wie aus Nürnberg mitgeteilt wird, wird die deutsche Hopfenveredelungsgesellschaft auch nach Umstellung der Nationalen Hopfenkontrollstation als Aktiengesellschaft der deutschen Hopfenbauern weitergeführt werden. Die Siedlungsaktion für 1933 ist abgemeldet. Die aus der Siedlung 1931 vorhandenen Bestände sind noch nicht restlos abgesetzt. Es wurde beschlossen, daß die deutsche Hopfenveredelungsgesellschaft auch in der Saison 1933, je nach der gegebenen Lage, im Interesse der Bauernschaft einzugreifen soll.

Berliner Produktenbörse

Berlin, 27. Mai. Weizen, märk. 198-199; Mai 209,75; Juli: —; Tendenz: ruhig. Roggen, 154-156; Mai 167,5; Juli 168; Tendenz: stetig; Futtergerste 166-176; Tendenz: ruhig; Hafer, märk. 134-138; Mai —; Juli 144,75; Tendenz: ruhig; Weizenmehl 23,25-27,5; Tendenz: ruhig; Roggenmehl 21-23; Tendenz: ruhig; Weizenmehl 8,5-9; Tendenz: ruhig; Roggenmehl 9,0-9,2; Tendenz: ruhig; Weizen-Großbrot 22-28; Speiseerbsen 19-21; Futtererbsen 12-15; Weizenkörner 12,25-14; Weizenrohoblen 12-14; Weizen 12-14; Lupinen, blau 9,4-10,25; gelb 11,9-12,75; Gerste neu 10,5-13; Reisfahnen 10,6-10,7; erfl. R.; Gerstenmehl 10,7; Weizenmehl 11,3; erfl. R.; Weizenmehl 8,5; Getraide, Weizenmehl 9-9,2 erfl. R.; Weizenmehl 10.—; erfl. R.; Kartoffelstodden D. G. S. Ware 13,1-13,2.

Berliner Devisen

vom 25. Mai 1933					
	Geld	Brief			
Buen-Air.	0,853	0,857	Italien	21,95	21,99
Kanada	3,167	3,173	Jugoslawien	5,195	5,205
Konstantin	2,038	2,042	Kowno	42,46	42,54
Japan	0,874	0,876	Kopenhagen	63,54	63,65
Kairo	14,63	14,67	Lissabon	12,99	13,01
London	14,25	14,29	Oslo	72,33	72,47
Newyork	3,596	3,604	Paris	16,61	16,65
Rio do Jan.	0,239	0,241	Prag	12,61	12,63
Uruguay	1,648	1,652	Island	64,19	64,31
Amsterdam	170,23	170,57	Riga	73,18	73,32
Athen	2,422	2,432	Schweiz	81,57	81,73
Brüssel	58,79	58,91	Sofia	3,047	3,053
Bukarest	2,488	2,492	Spanien	36,06	36,14
Budapest	—	—	Stockholm	73,13	73,27
Danzig	82,62	82,78	Reval	110,89	110,61
Helsingfors	6,304	6,316	Wien	46,45	46,50

Magdeburger Zuckernotierung

Magdeburg, 27. Mai 1933. Weißzucker, einfaßl. Saft und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ab Verlade-stelle (Magdeburg). 32,25 Mai 32,20, 39,25 (innerhalb 10 Tagen); Tendenz: ruhig. Juni 32,40, Mai 5,40-5,10; Juni 5,50-5,10; Juli 5,50-5,30; Tendenz: stetig.

Berliner Metalle

Berlin, 27. Mai. Elektrolytkupfer cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 69,75 RM. Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvereins.

Bräuerei Moninger Karlsruhe i. Bd.



Hotel Germania
empfeilt seine 20831
Bürgerlichen Wein- u. Bierstuben
15 Sorten offene Weine v. 35 Pfg. an Zeitgemäße Preise

Stadtgarten-Restaurant

Die bestgepflegte preiswerte Küche
Feine Spitzenweine, Moninger Export
Der gehaltvolle Kaffee - Eigene Konditorei
Menüs zu Mk. 1.-, Mk. 1.30, Mk. 1.50
Gartenterrasse, 500 Personen fassend, eröffnet 21884
Eintritt frei Bes. Georg Merkt

Sie speisen gut und billig

Unter den Linden

Nächst Grenadierkaserne, Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee
Prima Moninger Bier / Reine Weine / Eigene Schlachtung / 2 gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine 20849
Bernhard Maier und Frau

Speiserestaurant
Vier Jahreszeiten
Hebelstrasse 21, gegenüber Kaffee Vaterland
Eachmännisch geführte Küche
Gut gepflegte Weine
ff. Moninger Bier 21451
J. Doninger, Küchenchef / Fernsprecher 2578

HAUPTAUSSCHANK

zum Moninger

21816
TREFFPUNKT ALLER GRENADIERE

RESTAURANT KUNSTLERHAUS KARLSRUHE
Ecke Karl- und Sofienstr. 21809
Telefon 5717
Empfeilt seine schönen Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften • Vorzüglicher Mittag- und Abendtisch
Ausschank ff. Moninger Bier • Ia Weine aus ersten Gütern

Speise-Restaurant 21494
zum Blücher
Ecke Maxau-Blücherstr. Früher Verkehrslokal der Grenadiere. Prima Pfälzerweine / Moninger Bier. Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Eig. Schlachtung
Besitzer **Michael Rinck und Frau**

Restaurant
zum „Gutenberg“
am Gutenbergplatz 21801
Bürgerlich. Speiserestaurant
Eigene Schlachtung
Moninger Bier / Gute Weine
• Treffpunkt der Grenadiere •

Tiergarten-Restaurant
Zeitgemässes Speise-Restaurant
Grosser schattiger Garten
Billige Preise
21803 Gegenüber dem Hauptbahnhof

Walhalla
Augartenstraße 27
Größtes u. billigstes Speise-Restaurant der Südstadt
ff. Moninger Bier 22504
Inhaber **G. Stutz**

Moninger Bier

von

hervorragender Qualität

21490

Zum Markthof
Am alten Bahnhof 21475
Bestbekanntes Speiselokal
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Reelle Weine - Moninger Bier
Inh. **Fr. Steiger, Metzger und Wirt**

Zur Alten
Brauerei Kammerer
Ecke Waldhorn- und Kaiserstr.
Gut bürgerliche Küche / Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Moninger Bier / Prima Weine / Eigene Schlachtung
Inhaber **Anton Frank** 21466

Hotel-Restaurant
Prinz Luitpold
Ecke Karl- u. Bahnhofstr. 21497
Gute Küche / Billige Fremdenzimmer
Reelle Weine
Moninger Bier und Dortmunder Bier

Rest. zum Silbernen Anker
Kaiserstraße 73
Bestbekannt für gute Küche / Eigene Schlachtung
Prima Weine / ff. Moninger-Biere
Schenswürdiges Lokal
Willkommen Ihr 109er
Wilhelm Bub Metzger und Wirt
21470

Neuer Kaiserhof
Ecke Lessing- und Gartenstraße 21485
Gut bürgerliche Küche
Prima Weine direkt vom Winzer
Eigene Metzgerei / Moninger Bier

Gasthaus Drei Kronen
Neu renoviert
Moninger Bier
Gute Weine, eigene Hausschlachtung
Lokal vieler 109er
Ferd. Weber und Frau 21471

Augustiner
Ecke Sofien- und Lessingstraße
empfeilt seine schöne Lokalitäten den Leibgrenadiern
Wilhelm Hunkler
langj. Reg.-Tamb. im Leibregim. 1/109
21808

Gasthaus zur Goldenen Krone
Ecke Amalien- und Douglasstraße :-: Telefon 892
Fremdenzimmer / Erstklassige Küche
Eigene Schlachtung
ff. Moninger Export Bier
Reelle Weine, vom Guten das Beste
Hermann Nagel, Metzger und Wirt 21807

Löwenrachen Karlsruhe
Treff • der 109er im ehemaligen Regiments-Lokal / Täglich große Stimmungskonzerte / Bestens bekannt für gute Küche und Keller.
21815 **W. Schnauffer.**

Hotel-Restaurant 21820
Café Nowack
Inhaber: Fritz Weißenberger
Moninger Bier • Prima Weine
Karlsruhe i. B.
Nowack-Anlage 19,
Ecke Ettlingerstraße
Telefon 899

Treff • aller Kameraden im 21822
Prinz-Karl
Moninger Bier
Ecke Zirkel und Lammstraße

Hotel National
Restaurant am alten Bahnhof 21823
Garage im Haus
Gute Küche und Keller
Mäßige Preise

Weinstuben Winzerhaus
Ecke Nowackanlage-Baumeisterstraße
Fernsprecher Nr. 164, Straßenbahnhaltestelle Vierordtbad-Stadgarten
Original-Ausschank Badischer Winzergenossenschaften
Anerkannt prima Butterküche. 21473
Meine vorzüglich geführte Küche bietet Gewähr, jedem Wunsch bezüglich warmer und kalter Speisen, bei mäßigen Preisen gerecht zu werden. Ich empfehle meine Lokalitäten auch zur Abhaltung von Familienfesten aller Art, sowie für Versammlungen und Sitzungen.
Ad. Hummel, Küchenmeister

Hauptbahnhofwirtschaft Karlsruhe
Treffpunkt der 109er
Vollständig neu eingerichtete Küche - Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch in bestbekannter Qualität
Eigene Schlächtereie - Ausschank der beliebten Moningerbiere - Nur naturreine preiswerte Weine
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein:
Der Bahnhofwirt
22606

Wo gehst Du hin Kamerad ins Kaffee 21487
Roederer
Zähringer- Ecke Waldhornstrasse

RHEINSCHEIFFAHRT

**Karlsruher Schiffahrts
Aktiengesellschaft, Karlsruhe**

Rheinschiffahrt zwischen Karlsruhe
und allen Rheinhäfen bis zum Meere
Übernahme aller Transporte
**Sonderabteilung Holztransporte
und Holzumschlag**

**Rhenus Transportgesellschaft
m. b. H., Karlsruhe**

Eilgüterboot-Schiffahrt mit täglichen
Abfahrten von Karlsruhe zu Tai und
zu Berg nach und von allen Rhein-
stationen mit Durchfrachten nach
allen Richtungen / Speditionen
Sammelvekehr

**Mannheimer Lagerhaus-
Gesellschaft m.b.H., Karlsruhe**

Rheinschiffahrt / Speditionen
Sammelvekehr / Eilgütertransporte
nach und von allen Rheinstationen

Nicht nur **billig**, sondern auch
gut müssen Sie kaufen!
Das ist dann wirklich **preiswert!**

Mäntel ganz gefüttert
13.50 15.— 18.— 21.—

Waschkleider
2.95 3.95 4.50 6.25

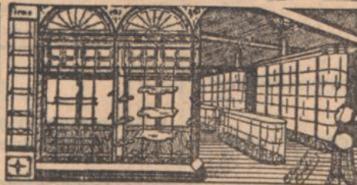
Kleider
aus Marocain und Mattkrepp
9.50 12.50 15.— 18.—

Blusen
2.50 2.95 3.95 4.90

Röcke aus modernen Stoffen
2.90 4.25 5.50 6.50

**Mäntel, Kleider, Blusen und
Röcke** finden Sie auch in bester
Ausführung sehr preiswert

Schneider
vom Eisenhardt
Das deutsche Fachgeschäft
für Damenkleidung
Kaiserstraße 50a, Ecke Adlerstr.
Warenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank



Laden- und
Schaufenster-
Einrichtungen
Aeltestes
Spezialgeschäft
am Platz
Autoverglasungen
aller Art.

Ed. Riesterer Nachf., Karlsruhe
Inhaber A. Kleiner
Luisenstraße 24
Telefon Nr. 1687

Rheinische
**Asphalt- und
Zementplatten-**
Fabrik G.m.b.H.
KARLSRUHE - HAFEN
Flachdächer - Terrassen

Sie sparen Geld, wenn Sie Ihr Grundstück, Garten, Hof, Balkon, Treppe,
Grab usw. mit dem preiswerten, stabilen
und bewährten
„Herkules-Zaun“
einfriedigen. — Man verlange unver-
bindlich und kostenlos Katalog B mit
Preisliste und Rabattsätzen.

Max Roth, Herkulesgitterfabrik und Stanzerei
Gaggenau (Baden)
Telefon 308

Gebr. Kolb, Karlsruhe
Bachstraße 43 - Telefon 2078
Bau- und Möbelschreinerei - Glaserei
Moderne Wohnungseinrichtungen
Neubauten - Ladeneinrichtungen

Von badischen Landwirten
anerkannt hohe Leistungen und
niedere Beiträge bietet, die auf
die speziellen bäuerlichen badi-
schen Verhältnisse zugeschnittene,
Badische Bauern-Krankenkasse
Freiburg i. Brg. 18875
Eine Anfrage bringt Nutzen. —

Finanzierung von Bauvorhaben

Neubauten, Um-, An-, Aus- und
Aufbauten sowie Hausreparaturen
können bei einem Eigenkapital
des Bauherrn in Höhe von 30%
der Bausumme allerorts **sofort**
durchgeführt werden.

Anfragen an: 21711
**Arbeitsgemeinschaft
der Bauschaffer für Eigenheime
e. G. m. b. H.**
Organisationsleitung
Karlsruhe i. B., Beiertheimerallee 10

Waldkräutersäfte

Fl. Mk. 3,50
und 2,—
vorzögl. Mittel zur
Haarpflege u. Ver-
bütung zu starken
Haarausfalls vom
I. Württ. Haarbehand-
lungs-Institut 21631
Gg. Schneider & ohn
Karlsruhe, Adolf-Hitler-
str. 18, Ecke Karlstr.
Straßenbahnhaltestelle
nahe Albtal-
bahnhof 21630

FOTOS
von der Ankunft des ehemaligen
Staatspräs. u. Ministers Dr. h. c.
Remmele u. Genossen in Kislau
sind zu haben im **Fotohaus Rum-
mel, Bruchsal** am Bahnhof.
Geschäftsstellen der N.S.D.A.P. wollen
sich zwecks Wiederverkauf melden.

Kauft bei „Führer“-Inferenten
Photo Apparate
Platten, Filme
Arbeiten bei
19112 sorgfältigster Ausführung
1 Rollfilm entwickeln 40 ⚡
1 Abzug 1/2 matt oder hochglanz . . 10 ⚡
1 „ 1/2 „ „ „ 12 ⚡
1 „ 1/4 „ „ „ 15 ⚡

PHOTO - JÄGER
Karlsruhe, Herrenstraße 15
Telefon 78 (zwischen Kaiserstr. u. Schloß)

Darlehen
in jeder Höhe — zu jedem Zweck zu
günstigsten Bedingungen durch die
„Bavaria-Zweckdarlehens-Ges. m. b. H.“
(Mitglied der Deutschen Bau- u. Zweck-
parkammer). Näheres durch die
Landesdirektion Baden, Karlsruhe,
Stefanienstr. 65. (Radbüro erbeten.) 1826

Tüten und Beutel

für Lebensmittelgeschäfte, Drogerien, Bäckereien usw.,
mit und ohne Druck, Abgabe auch in kleinsten
Mengen reell und billig 22909

Pg. Georg F. W. Ruf

Karlsruhe, Adlerstraße 26, Telefon 7131
Buchdruckerei und Papierwarenfabrik
Ortsgruppenleiter des Kampfbundes des gewerbli. Mittelstandes

**Mäntel - Kleider - Kostüme
Blusen - Röcke** usw. 20421

kaufen Sie stets in reicher Auswahl
bei billigsten Preisen am besten im

**Konfektionshaus Schmidt
Bühl**

Bitte immer Schaufenster beachten!

Matratzen

St. m. Stell, beste Strab.:
Schrägl. v. 13,50 ⚡ an
Jahre-Rohr v. 29,50 ⚡ an
Rohrhaar von 65 ⚡ an
Schlaraffia v. 65 ⚡ an
Patentrohre v. 12 ⚡ an
Ergänzerrohre v. 3,50 ⚡ an
Kub. Steinl, Walter-
werkstätte, Krenzerstr. 5
(geg. „Sammf. Göt“).
Matratzenfabrikanten der
Beamtenbank 18405

Neuanfertigung

sowie

Aufarbeitung

von 21682

Matratzen

in jeder Art auch Schlaraffia
in fachmännischer, gewissenhafter
Ausführung in eigener Werkstätte
bei billigster Berechnung

Wimmulfabrik u. Wime
Kaiserstraße 171
Telefon 1158

Gebr. **Pianos**
fachm. Instandges. v.
Mk. 280.— ab, bei
voller Garantie.
SCHLAILE
Karlsruhe
Kaisersstraße 173
Miete, Tausch, Teilz.
Reparaturen 22430
22130 a

Kauf

deutsche Waren!

Kundescheren

Dressieren beim Jagd.
Stimme auch ins Haus.
Gauschütter, ehem. Pol-
kande - Pfleger, Auf-
maulstr. 10. 21728

**Qualitäts-
Pianos**
sensational billig.
Kein Laden, Ebenso
gebr. Pianos.
KAEFER
Durlacher-Allee 28

Draht-Geflechte

Gewebe, Spann- und
Stacheldraht, Kellergitter,
19124 Fliegendraht.
Billige Preise.
Drahtgeflecht-Fabrik
Nik. Jäger,
Braunerstraße 21
Telefon Nr. 3257

**Rolladen-
Reparaturen**
(Jason-Rolladen)
K'her Jal. & Roll. Fabrik
Durlacher-Allee 59. Tel. 2328
18167

Leopold Fiebig, Karlsruhe/Baden

INHABER: PAUL DISTELHORST

empfehl! sich den Apotheken und Drogerien als vorteilhafte Bezugsquelle für Drogen, Feinchemikalien, pharmazeutische und kosmetische Spezialitäten, Weine, Liköre und Spirituosen. — Niederlage der Kgl. Ungarischen Staatskellerei Budafok. — Bei Bedarf in Krankenweinen, speziell der berühmten feurigen Ungarweine in Originalabfüllung der Kgl. Ungarischen Staatskellerei, halte ich mich bestens empfohlen. 22:97

Schremp-Prinz-Bier - am besten mundets mir

<p>Schloß-Hotel KARLSRUHE IN BADEN</p> <p><i>Das Haus der vorbildl. Gastlichkeit</i></p> <p>Bier-Stuben - Schremp- und Münchner Bier vom Faß - Offene Weine - Mäßige Preise</p> <p>21454</p>	<p>Schremp-Gaststätten (Colosseum) Waldstraße</p> <p>Größte Heilstätte Badens für Hungerige und Durstige</p> <p>21496</p>	<p>Restaurant Kaiserhof am Marktplatz / Tel. 1485</p> <p>Hauptausschank der Brauerei Hoepfner</p> <p>Anerkannt preiswerte Küche Auserlesene Weine</p> <p>21485</p>	
<p>Krokodil Karlsruhe Waldstrasse 63 (Ludwigsplatz)</p> <p>Spezialausschank der MÜNCHENER HACKERBRÄUBIEREN</p> <p>Anerkannt beste Küche und nur bestgepflegte Weine</p> <p>Treffpunkt des Res. Inf.-Regt. 238</p> <p>INH. E. U. B. KEHRWALD</p> <p>21805</p>	<p>Trompeter von Säckingen am Mühlburger Tor Kaiser-Allee 9</p> <p>Gut bürgerliches Speiserestaurant</p> <p>ff. Schremp-Prinz-Bier Treffpunkt der 109er</p> <p>21474</p>	<p>Wirtschaft zum Karlsplatz</p> <p>Karlsruhe i. B. Georg Conradi</p> <p>21500</p>	<p>RESTAURATION WACHT AM RHEIN Ecke Ritter- und Gartenstrasse</p> <p>Mittagessen . . . von 60 Pf. an Frühstücksportionen von 30 Pf. an</p> <p>Frau Gg. Schmitt und Sohn</p> <p>ff. Schremp-Prinz-Bier, gutgepflegte Weine, la. Küche</p> <p>21830</p>
<p>Zum 109er Tag in den</p> <p>Goldenen Hirsch neben Führerverlag</p> <p>Hier speisen Sie gut und preiswert. ff. Schremp-Prinz-Bier. Gute Weine, Inh. Nik. Götz, Wtw.</p> <p>21476</p> <hr/> <p>CAFÉ BEIER Am Marktplatz</p> <p>Gemütliches Familien-Café Täglich frische Backwaren Bekannt für guten Kuchen</p> <p>21472</p> <hr/> <p>Gasthaus zur Blume Zirkel 28, nächst dem Marktplatz</p> <p>Gut bürgerliches Speise-Rest. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit / ff. Höpfer-Pilsner, Reine Weine.</p> <p>Inh: Herm. Schenkel, Metzger und Wirt</p> <p>21480</p> <hr/> <p>Zum Grenadiertag besuchen Sie das altbekannte</p> <p>Restaurant zum Rheingold</p> <p>Treffpunkt der Kameraden Schremp-Prinz Bier Gute Küche</p> <p>Edwin Brech und Frau</p> <p>22526</p>	<p>Unsere Spezialität:</p> <p>Fidelitas-Bier</p> <p>wird heute noch, wie vor 30 Jahren, aus allerbest. Rohmaterialien, nach besonderem Brauverfahren, hergestellt. Ist unübertroffen in Güte, Wohlgeschmack u. Bekömmlichkeit</p>  <p>Brauerei Schremp-Prinz KARLSRUHE</p> <p>Hauptausschank: „Schremp-Gaststätten“, Waldstraße 16-18</p>	<p>Rest. zum Rebstock Ecke Kaiser-Allee und Uhländstr.</p> <p>Gute Küche, eigene Schlächterei, prima hausgemachte Würstwaren. Wein direkt vom Weingut. Schremp-Prinz-Bier</p> <p>Besitzer: Karl Wagner.</p> <p>21452</p> <hr/> <p>Rest. Ziegler Baumeisterstraße 18</p> <p>Verkehrs-Lokal der S.A.</p> <p>Gut bürgerliche Küche / Reelle Weine Schremp-Prinz-Bier</p> <p>Inh. A. Schöntag.</p> <p>21478</p> <hr/> <p>Wir 109er treffen uns im</p> <p>Kaffee Tannhäuser beim Grenadierdenkmal</p> <p>bei Kamerad Gerbert 9/109 und Stab III/109</p> <p>21828</p> <hr/> <p>Gasthaus zum Wilden Mann Kaiserstr. 45, bei der Hochschule</p> <p>Gut bürgerliche Küche, reelle Weine von 25 Pf. an. ff. Schremp-Prinz-Bier. Treffpunkt d. Nationalsozialisten</p> <p>Besitzer: Pg. R. Webel.</p> <p>21479</p>	
<p>Café am Zoo</p> <p>das vornehme Familien-Café schöner, gegen Sonne geschützter Vorgarten Eigene Konditorei</p> <p>Inhaber: Paul Sommer, Fernruf 8099</p> <p>21818</p>	<p>Café Odeon</p> <p>Die Ueberraschung des 109er Tags</p> <p>Kapelle Heinz Branca</p> <p>21810</p>	<p>KONDITIONE I UND KAFFEE</p> <p>Friedrich Nagel</p> <p>Waldstraße 41-45 - Telefon 699</p> <p>empfiehlt seine schönen Räume im ersten und zweiten Stock</p> <p>21810</p>	
<p>Zum kleinen Ketterer Ecke Markgrafen- und Adlerstraße</p> <p>Neuer Inhaber: Adolf Kurz</p> <p>Treffpunkt der 109er</p> <p>Gut bürgerliche Küche - Zeitgemäße Preise</p> <p>21821</p>	<p>Am Grenadiertag Treffpunkt der 109er im</p> <p>Feldschlößchen u. in dem schönen Garten</p> <p>KONZERT</p> <p>Schremp-Prinz-Bier Eigene Schlachtung</p> <p>21499</p>	<p>Markgräfler Hof Durlacher-Allee - Ecke Rudolfstr.</p> <p>Gut bürgerliches Speise-Restaurant</p> <p>ff. Weine - Fels-Bier Teo Zwecker jun.</p> <p>21813</p>	<p>Gasthof zur Rose Am Kaiserplatz</p> <p>Gut bürgerliches Haus mit Fremdenzimmer / Mäßige Preise Schremp-Prinz-Bier Ehemaliges Lokal der Grenadiere</p> <p>21824</p>
<p>Fürstbergstüble ehemals Malkasten Hirschstrasse 20 a</p> <p>bekannt durch seine vorzügliche Küche u. reelle Weine, Ausschank des berühmten Fürstberg-Biers Donaueschingen. Für Gesellschaften und Vereine empfehle ich zugleich mein künstlerisch ausgestattetes Nebenzimmer.</p> <p>Alois Schmid, Küchenmeister / früher Keglerheim</p> <p>21495</p>	<p>Restaurant</p> <p>Grüner Baum am Durlacher Tor</p> <p>Gut bürgerl. Speiserestaurant Hoepfner Bier - Prima Weine Gemütl. Nebenzimmer.</p> <p>Inhaber S. Morath, Voß Pg.</p> <p>21811</p>	<p>Der</p> <p>Scheffelhof Ludwig Wilhelmstraße 12</p> <p>ladet als Bürgerl. Speisewirtschaft zum Besuch ein.</p> <p>Inhaber Heinrich Rund.</p> <p>21469</p>	<p>WEINHAUS HOTEL KARPEN</p> <p>J. Koch & Söhne, Karlsruhe am Ludwigsplatz - Fernsprecher Nr. 1</p> <p>Gemütliche Weinstuben - Bestgepflegte Qualitätsweine - Dortmunder Unionquell</p> <p>21806</p>